

Budget 2018





Inhaltsverzeichnis

1. Das Budget 2018 im Überblick.....	1
1.1 Laufende Rechnung.....	2
1.1.1 Übersicht	2
1.1.2 Zusammenzug nach Sachgruppen	3
1.1.3 Nettoergebnisse nach Institutionen	4
1.2 Investitionen	7
1.3 Steuerertrag / Steuerfuss	8
1.4 Bilanz	10
1.5 Mittelflussrechnung	11
1.6 Finanzkennzahlen.....	12
2. Laufende Rechnung nach Sachgruppen-Details	14
3. Globalbudgets Produktgruppen.....	18
Übersicht	18
A Behörden und politische Rechte	21
B Kultur und Bibliothek	39
C Einwohnerkontakte	47
D Finanzen.....	61
E Steuern.....	73
F Raumplanung.....	79
G Verkehr.....	85
H Ver- und Entsorgung	93
I Landschaft.....	105
J Sicherheit und Gesundheit	115
K Sport, Sportanlagen	131
L Soziale Sicherung	145
M Soziale Dienstleistungen und Beratung	159
N Volksschule	175
O Spezielle Förderung.....	183
P Schulergänzende Leistungen.....	193
4. Globalbudgets Dienstleistungsbereiche (DLB).....	203
Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste	204
Informatik	206
Personal.....	208
Finanzen	210
Liegenschaften.....	212
Schulverwaltung.....	214
5. Stellenplan.....	217
6. Glossar - Begriffserklärungen	219



1 Das Budget 2018 im Überblick

Erfolgsrechnung

Das Budget 2018 der Stadt Adliswil sieht bei einem Umsatz von rund 154 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von 1,3 Mio. Franken vor. Im Budget 2017 ist ein Aufwandüberschuss von rund 7,2 Mio. Franken vorgesehen. Das bessere Ergebnis im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr resultiert zur Hauptsache aus höheren Steuererträgen und einem Gewinn aus einem Grundstückverkauf.

Die hohen Steuererträge sorgten in den letzten Jahren für eine positive Entwicklung im städtischen Finanzhaushalt. Dieser Trend wird sich mittelfristig fortsetzen. Im Budget 2018 sind wiederum Mehrerträge bei den Steuern geplant. Aktuell wird mit 32,8 Mio. Franken gerechnet. Aufgrund dieser hohen Steuereinnahmen muss die Stadt Adliswil im Jahr 2018 eine Zahlung in den kantonalen Finanzausgleich von voraussichtlich 17 Mio. Franken leisten. Weiter positiv auf das Ergebnis der Stadt wirkt sich der Gewinn von 8,8 Mio. Franken aus dem Verkauf eines Grundstücks im Bereich Neugut aus.

Die gestiegene Einwohnerzahl in den letzten Jahren schlägt sich in diversen Bereichen mit Mehrkosten zu Buche. U.a. in der Bildung und im Sozialbereich werden im Budget 2018 Mehrbelastungen erwartet.

Aufgrund der hohen anstehenden Investitionen will der Stadtrat im steuerfinanzierten Haushalt zusätzliche Abschreibungen von knapp 10 Mio. Franken auf den Anlagen des Verwaltungsvermögens tätigen. Diese sollen den Haushalt in den Folgejahren von den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen entlasten.

Investitionsrechnung

Das Budget 2018 wird durch die hohen Investitionen belastet, die in den vergangenen Jahren vom Grossen Gemeinderat und vom Souverän bewilligt wurden. Im Jahr 2018 sind Investitionen im Verwaltungsvermögen von rund 39 Mio. Franken vorgesehen. Mit dem geplanten Cashflow können diese mehrheitlich selbst finanziert werden. Der Restbetrag wird mit den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert und bedarf keiner Fremdkapitalaufnahme.

Steuerfuss

Aufgrund der erfreulichen Bilanzsituation mit einem Nettovermögen und der mittelfristig positiven Entwicklung der Steuererträge will der Stadtrat die Einwohnerinnen und Einwohnern an den Erfolgen der Vorjahre und der positiven Entwicklung teilhaben lassen. Er beantragt deshalb dem Grossen Gemeinderat den Steuerfuss 2018 von 102 auf 100 % herabzusetzen.

Finanzlage

Der budgetierte Ertragsüberschuss von 1,3 Mio. Franken wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Das Eigenkapital wird gemäss Finanzplanung per Ende 2018 die Summe von rund 60 Mio. Franken erreichen. Dieser Betrag liegt über der empfohlenen Richtgrösse eines Jahressteuerertrags von rund 52 Mio. Franken.

In der Finanzplanung stehen umfangreiche Investitionen zur Realisierung an. Die gestiegene Einwohnerzahl und die Alterung der Infrastruktur sind der Grund für den höheren Investitionsbedarf. Dank der positiven Entwicklung des Finanzhaushalts in den Vorjahren und der weiteren mittelfristigen Fortsetzung kann ein erheblicher Teil der anstehenden Investitionen selbst finanziert werden.



1.1 Laufende Rechnung

1.1.1 Übersicht

Entwicklung Laufende Rechnung

in 1'000 Franken	R14	R15	R16	B17	B18	Δ zu B17	
						in Fr.	in %
Aufwand	124'103	128'994	124'037	121'683	142'970	21'287	17.5%
Ertrag	130'024	132'640	131'318	112'796	145'437	32'641	28.9%
Ergebnis (vor a.o. Aufwände/Erträge)	5'921	3'646	7'281	-8'887	2'467	11'354	127.8%
a.o. Aufwände/Erträge	-2'000	91	-6'266	1'713	-1'191	-2'904	-169.5%
Ergebnis (nach a.o. Aufwände/Erträge)	3'921	3'737	1'015	-7'174	1'276	8'450	117.8%

Kommentar

Das Budget 2018 zeigt einen Ertragsüberschuss von 1,3 Mio. Franken. Vor zusätzlichen Abschreibungen im steuerfinanzierten Haushalt von knapp 10 Mio. Franken und einem Gewinn aus einem Liegenschaftenverkauf von 8,8 Mio. Franken wird das Ergebnis 2018 voraussichtlich einen Ertragsüberschuss von rund 2,5 Mio. Franken ausweisen.

Die Erhöhung des Aufwands im Budget 2018 ist auf die Zahlung in den Finanzausgleich von 17 Mio. Franken, höhere Abschreibungen von 1,6 Mio. Franken und weiteren Kostensteigerungen in diversen Bereichen zurückzuführen. Der Mehrertrag von knapp 33 Mio. Franken beruht auf Mehreinnahmen bei den Steuern, insbesondere bei den Steuerauscheidungen.

Im Jahr 2017 rechnet der Stadtrat in seiner Prognose mit einem positiven Ergebnis von rund 2 Mio. Franken. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 7,2 Mio. Franken. Diese Ergebnisverbesserung ist ebenfalls auf Mehreinnahmen bei den Steuererträgen zurückzuführen.

Nach Verbuchung der Ergebnisse 2017 und 2018 wird das Eigenkapital Ende 2018 voraussichtlich den Betrag von rund 60 Mio. Franken erreichen.



1.1.2 Zusammenzug nach Sachgruppen

in 1'000 Franken	R16		B17		B18		Δ zu B17	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Fr.	%
Aufwand	131'247		121'876		152'948		31'072	25.5%
Personalaufwand	32'321		33'041		34'004		963	2.9%
Sachaufwand	16'381		18'134		18'660		526	2.9%
Passivzinsen	1'729		1'517		1'227		-290	-19.1%
Abschreibungen	16'752		12'215		23'303		11'088	90.8%
Beiträge in den Finanzausgleich	4'304		0		17'000		17'000	
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	16'063		15'607		16'941		1'334	8.6%
Betriebs- und Defizitbeiträge	42'719		40'746		41'796		1'050	2.6%
Durchlaufende Beiträge	676		0		0		0	0.0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	303		616		17		-600	-97.3%
Ertrag		132'262		114'702		154'224	39'521	34.5%
Steuern		90'253		73'548		106'390	32'842	44.7%
Regalien und Konzessionen		39		35		35	0	0.0%
Vermögenserträge		3'217		4'755		10'865	6'111	128.5%
Entgelte		24'046		25'424		25'518	95	0.4%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		1'293		1'426		1'346	-80	-5.6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'737		1'709		1'785	76	4.4%
Beiträge mit Zweckbindung		7'458		7'732		7'907	175	2.3%
Durchlaufende Beiträge		676		0		0	0	0.0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		3'544		74		377	303	409.6%
Ergebnis	1'015		-7'174		1'276		8'450	117.8%



1.1.3 Nettoergebnisse nach Institutionen

in 1'000 Franken	R16	B17	B18	Δ zu B17	
				Fr.	%
Präsidiales	-4'631	-5'597	-5'773	-176	3.1%
Finanzen	-3'350	-4'039	-4'082	-43	1.1%
Bau und Planung	-754	-753	-752	1	-0.1%
Werkbetriebe	-5'389	-6'073	-6'660	-587	9.7%
Sicherheit und Gesundheit	-5'240	-5'747	-6'137	-390	6.8%
Soziales	-22'966	-23'675	-24'356	-681	2.9%
Schule	-38'477	-38'770	-42'013	-3'243	8.4%
Kapitaldienst, Steuern, Finanzausgleich	88'089	75'766	92'238	16'473	21.7%
Ergebnis vor a.o. Positionen	7'281	-8'887	2'467	11'354	127.8%
a.o. Positionen	-6'266	1'713	-1'191	-2'904	-169.5%
Ergebnis nach a.o. Positionen	1'015	-7'174	1'276	8'450	117.8%

Kommentar

Im Budget 2018 ist die grösste Abweichung im Bereich „Kapitaldienst, Steuern, Finanzausgleich“ zu verzeichnen. Sie ist zur Hauptsache auf Mehrerträge bei den Steuerauscheidungen zurückzuführen. Wachstumsbedingte Mehrkosten führen bei der Schule zu Mehraufwendungen von rund 3,2 Mio. Franken.

Im Bereich Soziales führt die demographische Entwicklung zu Mehrkosten bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV. In der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe wird im Zusammenhang mit dem Wegfall der Verrechnung an die Heimatgemeinden sowie aufgrund leicht steigender Fallzahlen mit höheren Kosten gerechnet.

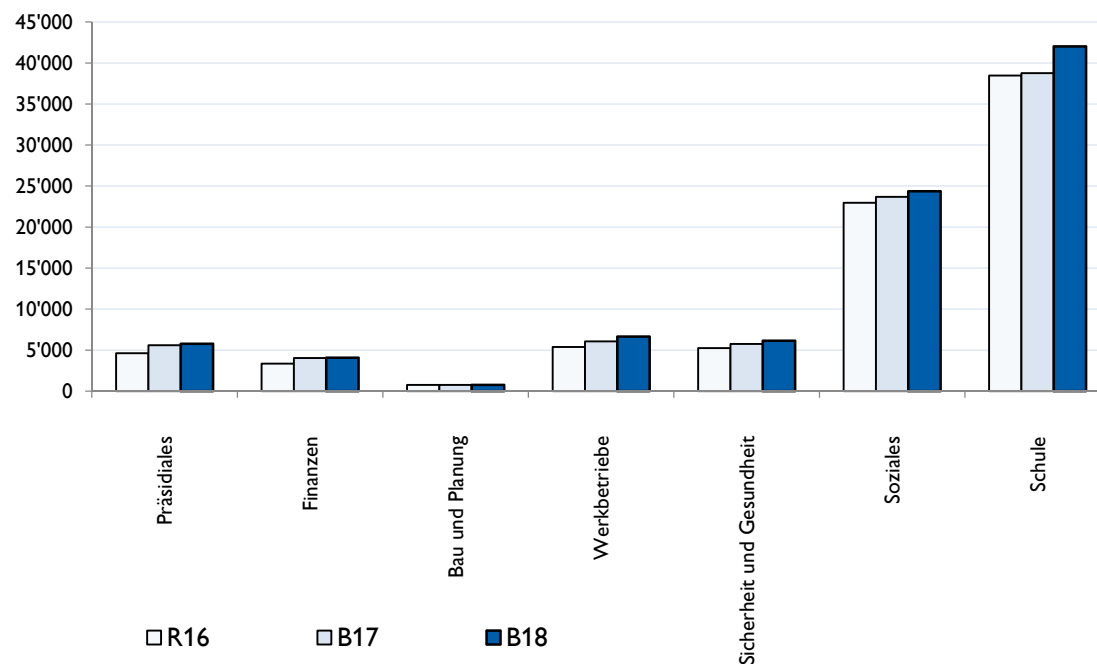
Die Bereiche Werkbetriebe und Gesundheit sind mit höheren Folgekosten konfrontiert, die sich aus den hohen Investitionen ergeben.

Details können den einzelnen Produktgruppen entnommen werden. In den Produktgruppen und Dienstleistungsbereichen wurden Abweichungen zum Vorjahresbudget von +/- 10 % und mindestens 5'000 Franken begründet.

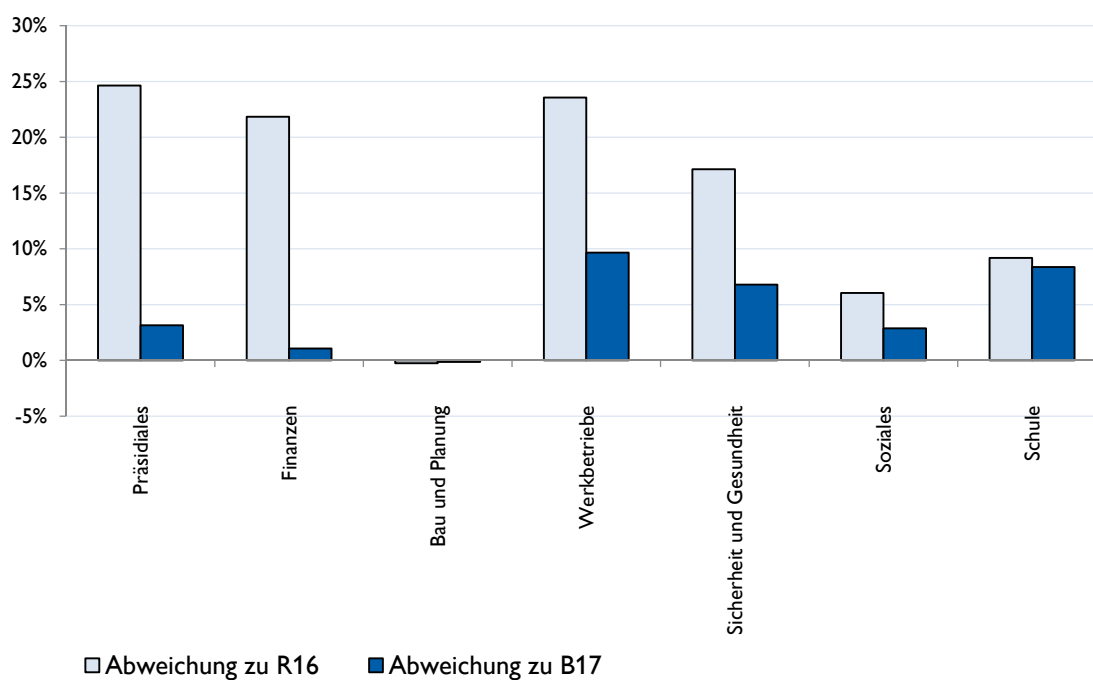


Nettoaufwand (ohne zusätzliche Abschreibungen) nach Institutionen

in 1'000 Franken



Abweichungen (ohne zusätzliche Abschreibungen) Budget 2018 der Institutionen







1.2 Investitionen

Grösste Investitionsvorhaben 2018 in Anlagen des Verwaltungsvermögens nach Ressort

in 1'000 Franken	Betrag
Allgemeines	750
Ersatz- und Neubeschaffungen Informatik	370
Buchhaltungssoftware, Einführung HRM2	120
Telefonie / Netz, Umbau Zürichstrasse 10	260
Finanzen	3'202
Zürichstrasse 10/12, Stadthausenerweiterung	3'500
Schliessanlagen, Ersatz und Anpassung (diverse Gebäude)	25
Übertragung von Grundstücken ins Finanzvermögen	-323
Bau und Planung	190
Entwicklung Zentrum Süd, Innenentwicklung	40
Gesamtrevision Bau- und Zonenordnung	150
Werkbetriebe	17'460
Abwasserbeseitigung, diverse Leitungen	3'370
Strassenbereich, diverse Vorhaben	7'585
Regionalverkehr, Bushof, Bushaltestelle und Parkhaus	1'890
Wasserwerk, diverse Leitungen	3'715
Forst, Park, Sport-, Grünanlagen und Werkhof	350
Landwirtschaft, Tüfihof	550
Sicherheit und Gesundheit	645
Fahrzeuge, Anschaffungen	60
Schützenhaus, Instandsetzung und Umbau	425
Zivilschutzanlage, Instandsetzung und Umnutzung	225
Staatsbeiträge	-65
Sport	4'600
Sportanlage Tüfi	2'100
Hallenbad, Sanierung	2'500
Schule	12'595
Unterrichtsmöbel, Primar- und Oberstufe	100
Lebern Dietlimoos, Neubau Schulhaus	6'800
Wilacker, Neubau Schulhaus und Kindergarten	4'350
Sonnenberg, Umbau und Erweiterung Schulhaus	600
Diverse Vorhaben Schule	745
Total Investitionen	39'442

Kommentar

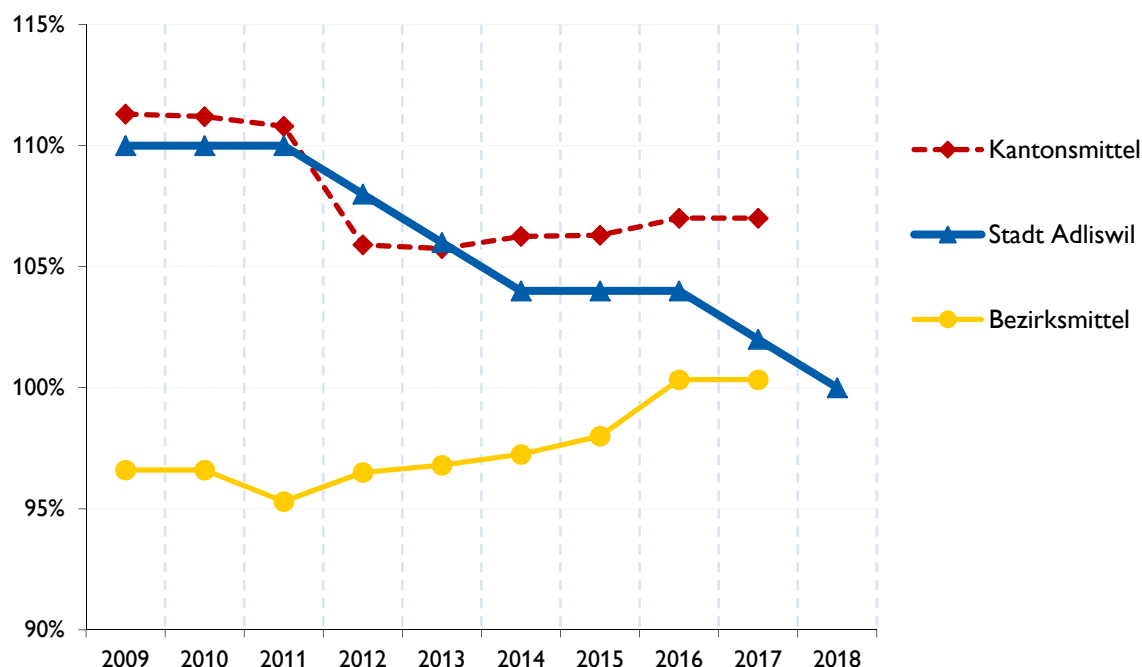
Im Jahr 2018 sind Investitionen im Verwaltungsvermögen von 39,4 Mio. Franken (davon 32,3 Mio. Franken steuerfinanziert und 7,1 Mio. Franken gebührenfinanziert) geplant. Die einzelnen Vorhaben sind prioritätsorientiert eingesetzt und dienen der Substanzerhaltung, Verbesserung der Infrastruktur oder der Erschliessung von neuen Gebieten.

Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens sind die Veräusserungen des Stadthausareals für 5,5 Mio. Franken und des Grundstücks Neugut für 9,1 Mio. Franken geplant. Dem stehen Aufwendungen von 8 Mio. Franken für die Teillöschung einer Dienstbarkeit und Erschliessung der Baufelder B2 & C im Dietlimoos-Moos, 1,9 Mio. Franken für die Sanierung der Liegenschaften Soodstrasse 34/34a und 38, sowie 1,5 Mio. Franken für die Sanierung des Längsbau an der Talstrasse 10 gegenüber.

Details zu den Investitionen können dem Finanzplan 2017 – 2021 entnommen werden.

1.3 Steuerertrag / Steuerfuss

Steuerfussverlauf 2009 bis 2018 (ohne Kirchensteuern)



Kommentar

Der Steuerfuss 2017 liegt knapp 6 Prozentpunkte unter dem kantonalen Steuerfussmittel. Entgegen dem Kantons- und Bezirksmittel der Steuerfüsse, erfuhr der Steuerfuss in Adliswil in den letzten Jahren keine Trendwende nach oben. Aufgrund der erfreulichen Bilanzsituation mit einem Nettovermögen und der mittelfristig positiven Entwicklung der Steuererträge plant der Stadtrat eine Steuerfussreduktion ab dem Jahr 2018 von 102 auf von 100 %.

Entgegen der Vorjahre rechnet der Stadtrat nicht mehr mit einem markanten Zuwachs der Bevölkerung Adliswils. Im Jahr 2018 wird mit einem Anstieg um rund 100 Personen auf rund 18'900 Einwohner gerechnet. Unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage prognostiziert der Stadtrat die Erträge 2018 der ordentlichen Steuern basierend auf der Fakturierung 2017.

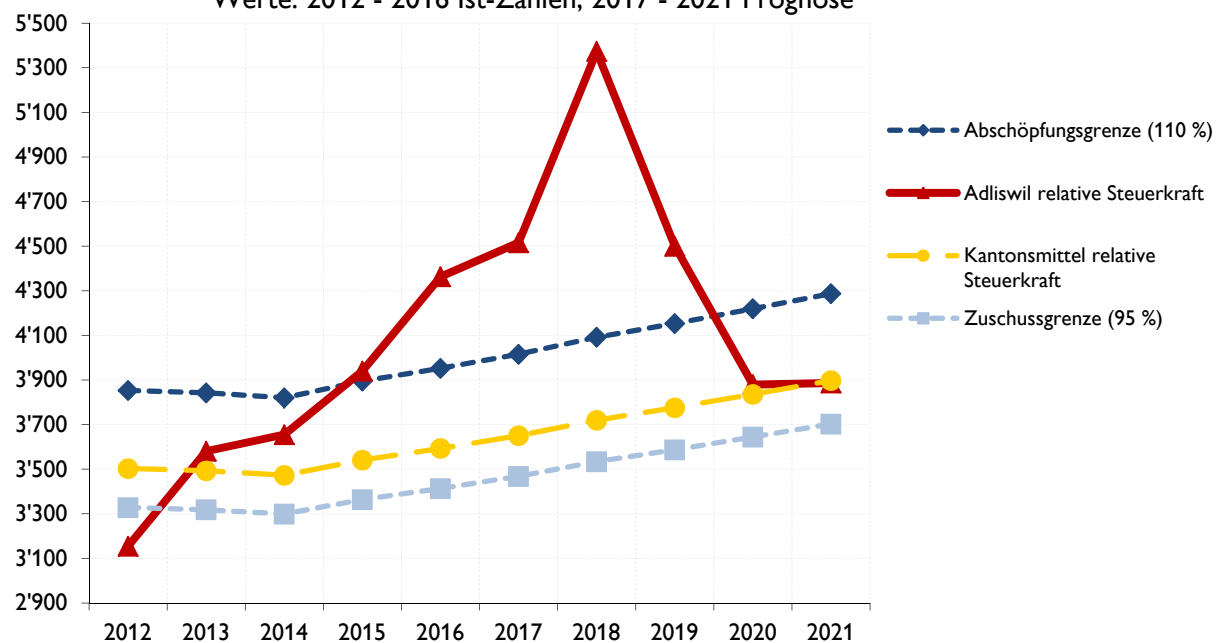
Die jährlichen Steuererträge Adliswils pendeln in der Planperiode 2017 – 2021 zwischen 80 und 106 Mio. Franken. Die starken Schwankungen sind auf die Erträge bei den Steuerauscheidungen zurückzuführen. Deren Auswirkungen sind beim Gesamterfolg feststellbar und führen in den Jahren 2017 bis 2019 zu einer Ablieferungspflicht in den kantonalen Finanzausgleich von schätzungsweise total 28 Mio. Franken.



Relative Steuerkraft 2012 bis 2021

Fr. pro
Einwohner

Werte: 2012 - 2016 Ist-Zahlen, 2017 - 2021 Prognose





1.4 Bilanz

Der budgetierte Ertragsüberschuss im Jahr 2018 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Das geplante Eigenkapital wird gemäss Finanzplanung per Ende 2018 rund 60 Mio. Franken betragen. Dieser Betrag liegt über der empfohlenen Richtgrösse eines Jahressteuerertrages von rund 52 Mio. Franken.

Gemäss Planung wird sich das Nettovermögen der Stadt Adliswil von rund 6,6 Mio. Franken per Ende 2016 zu einer Nettoschuld von ca. 21 Mio. Franken per Ende 2018 wandeln. Davon entfallen per Ende 2018 rund 11 Mio. Franken auf die gebührenfinanzierten Bereiche. Die Nettoschuld wird dann voraussichtlich rund 1'100 Franken pro Einwohner betragen. Überdurchschnittlich hohe Investitionen im Jahr 2018 führen zu dieser Entwicklung. Die geplanten Investitionen im Jahr 2018 können zu 60 % selbst finanziert werden.

Das Fremdkapital wird per Ende 2018 rund 78 Mio. Franken betragen.



1.5 Mittelflussrechnung 2018

in 1'000 Franken		Herkunft	Verwendung
Finanzierung			
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	22'827		
Ertragsüberschuss steuerfinanzierter Haushalt	1'276		
Ertragsüberschuss gebührenfinanzierter Haushalt	361		
Cashflow	24'463	24'463	
Desinvestitionen			
-			
Investitionen			
Anlagen des Verwaltungsvermögens			39'442
Anlagen des Finanzvermögens			6'166
Definanzierung			
-			-
Netto-Mittelabfluss		21'145	
TOTAL Mittelflüsse		45'608	45'608

Kommentar

Die Mittelflussrechnung 2018 zeigt mit dem Netto-Mittelabfluss von rund 21 Mio. Franken, dass im Jahr 2018 die Investitionen nicht vollständig aus dem Cashflow finanziert werden können. Es ist vorgesehen, das Finanzierungsdefizit aus den vorhandenen liquiden Mitteln zu decken.

In seiner langfristigen politischen Zielsetzung für die Jahre 2017 – 2021 strebt der Stadtrat einen Selbstfinanzierungsgrad im steuerfinanzierten Haushalt von mindestens 30 % an.



1.6 Finanzkennzahlen

Die wichtigsten Finanzkennzahlen

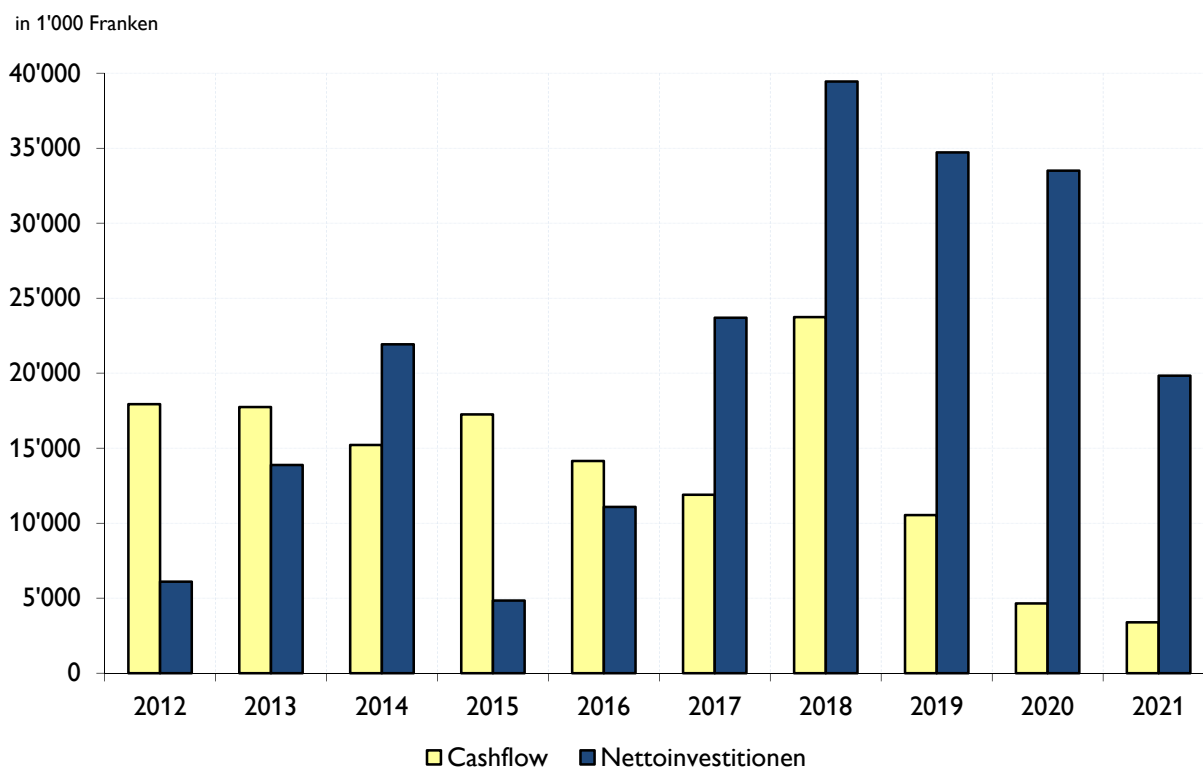
Kennzahl	R14	R15	R16	B17	B18	Mittelwert
Selbstfinanzierungsgrad 1)	69%	357%	122%	16%	62%	131%
Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können.						Beurteilung günstig über 100% ▲ unproblematisch 80-100% ● kritisch 60-80% ● sehr kritisch unter 60% ▼
Kapitaldienstanteil	4%	4%	6%	8%	11%	7%
Der Kapitaldienst gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen.						Beurteilung günstig unter 5% ▲ unproblematisch 5-15% ● kritisch 15-25% ● sehr kritisch über 25% ▼
Steuerfuss	104%	104%	104%	102%	100%	103%
Nettovermögen/-schuld pro Einwohner/in in Franken 2)	-493	181	352	-1'522	-1'100	-516
Steuerkraft pro Einwohner/in 3)	3'655	3'940	4'363	3'610	5'374	4'188

Kommentar

- 1) Der Stadtrat strebt in der 5-jährigen Finanzplanung einen Selbstfinanzierungsgrad von 30 % der steuerfinanzierten Investitionen an.
- 2) Das Nettovermögen der Stadt Adliswil per Ende 2016 wird sich zu einer Nettoschuld per Ende 2018 wandeln, da die Investitionen nicht zu 100 % selbst finanziert werden können.
- 3) Aufgrund der hohen Steuernachzahlungen bei den Steuerauscheidungen konnte die Stadt Adliswil ihre Steuermacht überdurchschnittlich steigern. Dieser Trend hat zur Folge, dass die Stadt Adliswil seit dem Jahr 2015 in den kantonalen Finanzausgleichsfonds zahlen muss.



Gegenüberstellung Cashflow und Nettoinvestitionen (gesamter Haushalt)





2 Laufende Rechnung nach Sachgruppen-Details

in 1'000 Franken	R16	B17	B18	Δ zu B17	
				Fr.	%
A U F W A N D	131'248	121'876	152'948	31'072	25.5%
Personalaufwand	32'321	33'041	34'004	963	2.9%
Behörden und Kommissionen	926	1'072	1'056	-16	-1.5%
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	18'215	18'144	18'585	441	2.4%
Löhne der Lehrkräfte	7'685	7'853	8'133	280	3.6%
Sozialleistungen	4'653	5'039	5'192	154	3.1%
Kleiderentschädigungen, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	84	103	137	34	33.0%
Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	246	159	173	14	8.9%
Allgemeiner Personalaufwand	512	672	728	56	8.4%
Sachaufwand	16'381	18'134	18'660	526	2.9%
Büromaterial, Schulmaterial, Drucksachen	1'179	1'448	1'520	72	5.0%
Anschaffung Mobilien	489	639	719	80	12.5%
Wasser, Energie, Heizmaterial	2'029	2'116	2'223	107	5.1%
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	1'328	1'552	1'633	81	5.2%
Baulicher Unterhalt	1'813	2'046	1'919	-127	-6.2%
Unterhalt Mobilien	570	618	641	23	3.7%
Mieten und Benützungskosten	627	715	706	-8	-1.1%
Spesenentschädigungen	480	650	664	14	2.2%
Dienstleistungen Dritter	7'671	8'042	8'320	278	3.5%
Allgemeiner Sachaufwand	195	310	316	6	2.0%
Passivzinsen	1'729	1'517	1'227	-290	-19.1%
Zinsen für laufende Verpflichtungen	3	4	3	-1	-25.0%
Zinsen für kurzfristige Schulden	3	5	3	-2	-40.0%
Zinsen für langfristige Schulden	1'134	1'040	740	-300	-28.8%
Zinsen an Sonderrechnungen	295	300	200	-100	-33.3%
Allgemeine Passivzinsen	294	168	281	113	67.3%
Abschreibungen	16'752	12'215	23'303	11'088	90.8%
Abschreibungen Finanzvermögen	160	227	376	149	65.4%
Abschreibungen Sachwertanlagen Finanzvermögen	838	1'078	100	-978	-90.7%
Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	7'754	9'910	11'327	1'417	14.3%
Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8'000	1'000	11'500	10'500	1050.0%
Anteil und Beiträge ohne Zweckbindung	4'304	0	17'000	17'000	-
Beiträge in den Finanzausgleich	4'304	0	17'000	17'000	-



in 1'000 Franken	R16	B17	B18	Δ zu B17	
				Fr.	%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	16'063	15'607	16'941	1'334	8.6%
Entschädigungen an den Kanton	15'876	15'360	16'696	1'335	8.7%
Kantonsanteil an den Hundeabgaben	20	22	21	-1	-4.5%
Entschädigungen an andere Gemeinden	167	225	225	0	0.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	42'719	40'746	41'796	1'050	2.6%
Beiträge an den Bund	80	80	84	4	5.3%
Beiträge an den Kanton	1'650	1'686	1'596	-90	-5.3%
Beiträge an Gemeinden/Zweckverbände	2'759	2'772	2'752	-20	-0.7%
Beiträge an eigene Anstalten & Betriebe	3'038	3'379	3'293	-87	-2.6%
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	6'783	3'943	4'134	190	4.8%
Beiträge an private Institutionen	4'679	4'874	5'228	354	7.3%
Beiträge an Private	23'690	23'972	24'670	698	2.9%
Beiträge ins Ausland	40	40	40	0	0.0%
Durchlaufende Beiträge	676	0	0	0	-
Durchlaufende Beiträge	676	0	0	0	-
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	303	616	17	-600	-97.3%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	303	616	17	-600	-97.3%



in 1'000 Franken	R16	B17	B18	Δ zu B17	
				Fr.	%
ERTRAG	132'262	114'702	154'224	39'521	34.5%
Steuern	90'252	73'548	106'390	32'842	44.7%
Steuern Rechnungsjahr	49'643	49'062	52'300	3'238	6.6%
Steuern früherer Jahre	11'237	10'700	11'000	300	2.8%
Personalsteuern	388	390	390	0	0.0%
Quellensteuern	4'973	4'300	4'500	200	4.7%
Aktive Steuerauscheidungen	25'239	6'900	35'870	28'970	419.9%
Passive Steuerauscheidungen	-4'839	-2'100	-2'500	-400	-19.0%
Pauschale Steueranrechnung	-1'027	-84	-100	-16	-19.0%
Nach- und Strafsteuern	464	250	300	50	20.0%
Grundstückgewinnsteuern	4'039	4'000	4'500	500	12.5%
Hundeabgaben	135	130	130	0	0.0%
Regalien und Konzessionen	39	35	35	0	0.0%
Erträge aus Regalien und Konzessionen	39	35	35	0	0.0%
Vermögenserträge	3'217	4'755	10'865	6'111	128.5%
Zinsen von Bankkontokorrentguthaben	0	1	0	-1	-100.0%
Guthabenzinsen	398	206	387	181	87.9%
Darlehens- und Wertschriftenerträge Finanzvermögen	22	22	22	0	0.0%
Liegenschaftenerträge Finanzvermögen	966	779	902	123	15.8%
Buchgewinne von Anlagen des Finanzvermögens	944	2'885	8'787	5'902	204.6%
Liegenschaftenerträge Verwaltungsvermögen	887	862	767	-95	-11.0%
Entgelte	24'047	25'424	25'518	95	0.4%
Gebührenerträge	1'842	1'855	1'981	126	6.8%
Spital- und Heimtaxen, Pensionsgelder	1'114	1'200	1'226	26	2.2%
Schulgelder von Privaten	927	988	1'010	22	2.3%
Benützungsgebühren, Dienstleistungsentschädigungen	11'489	12'756	12'586	-170	-1.3%
Verkaufserlöse	207	214	203	-11	-4.9%
Rückerstattungen	7'078	6'895	6'978	83	1.2%
Bussen	515	535	470	-65	-12.1%
Eigenleistungen für Investitionen	875	982	1'065	84	8.5%
Übrige Entgelte	0	0	0	0	0.0%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1'293	1'426	1'346	-80	-5.6%
Anteile an Kantonseinnahmen	1	1	1	0	0.0%
Steuerkraftausgleichsbeitrag	0	0	0	0	0.0%
Übrige Beiträge	1'292	1'425	1'345	-80	-5.6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'737	1'709	1'785	76	4.4%
Rückerstattungen des Kantons	788	755	806	51	6.8%
Kostenanteile und Rückerstattungen anderer Gemeinden	949	954	978	25	2.6%



in 1'000 Franken	R16	B17	B18	Fr.	
				Fr.	%
Beiträge mit Zweckbindung	7'457	7'732	7'907	175	2.3%
Bundesbeiträge	661	662	659	-4	-0.5%
Staatsbeiträge	6'324	6'567	6'763	196	3.0%
Gemeindebeiträge/Beiträge von Zweckverbänden	340	400	375	-25	-6.3%
Beiträge von eigenen Anstalten und Betrieben	0	0	0	0	-
Übrige Beiträge	132	104	112	8	7.7%
Durchlaufende Beiträge	676	0	0	0	-
Durchlaufende Beiträge	676	0	0	0	-
Entnahmen aus Spezial-finanzierungen und Stiftungen	3'544	74	377	303	409.6%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	3'544	74	377	303	409.6%
ERFOLG	1'014	-7'174	1'276	8'450	117.8%



3 Globalbudgets Produktgruppen (PG)

Übersicht

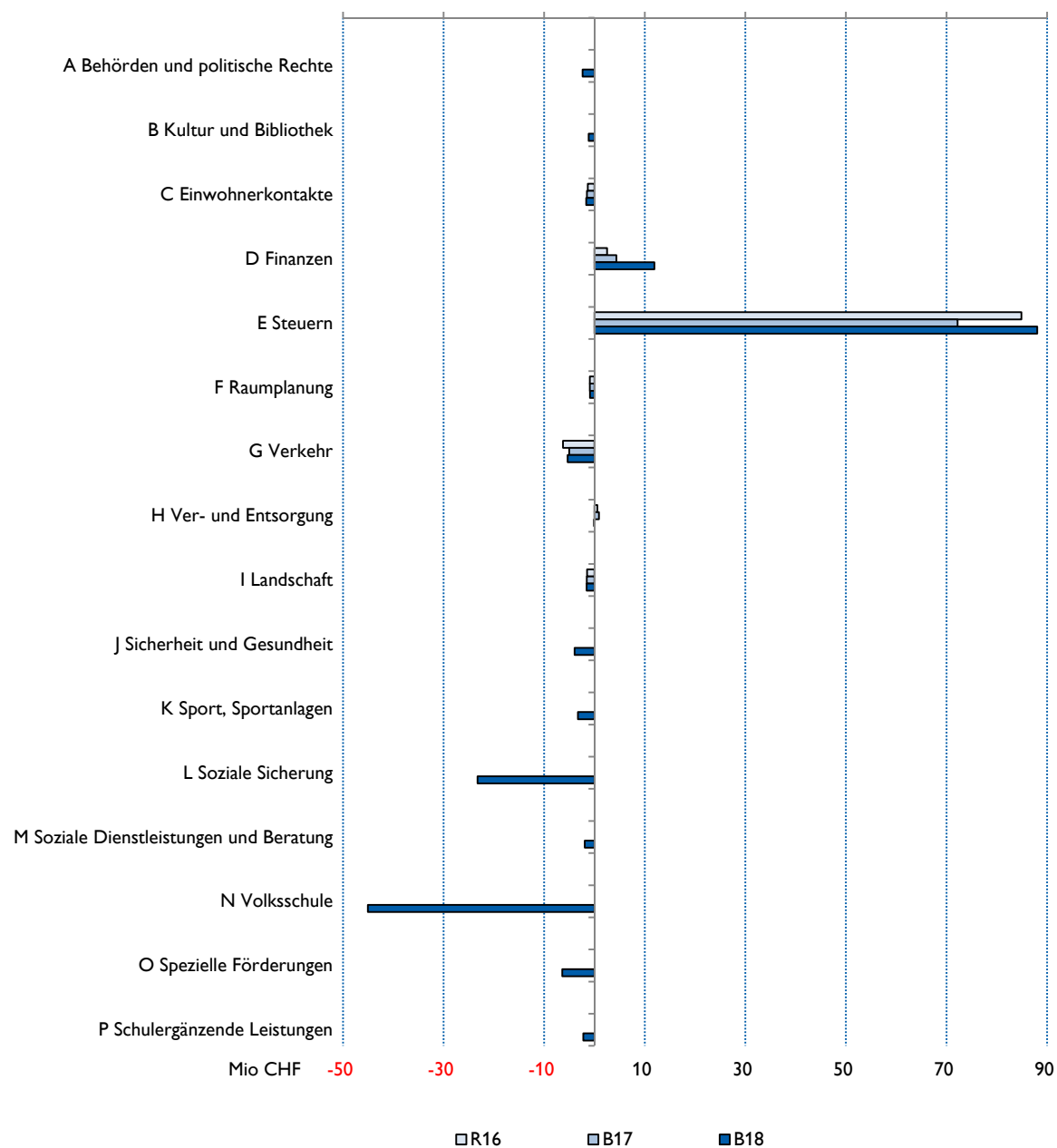
Produktgruppe	R16	B17	B18	Δ zu B17	
				Fr.	%
A Behörden und politische Rechte <i>vormals: Grosser Gemeinderat</i>	-339'855	-494'316	-2'359'105	-2'359'105 494'316	- 100.0%
B Kultur und Bibliothek <i>vormals: Behörden, Kultur</i>	-2'039'153	-2'484'710	-1'162'782	-1'162'782 2'484'710	- 100.0%
C Einwohnerkontakte	-1'330'089	-1'495'649	-1'630'046	-134'397	-9.0%
D Finanzen	2'518'843	4'369'553	11'910'961	7'541'408	172.6%
E Steuern	84'905'164	72'209'147	88'025'328	15'816'181	21.9%
F Raumplanung	-916'382	-932'945	-885'910	47'035	5.0%
G Verkehr	-6'258'136	-5'021'743	-5'325'140	-303'397	-6.0%
H Ver- und Entsorgung	585'792	899'578	-51'557	-951'135	-105.7%
I Landschaft	-1'470'804	-1'516'965	-1'545'679	-28'714	-1.9%
J Sicherheit und Gesundheit <i>vormals: Sicherheit</i>	-1'951'180	-2'085'507	-3'943'288	-3'943'288 2'085'507	- 100.0%
K Sport, Sportanlagen <i>vormals: Gesundheit, Umwelt, Sport</i>	-4'253'062	-4'789'375	-3'278'074	-3'278'074 4'789'375	- 100.0%
L Soziale Sicherung			-23'244'094	-23'244'094	-
M Soziale Dienstleistungen und Beratung <i>vormals: Soziales</i>	-25'920'120	-24'514'238	-1'919'061	-1'919'061 24'514'238	- 100.0%
N Volksschule			-45'067'602	-45'067'602	-
O Spezielle Förderungen			-6'389'069	-6'389'069	-
P Schuler ergänzende Leistungen <i>vormals: Bildung</i>	-45'142'319	-40'774'431	-2'219'782	-2'219'782 40'774'431	- 100.0%
Total Produktgruppen	-1'611'301	-6'631'600	915'100	7'546'700	113.8%
Veränderung Spezialfinanzierung	2'626'620	-542'400	360'500	902'900	166.5%
ERFOLG	1'015'319	-7'174'000	1'275'600	8'449'600	117.8%

(+) positiver Saldo = Ertragsüberschuss

(-) negativer Saldo = Aufwandüberschuss



Übersicht Globalbudgets







A Behörden und politische Rechte

Produktliste

A1 Grosser Gemeinderat

A2 Stadtrat

A3 Schulpflege

A4 Baukommission

A5 Sozialkommission

A6 Friedensrichteramt

A7 Abstimmungen und Wahlen

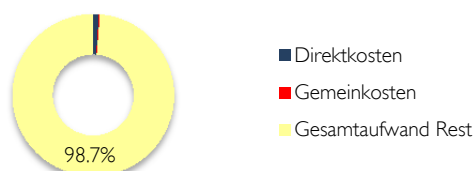
Die Produktgruppe umfasst die Aufgaben des Parlaments (Gesetzgebung, Oberaufsicht, Budgethoheit), der Exekutivbehörden (Stadtrat, Schulpflege, Bau- und Sozialkommission), des Friedensrichteramts und des Wahlbüros.

Die Produktgruppenverantwortung der einzelnen Behörden liegt beim jeweiligen Schreiber / bei der jeweiligen Schreiberin bzw. beim jeweiligen Sekretär / bei der jeweiligen Sekretärin.

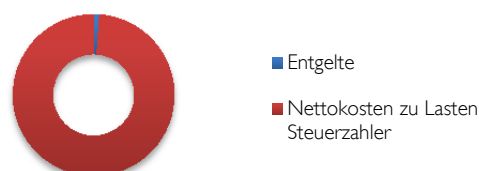
Schwerpunkte für die Leistungsperiode 2018

Im Frühjahr 2018 finden die Erneuerungswahlen des Grossen Gemeinderats, des Stadtrats sowie der Schulpflege statt. Ansonsten richten sich die Schwerpunkte für die Leistungsperiode 2018 nach den Zielen der einzelnen Behörden.

Aufwand für Behörden und politische Rechte im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Behörden und politische Rechte finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Vervollständigung der Schulintegration	Umstellung des Wahlverfahrens des Schulpräsidenten, Reduktion der Schulpflegemitglieder, Anpassung der organisatorischen Strukturen im Ressort Bildung an diejenigen der Stadtverwaltung.	Auf Kurs (bis 2018)
Erneuerungswahlen	Im 2018 finden die Erneuerungswahlen für die Mitglieder des Grossen Gemeinderats und Stadtrats sowie die Schulpflege statt.	Auf Kurs (bis 2018)
Neues Gemeindegesetz	Notwendige Vorkehrungen und Anpassungen an das neue Gesetz	Auf Kurs (bis 2020)



A1 Grosser Gemeinderat

Grundauftrag

Die Aufgaben des Grossen Gemeinderates können mit den drei Begriffen Gesetzgebung, Budgethoheit und Oberaufsicht über die Verwaltung zusammengefasst werden. Im Rahmen dieser Kompetenzen erlässt der Grosse Gemeinderat wichtige Erlasse, beschliesst jährlich das Budget mitsamt Steuerfuss, genehmigt grössere Ausgaben und übt die politische Kontrolle über das Wirken des Stadtrates und der gesamten Stadtverwaltung aus. Dies geschieht mit der Abnahme des Jahresberichts oder mit dem Fragerecht, mit welchem dem Parlament Auskunft über die Tätigkeiten der Stadtverwaltung erteilt wird. Zu diesem Zweck können die Ratsmitglieder Interpellationen oder Anfragen einreichen oder im Rahmen der Fragestunde zu Beginn jeder Ratssitzung mündlich vom Stadtrat Auskunft verlangen. Die einzelnen Ratsmitglieder haben zudem die Möglichkeit, mit Parlamentarischen Initiativen, Motionen und Postulate Neuerungen anzulegen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinden.
- ➔ Es ist zu erwarten, dass das stetige Wachstum der Stadt Adliswil zu einer Zunahme der Aktivitäten des Grossen Gemeinderates in der Anzahl der Geschäfte führen wird, beispielsweise für die Bereiche Infrastruktur, Bildung und Abstimmungen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl behandelte Geschäfte, ohne Einbürgerungen	44	33	33	➔
Anzahl Einbürgerungen	37	31	31	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Korrekte Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.
- ➡ Z2 Der Grosse Gemeinderat beschliesst im Sinne des Volkes

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl eingereichte Parlamentarische Initiativen	0	1	1	➔	●	◐	
Anzahl eingereichte Motionen	4	4	4	➔	●	◐	
Anzahl eingereichte Postulate	3	1	2	➔	●	◐	
Anzahl eingereichte Interpellationen	15	14	14	➔	●	◐	
Anzahl eingereichte Anfragen	2	0	1	➔	●	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Rechtsmittel	Anzahl gutgeheissene Rechtsmittel gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderats	0	0	0	➔
Z1: Erledigung	Anteil der Geschäfte, die innert drei Monaten vorberaten werden - ausser Einbürgerungen (in Prozent)	80	60	80	➔
Z1: Behördendienste GGR	Die Unterlagen für die Ratssitzung werden termingerecht verschickt (in Prozent)	100	100	100	➔
Z2: Referenden	Anzahl erfolgreiche Referenden gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderats (Stimmvolk entscheidet anders als Parlament)	0	0	0	➔



A2 Stadtrat

Grundauftrag

Der Stadtrat ist zuständig für die politische Planung und Führung. Er regelt die Organisation der Verwaltung. Weiter leitet, lenkt und beaufsichtigt er die Politik nach Innen und Aussen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und vertritt die Gemeinde gegen aussen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinde.
- Es ist zu erwarten, dass das stetige Wachstum der Stadt Adliswil zu einem erhöhten Bedarf an öffentlichen Dienstleistungen für die Bevölkerung führen wird. In diesem Zusammenhang ergibt sich nicht nur eine intensivere Nutzung sondern auch ein potentieller Ausbau des bestehenden öffentlichen Angebots. In jedem Fall ist jedoch damit zu rechnen, dass sich die Aktivitäten des Stadtrats durch diese Umfeldentwicklung qualitativ und quantitativ intensivieren.
- Im Frühjahr 2018 finden die Erneuerungswahlen des Grossen Gemeinderats, des Stadtrats sowie der Schulpflege statt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Bevölkerungswachstum in Prozent	0.5	0.9	0.5	↘
Mittleres steuerbares Einkommen der Steuerpflichtigen in Adliswil	53'000	52'800	53'200	↗
Anzahl parlamentarische Vorstösse	16	15	15	→
Anzahl Initiativen aus Volk	0	-	0	→
Anzahl Petitionen aus Volk	1	-	0	→
Anzahl Referenden	4	4	2	↘



Leistungsziele

- ➡ Z1 Der Stadtrat leitet, lenkt und beaufsichtigt die Stadt nach Innen und Aussen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.
- ➡ Z2 Die Beziehungen zu ortsansässigen Unternehmen und potentiellen neuen Investoren werden aktiv gepflegt, um Arbeitsplätze und Steuereinnahmen mit einer guten Durchmischung verschiedener Branchen zu sichern.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Geschäfte	347	350	350	➔	◐	◐	
Behandlung von Rechtsmitteln	3	-	0	➔	○	○	
Erledigung parlamentarischer Vorstösse	16	15	15	➔	◐	◐	
Erledigung von Initiativen	0	-	0	➔	◐	◐	
Erledigung von Referenden	2	4	2	➔	◐	◐	
Erledigung von Petitionen	1	-	0	➔	●	●	
Unternehmensanlässe	1	1	1	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	0	-	0	➔
Z1: Fristgerechtigkeit	Fristgerechte Erledigung der Vorstösse im Einflussbereich des Stadtrates (in Prozent)	100	100	100	➔
Z2: Kontaktpflege Unternehmen	Unternehmen werden aktiv angesprochen (mindestens)	10	10	10	➔



A3 Schulpflege

Grundauftrag

Die Schulpflege ist das Aufsichtsorgan der Schule Adliswil in ihrer Gesamtheit. Sie ist für alle Belange des Schulwesens verantwortlich. Sie fällt Grundsatzentscheide (strategische/politische Entscheide) und delegiert die für deren Erfüllung erforderlichen Folgeentscheide (operative/ betriebliche Entscheide) an die Geschäftsleitung und die Leitungen der Schulen und Dienstseinheiten. Sie leitet und beaufsichtigt die Schulen und nimmt die Aufgaben gemäss §42 des Volksschulgesetzes des Kantons Zürich wahr.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Die Schule als lernende Organisation entwickelt sich stetig weiter. Mit der Einsetzung der Geschäftsleitung hat die Schule Adliswil einen Schritt in Richtung Professionalisierung gemacht. Die Schulpflege führt zusehends strategisch und hat die operativen Geschäfte an die Geschäftsleitung übertragen, was zu einer Entlastung der Schulpflege geführt hat.
- ➡ Durch die Anpassung der Besuchsordnung nimmt die Schulpflege die Schulen vermehrt als Gesamtheit wahr, was zu einer verstärkt strategischen Diskussion führt.
- ➡ Durch die Teilrevision der Gemeindeordnung wird die Anzahl der Schulpflegemitglieder ab der neuen Legislatur von 9 auf 7 reduziert.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl ergriffene Rechtsmittel gegen Schulpflegentscheide	0	1	1	➡
Anzahl Schulprogramme	5	5	5	➡
Anzahl Entwicklungsplanungen Dienstseinheiten	6	6	5	⬇
Neuanstellungen (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	69	42	65	↗
Austritte (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	48	40	40	➡



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Schulpflege stellt durch den Einsatz der Geschäftsleitung die rechtmässigen Abläufe sicher.
- ➡ Z2 Die Schulpflege führt die Schule strategisch.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Personal: Schulverwaltung, Hauswartungen, Schulergänzende Angebote	101	105	105	➔	◐	●	
Personal: Lehrpersonal, Therapien, Musikschule, Klassenassistenzen, Aufgabenhilfe	299	300	305	↗	○	●	
Anzahl Schulpflegesitzungen	11	11	11	➔	○	●	
Anzahl Strategiesitzungen der Schulpflege	8	7	7	➔	○	●	
Anzahl Schulbesuche	354	390	350	↘	○	●	
Mitarbeiterbeurteilungen Lehrpersonal (4-jährlich)	55	45	47	➔	○	◐	
Anzahl Geschäftsleitungssitzungen	48	50	50	➔	●	●	
Schulzeitung: Ausgaben pro Jahr	4	4	4	➔	●	●	
Schulzeitung: Auflage	2000	2'000	2'000	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutgeheissene Rechtsmittel gegen Behördenentscheidungen in Prozent (höchstens)	1	1	1	➔
Z2: Beständigkeit der Entwicklungsplanung von Schulen und Dienstseinheiten	Prozentuale Überarbeitungen	0	18	18	➔



A4 Baukommission

Grundauftrag

Die Baukommission ist zuständig für das Erteilen von Baubewilligungen und denkmalpflegerischen Angelegenheiten. Darüber hinaus stellt sie dem Stadtrat Antrag über Richt-, Nutzungs- und Quartierplanungen, Natur- und Heimatschutzmassnahmen sowie Tiefbauprojekte.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Anzahl der zu behandelnden Baugesuche und Vorprüfungen schwankt in den letzten Jahren zwischen 190 und 240 Geschäften. Die Stadt Adliswil hat gemäss den Vorgaben der übergeordneten Ebenen von Bund, Kanton und Region ihre Planung auf eine innere Entwicklung auszurichten.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Eingegangene Baugesuche	115	-	115	➔
Anzahl Planungsgeschäfte	8	-	8	➔
Anzahl Tiefbauprojekte	3	-	3	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Fristgerechtes Erteilen von Baubewilligungen und festlegen einer einheitlichen Bewilligungspraxis bei planungs- und baurechtlichen Auslegungs- sowie gestalterischen Einordnungsfragen.
- ➡ Z2 Antragstellung an Stadtrat über zweck- und verhältnismässige Richt-, Nutzungs- und Quartierplanungen, Natur- und Heimatschutzmassnahmen sowie Tiefbauprojekte, die die städtischen Interessen berücksichtigen und die städtebauliche Qualität sichern.



nicht steuerbar



eingeschränkt steuerbar



direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Bewilligungen von Bauvorhaben im ordentlichen Verfahren	28	-	28	➔	●	●	
Beratungen von Planungsgeschäften	8	-	8	➔	●	●	
Beratungen von Tiefbauprojekten	3	-	3	➔	●	●	
Anzahl Baukommissionssitzungen	18	-	18	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Fristgerechtigkeit	fristgerechte in einheitlicher Praxis erteilte Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren in %	98	-	98	➔
Z2: Anzahl zustimmende Anträge	zustimmende Anträge an Stadtrat über Planungsgeschäfte und Tiefbauprojekte	5	-	5	➔



A5 Sozialkommission

Grundauftrag

Die Sozialkommission verantwortet die Gewährleistung persönlicher und wirtschaftlicher Hilfe auf der Basis gesetzlicher Grundlagen. Ihr obliegt die strategische Aufsicht für das Kinderhaus Werd. Daneben bewilligt und beaufsichtigt sie vorschulische Kindertagesstätten in Adliswil.

Umfeldentwicklung(en)

- Nach der in den letzten Jahren erfolgten Revision der SKOS-Richtlinien ist für das Jahr 2018 bzgl. grundsätzlichen Vorgaben im Bereich der Sozialhilfe mit keinen grösseren Veränderungen zu rechnen. Allenfalls könnten auf kantonaler Ebene angeordnete Veränderungen bzgl. der Unterstützung von vorläufig aufgenommenen Ausländerinnen und Ausländern finanzielle Auswirkungen haben.
- Adliswil verfügt über eine gute Abdeckung an vorschulischen Kindertagesstätten. Mit einer wesentlichen Erhöhung des Bedarfs und einer Knappheit an Plätzen ist für das Jahr 2018 nicht zu rechnen.
- Auf kantonaler Ebene könnten politische Interventionen zu einer Lockerung der Krippenrichtlinien führen, was Einfluss auf die Aufsichtsfunktion der Sozialkommission haben könnte.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Arbeitslosenquote (in Prozent, *Prognose SECO)	3.1	3.4*	3.1	➔
Sozialhilfequote	3.1	-	3.2	↗
Anzahl Kinderschutzmassnahmen mit Finanzierungsbedarf	82	-	75	➔
Anzahl Kindertagesstätten in Adliswil	11	-	11	➔



Leistungsziele

- Z1 Die Sozialkommission verantwortet die Gewährleistung persönlicher und wirtschaftlicher Hilfe auf der Basis gesetzlicher Grundlagen
- Z2 Die Sozialkommission bewilligt und beaufsichtigt vorschulische Kindertagesstätten in Adliswil und definiert die strategische Ausrichtung des Kinderhauses Werd

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Beschlüsse gem. Kompetenzordnung	343	-	450	↗	○	●	
Anzahl Einzelfallbeschlüsse	164	-	170	→	◐	●	
Behandlungen von Rechtsmitteln	4	-	4	→	○	◐	
Erledigung von politischen Geschäften (Vernehmlassungen, Anfragen, Interpellationen etc.)	-	-	5	→	○	◐	
Anzahl Bewilligungen von Kindertagesstätten	0	-	4	→	○	●	
Anzahl Beaufsichtigungen von Kindertagesstätten	5	-	1	→	○	◐	
Anzahl Geschäfte das Kinderhaus Werd betreffend	10	-	10	→	◐	●	

Kommentar

Die Mehrheit der Beschlüsse basiert auf den Grundlagen der von der Sozialkommission verabschiedeten Kompetenzordnung, die im Rahmen der kantonalen Vorgaben die finanzielle Unterstützung von Sozialhilfebeziehenden definiert. Die Zahl der Bewilligungen und Beaufsichtigungen von Kindertagesstätten schwankt von Jahr zu Jahr, da diese nicht jährlich durchgeführt werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutheissung durch Bezirksrat (Anzahl)	0	-	1	→
Z1: Fristgerechtigkeit	fristgerechte Erledigung von politischen Geschäften (in Prozent)	100	-	100	→
Z2: Rechtsmittel	Gutheissung durch Bezirksrat (in Prozent)	0	-	0	→



A6 Friedensrichteramt

Grundauftrag

Das Friedensrichteramt führt als erste Instanz die obligatorischen Schlichtungsverfahren durch und leitet die Verhandlungen bei Forderungsklagen bzw. Konsumentenstreitigkeiten (Geldstreitigkeiten aus privaten und/oder geschäftlichen Beziehungen aus Kaufvertrag, Auftrag, Werkvertrag etc.), arbeitsrechtliche Klagen (Lohn, Überzeit, Kündigungen, Arbeitszeugnisse etc.), Klagen aus Motorfahrzeug- und Fahrradunfällen, Unterhaltsklagen, erbrechtliche Klagen (Testamentanfechtungen, Erbteilungsklagen etc.), Nachbarschaftsklagen (Lärm, Einsprachen wegen Sträuchern, Bäumen und Bauten etc.) und Persönlichkeitsverletzungen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die letzten grossen Veränderungen in der Arbeit der Friedensrichter waren durch die Inkraftsetzung der neuen Zivilprozessordnung (ZPO) per 1. Januar 2011 geprägt. Im Bereich der Verfahrensabläufe und auch in Bezug auf Entscheide in Kompetenzfällen kommt es nun immer wieder zu Praxisänderungen durch Bezirksgerichts- und Obergerichtsentscheide, welche in der Arbeit berücksichtigt werden müssen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Betreibungen mit Rechtsvorschlag	531	500	500	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Behandlung und Erledigung der eingereichten Klagen erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl behandelte Klagen	56	85	85	➔	○	○	
Anzahl behandelte Klagen im Arbeitsrecht	15	12	12	➔	○	○	
Anzahl Klagebewilligungen	17	29	29	➔	○	○	
Anzahl Entscheide	1	5	5	➔	◐	◐	
Anzahl akzeptierte Urteilsvorschläge	4	3	3	➔	◐	◐	
Anzahl Verfügungen	39	48	48	➔	○	○	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Behördendienste FR I	Eintreten auf Klagen innerhalb von 7 Tagen (in Prozent)	95	100	100	➔
Z1: Behördendienste FR II	Fallerledigung nach Entscheid nach 7 Tagen (in Prozent)	100	95	95	➔
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote nach Rechtsmitteln (in Prozent)	0	0	0	➔
Z1: Erledigung	Erledigungsquote bei Friedensrichter:in liegt über dem kantonalen Durchschnitt (in Prozent)	70	66	66	➔



A7 Abstimmungen und Wahlen

Grundauftrag

Das Ressort Präsidiales ist verantwortlich für die zeitgerechte und korrekte Durchführung von Abstimmungen und Wahlen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. An den Abstimmungs- und Wahlwochenenden sind bis zu 90 Helferinnen und Helfer im Einsatz

Umfeldentwicklung(en)

- Die elektronische Stimmabgabe (e-Voting) wird ausgebaut und weiterentwickelt. Derzeit werden im Rahmen eines Vorprojektes die wichtigsten Anforderungen und Bedürfnisse von Gemeinden, Parteien und Verbänden im Kanton an ein künftiges flächendeckendes, finanziell tragbares und möglichst medienbruchfreies e-Voting-System formuliert. Genaue Termine sind nicht bekannt.
- Es ist zu erwarten, dass die Zunahme der Stimmberechtigten der Stadt Adliswil zu einem Mehraufwand beim Auszählen der Wahl- und Abstimmungsergebnisse führt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Mitwirkende (Behördenmitglieder und Mitarbeitende)	74	60	160	➔
Anzahl Stimmberechtigte	10'106	10'200	10'200	↗
Durchschnittliche Kosten pro Umengang	25'410	27'000	35'000	↗
Anzahl beauftragte Vorlagen für Abstimmungen und Wahlen	26	24	29	➔
Anzahl Beanstandungen / eingelegte Rechtsmittel	0	-	0	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Abstimmungen und Wahlen werden zeitgerecht und gemäss gesetzlichen Vorgaben formal richtig durchgeführt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl versendete Stimm- und Wahlunterlagen	26	24	29	➔	○	◐	
Anzahl Majorzwahlen	0	-	4	➔	○	◐	
Anzahl Proporzahlen	0	-	1	➔	○	◐	
Anzahl Abstimmungen	4	4	5	➔	○	◐	
Anzahl behandelte Rechtsmittel	0	-	0	➔	○	◐	

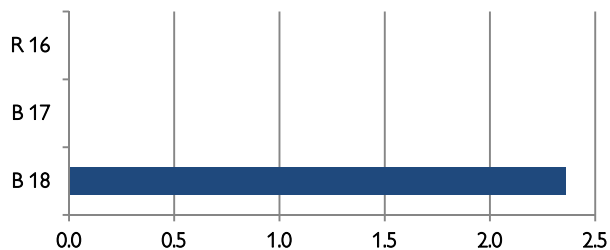
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Zeitgerechtigkeit	Publikation des Ergebnisses nach Urnenschliessung (in Stunden)	3,9	5,5	5,5	➔
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	0	-	0	➔

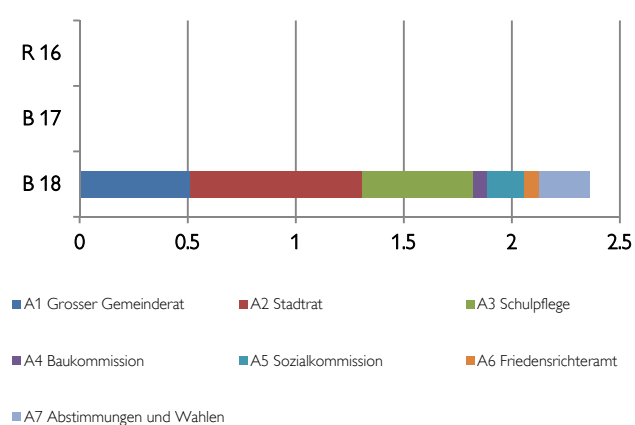


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Behörden und politische Rechte

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
A1 Grosser Gemeinderat	339'855	494'316	513'132		3.8%
A2 Stadtrat*	713'837	793'968	797'037		0.4%
A3 Schulpflege	448'097	499'469	509'718		2.1%
A4 Baukommission			65'310		
A5 Sozialkommission			170'947		
A6 Friedensrichteramt*	63'861	71'229	71'140		-0.1%
A7 Abstimmungen und Wahlen*	101'641	184'448	231'821		25.7%
Nettokosten der Produkte			2'359'105		

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten			2'384'605		
Personalaufwand			1'595'842		
Sachaufwand			409'600		
<i>Direkte Kosten</i>			<i>2'005'442</i>		
<i>Gemeinkosten</i>			<i>379'163</i>		
Erlöse			-25'500		
Entgelte			-25'500		
Nettokosten			2'359'105		
Kostendeckungsgrad			1.1%		

Kommentar

* Vorjahreszahlen des Produkts werden während der Übergangszeit in der bisherigen und der neuen Produktgruppe aufgeführt.



Die Produktgruppe wurde ab Budget 2018 neu gebildet. Deshalb können in den Zusatzinformationen zur Produktgruppe keine Vorjahreszahlen aufgeführt werden.

A7 Abstimmungen und Wahlen

Die Entschädigungen für das Wahlbüro sowie die Insetrate- und Materialkosten steigen im Jahr 2018 aufgrund der Gesamterneuerungswahlen im Total um ca. 40'000 Franken an. Hinzu kommt, dass eine der Zählmaschinen ersetzt werden muss, was zusätzliche Kosten von 8'000 Franken verursacht.





B Kultur und Bibliothek

Produktliste

B1 Kultur

B2 Bibliothek

Die Produktgruppe Kultur und Bibliothek umfasst die Kulturförderung und den Betrieb der städtischen Bibliothek, Videothek, Ludothek. Im Bereich Kultur strebt die Stadt Adliswil in Zusammenarbeit mit externen Partnern ein vielfältiges kulturelles Angebot an, welches allen Bevölkerungsgruppen offensteht. Dieses Angebot wird mit einem aktuellen und vielfältigen Medienangebot in der Bibliothek ergänzt.

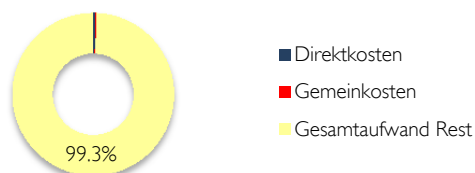
PGV: Andrea Bertolosi-Lehr

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

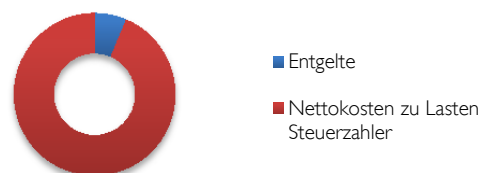
Der Bevölkerung ein bedürfnisgerechtes Angebot an kulturellem Angebot ermöglichen. Mit einem aktuellen und vielfältigen Medienangebot konkurrenzfähig bleiben und mit einem attraktiven Veranstaltungsprogramm die Bibliothek als Bildungs-, Kultur- und Begegnungsort positionieren.

Stadtrat: Harald Huber

Aufwand für Kultur und Bibliothek im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Kultur und Bibliothek finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Kulturangebot	Der Bevölkerung steht ein umfangreiches und vielfältiges Kulturangebot zur Verfügung.	Auf Kurs (bis 2018)
Bibliothek	Die Bibliothek erweitert und aktualisiert ihr Angebot (Medien, kulturelle Veranstaltungen, etc.).	Auf Kurs (laufend)



B1 Kultur

Grundauftrag

Leistungserbringer im Bereich Kultur ist primär die Kulturkommission Adliswil (KKA), welche durch den Verein Kulturschachtle Adliswil (VKA) organisiert ist. Die Stadt Adliswil überprüft die mit dem VKA vereinbarte Leistungserbringung. Weiter ist die Abteilung für den Betrieb des Haus Brugg, die Koordination und Bewirtschaftung der Kulturplakatstellen auf dem Stadtgebiet, für die Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen sowie für die Projektauswahl im Rahmen der gemeinsamen Entwicklungshilfe Adliswil (GEZA) im Turnus mit den beiden Kirchgemeinden verantwortlich.

Umfeldentwicklung(en)

- Die neue Rollendefinition der Stadt Adliswil im Bereich Kultur ist im Jahr 2016 vollzogen worden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturschachtle Adliswil zielt in den kommenden Jahren darauf ab, der Adliswiler Bevölkerung ein vielfältiges und attraktives Angebot zu bieten.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Höhe Fördermittel durch Dritte (in CHF)	35'000	55'000	35'000	➔
Anzahl an die Stadt Adliswil gerichtete Fördergesuche von Institutionen und Vereinen	5	5	5	➔



Leistungsziele

- Z1 Die Stadt gewährleistet durch die Kulturkommission ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot, welches von einem möglichst grossen Anteil der Bevölkerung genutzt wird.
- Z2 Die Stadt fördert die Durchführung von attraktiven und vielfältigen kulturellen Angeboten in Adliswil.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Höhe zugesprochene Mittel der Stadt Adliswil (in CHF)	82'000	82'000	82'000	➔	●	●	
Anzahl durch die Stadt Adliswil organisierte Anlässe	1	3	1	➔	●	●	
Anzahl durch die Stadt Adliswil direkt unterstützte Institutionen	5	5	5	➔	●	●	
Koordinationsaufwand Haus Brugg (in Stunden)	541	360	300	↘	◐	●	
Anzahl bewirtschaftete Kulturplakatstellen	17	17	17	➔	●	●	
Kontrolle der Einhaltung der Leistungsvereinbarung	100	100	100	➔	○	●	

Kommentar

Der Freiwilligenanlass sowie der Willkommensapéro werden neu beim Produkt Integration aufgeführt und dort auch budgetiert. Beim hier aufgeführten Anlass handelt es sich um den Neujahrsapéro.

Der Koordinationsaufwand für das Haus Brugg wird sich wegen der neuen Online-Raumreservation reduzieren.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Veranstaltungen	Anzahl Veranstaltungen	25	25	25	➔
Z1: Attraktivität	Durchschnittliche Anzahl Besucher pro Veranstaltung	97	60	60	➔
Z2: Auslastung Haus Brugg	Belegte Stunden im Haus Brugg (mindestens)	9'148	8'400	8'400	➔

Kommentar

Die hohe durchschnittliche Besucherzahl im Rechnungsjahr 2016 resultiert aus der sehr gut besuchten Weihnachtsgala. Ein allgemein steigender Trend bei der Besucherzahl ist jedoch nicht erkennbar.



B2 Bibliothek

Grundauftrag

Der Grundauftrag umfasst das Ansehen, Kennenlernen und Ausleihen von Büchern, Hörbüchern, CDs und DVDs. Sämtliche Medien werden in einem Online-Katalog gepflegt und publiziert. Mit einem regelmässigen Angebot an Veranstaltungen ist die Bibliothek ein Ort der Begegnung, fördert die Lesekultur und bereichert das Kulturleben.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Aufgaben für Bibliotheken werden immer vielfältiger und durch die fortschreitende Technologisierung auch komplexer. Vor allem im Bereich der Recherche- und Medienbereitstellung sind sie einem grossen Konkurrenzkampf unterworfen. Nebst den traditionellen Betätigungsfeldern wie Medienwerb und Medienbereitstellung treten neue Tätigkeitsbereiche in den Fokus: Animation, Leseförderung, Veranstaltungsmanagement, Medien- und Recherche-Kompetenzvermittlung, vor allem aber Unterstützung beim Gebrauch der digitalen Medien. Gastgeberqualitäten werden benötigt, um die Bibliothek als Bildungs-, Kultur- und Begegnungsort für alle Bevölkerungsschichten in der Gemeinde zu positionieren.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Ausleihen	84'400	77'000	85'000	↗
Davon Anzahl Online-Ausleihen	4'802	-	5'000	↗
Anzahl Besucher/innen	29'350	26'000	30'000	↗



Leistungsziele

- ➊ Z1 Bereitstellen eines aktuellen und attraktiven Angebots an verschiedenen Medien, das insbesondere zur Leseförderung beiträgt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

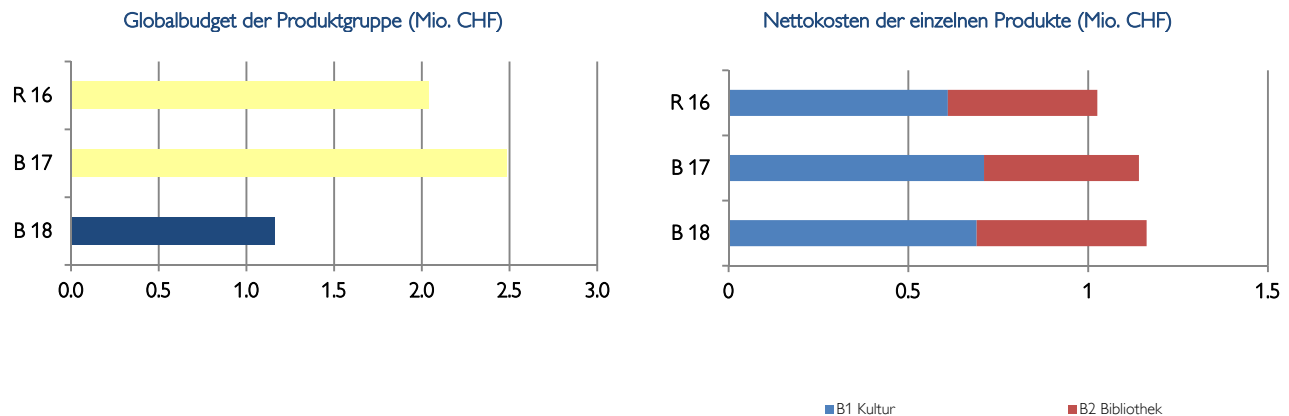
Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Aktueller Medienbestand (Anzahl)	24'200	25'000	25'000	➔	●	●	
Öffnungszeiten (in Stunden)	30	30	30	➔	●	●	
Anzahl Veranstaltungen zur Leseförderung	9	13	13	➔	●	●	
Anzahl Klassenführungen / aktive Pflege des Kontakts zu den Schulen	9	8	10	➔	●	●	
Öffentliche Anlässe und Lesungen	4	5	5	↗	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Aktueller Medienbestand I	Erneuerung des Medienbestandes (mindestens) (in Prozent)	11,2	10	11	➔
Z1: Aktueller Medienbestand II	Anzahl Bestandesumsetzungen (mindestens)	3,3	3	3,4	➔
Z1: Attraktives Angebot / Nutzung I	Anzahl Ausleihen (mindestens)	84'400	77'000	85'000	↗
Z1: Attraktives Angebot / Nutzung II	Anzahl Besucher/innen	29'350	26'000	30'000	↗
Z1: Attraktives Angebot / Nutzung III	Durchschnittliche Anzahl Ausleihen pro Person	2,9	3	2,8	➔
Z1: Leseförderung und Veranstaltungen I	Anzahl Aktionen	18	18	18	➔
Z1: Leseförderung und Veranstaltungen II	Anzahl Teilnehmende	240	230	230	➔
Z1: Leseförderung und Veranstaltungen III	Durchschnittliche Anzahl TN pro Aktion	13	13	13	➔



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Kultur und Bibliothek



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
B1 Kultur	610'046	710'355	689'921		-2.9%
B2 Bibliothek	415'604	431'058	472'862		9.7%
Stadtrat*	713'837	793'968			
Stadtammann- und Betreibungsamt	57'916	176'301			
Friedensrichteramt*	63'861	71'229			
Abstimmungen und Wahlen*	101'641	184'448			
Verwaltungsleitung / Standortförderung	38'823				
Integration*	37'424	117'349			
Nettokosten der Produkte			1'162'782		

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten			1'241'582		
Personalaufwand			369'958		
Sachaufwand			219'500		
Betriebs- und Defizitbeiträge			274'900		
<i>Direkte Kosten</i>			<i>864'358</i>		
<i>Gemeinkosten</i>			<i>377'224</i>		
Erlöse			-78'800		
Entgelte			-78'800		
Nettokosten			1'162'782		
Kostendeckungsgrad			6.3%		



Kommentar

* Vorjahreszahlen des Produkts werden während der Übergangszeit in der bisherigen und der neuen Produktgruppe aufgeführt. Die Produkte Stadtrat, Friedensrichteramt sowie Abstimmungen und Wahlen sind neu in der Produktgruppe A „Behörden und politische Rechte“ abgebildet. Das Produkt Stadtammann- und Betreibungsamt findet sich neu in der Produktgruppe C „Einwohnerkontakte“ und das Produkt Integration in der Produktgruppe M „Soziale Dienstleistungen und Beratung“.

Das Produkt Verwaltungsleitung / Standortförderung gibt es seit dem Jahr 2017 nicht mehr.

Die Zusammensetzung der Produktgruppe wurde ab Budget 2018 grundlegend geändert. Deshalb können in den Zusatzinformationen zur Produktgruppe keine Vorjahreszahlen aufgeführt werden.

B2 Bibliothek

Die Bibliothek hat heute jeweils während den Schulferien geschlossen. Diese Regelung ist nicht mehr zeitgemäss. Ab 2018 bietet die Bibliothek Öffnungszeiten auch während den Schulferien an, was die Personalkosten um rund 40'000 Franken erhöht.





C Einwohnerkontakte

Produktliste

C1 Einwohnerwesen

C5 Stadtmann- und Betreibungsamt

C2 Zivilstandswesen

C3 Bestattungswesen

C4 Einbürgerungen

Die Produktgruppe umfasst die Kontakte mit der Bevölkerung im Bereich Einwohner- und Zivilstandswesen. Es ist die Triagestelle für unsere Bevölkerung. Weiter umfasst die Produktgruppe das Bestattungswesen sowie die Aufgaben des Betreibungs- und Stadtmannamts sowie die Einbürgerungen.

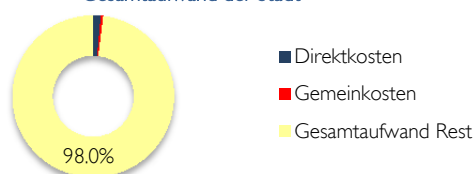
PGV: Andrea Bertolosi-Lehr

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

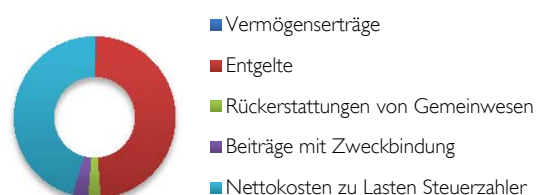
Im neu geplanten Stadthaus erhält die Bevölkerung eine zentrale Anlaufstelle, wo die unterschiedlichen Dienstleistungen angeboten werden. Die Einwohner/innen der Stadt Adliswil erhalten an einer Stelle Auskunft über alle Dienste oder werden gegebenenfalls an den zuständigen Ansprechpartner vermittelt. Mit attraktiven Online-Diensten und erweiterten Schalteröffnungszeiten wird das Leistungsangebot ausserhalb der üblichen Bürozeiten verbessert und den Kundenbedürfnissen angepasst.

Stadtrat: Harald Huber

Aufwand für Einwohnerkontakte im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Einwohnerkontakte finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Neuer Bürgerschalter	Im Hinblick auf das neue Stadthaus sollen verschiedene Bedürfnisse mit nur einem Behörden-gang erledigt werden können.	verzögert (bis 2020)
e-Government	Unkomplizierte Behördengänge mit attraktiven Online-Dienstleistungen ermöglichen und Angebot laufend ausbauen.	Auf Kurs (bis 2018)



C1 Einwohnerwesen

Grundauftrag

Das Einwohnerwesen führt das vollständige Einwohner-, Ausländer- und Stimmregister aller Personen, die in Adliswil ihren Lebensmittelpunkt begründen oder Aufenthalt haben. Es ist die Anlaufstelle für Zu-, Weg-, und Umzüge sowie für sämtliche Belange betreffend Bewilligungen der ausländischen Bevölkerung. Zudem betreibt das Einwohnerwesen den Empfang, das Fundbüro und die Telefonzentrale.

Umfeldentwicklung(en)

- Per 1. November 2016 wurde in Adliswil die elektronische Umzugsplattform (eUmzugZH) eingeführt. Es hat sich gezeigt, dass der elektronische Weg für die Kunden ein klarer Service Public darstellt, jedoch seitens Verwaltung zu Mehraufwand führt. Auch andere Kantone möchten diesen eUmzugZH übernehmen, was zu weiteren Umstellungen in den Prozessen Zu- und Wegzug führen wird.
- Die Verordnung für das im 2016 eingeführte neue Gesetz über das Meldewesen und Einwohnerregister ist zurzeit im Gemeindeamt in Ausarbeitung. Die daraus resultierenden Prozessänderungen für die Gemeinden sind noch nicht bekannt. Voraussichtlich wird die neue Verordnung noch in diesem Jahr den Gemeinden zur Vernehmlassung unterbreitet.
- Nach wie vor bestimmt das stark genutzte Freizügigkeitsabkommen für EU Bürger die Mobilität der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern, was dementsprechend zu mehr An- bzw. Abmeldungen führt. Die Komplexität der möglichen Bewilligungen bedingt seitens des Einwohnerwesens laufende Aktualisierung des entsprechenden Fachwissens.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Einwohner/innen	18'651	18'800	18'800	↗
Ausländeranteil (in Prozent)	35.3	35	35	↗
Anzahl Zuzüge	1'702	1'660	1'700	➔
Anzahl Wegzüge	1'612	1'600	1'600	➔
Anzahl Einwohner/innen pro 100 % Stelle	4'523	4'638	4'638	➔
Arbeitslosenquote (in Prozent)	3.1	3.3	3.3	➔



Leistungsziele

- Z1: Führen eines vollständigen Einwohnerregisters und Erfassung aller Personen, die in Adliswil ihren Lebensmittelpunkt begründen oder Aufenthalt haben
- Z2: Die Leistungen im Bereich Einwohnerwesen werden zur Zufriedenheit der Bevölkerung erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mutationen im Einwohnerregister	63'003	45'000	70'000	↗	○	◐	
Anzahl Ausländerbewilligungen	3'134	2'564	3'000	→	○	◐	
Anzahl Registerauszüge	4'044	5'018	4'500	↘	○	●	
Fundbüro: Anzahl Funde	105	130	105	→	●	●	
Fundbüro: Anzahl Vermittlungen	48	60	50	→	●	●	

Kommentar

Die Anzahl Mutationen im Einwohnerregister ist bedingt durch laufende Bereinigungen bspw. im Bereich der Heimatscheine stark angestiegen. Die Reduktion bei den Registerauszügen führt darauf zurück, dass seit Mitte 2016 Meldebestätigungen nur noch bei Adressmutationen und nicht mehr bei sonstigen, geringfügigen Mutationen verschickt werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Aktualität	Erfassung der Mutationen erfolgt zeitgerecht (innerhalb von Tagen)	1	<3	<3	→
Z1: Datenqualität	Anzahl interne/externe Reklamationen	0	<3	<3	→
Z2: Kundenzufriedenheit	Berechtigte Kundenreklamationen	1	<3	<3	→



C2 Zivilstandswesen

Grundauftrag

Das Zivilstandswesen erfüllt den gesetzlichen Auftrag der amtlichen Beurkundungen im Personenstandsregister für Adliswil und Langnau am Albis. Neben dem Zivilstandswesen werden auch die Organisationen von Bestattungen wahrgenommen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Zunahme der Bevölkerung in Adliswil führt in allen Bereichen des Zivilstandswesens zu einer Zunahme der Geschäftsfälle.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner in Adliswil und Langnau a.A.	26'127	26'500	26'700	↗
Anzahl Todesfälle in Adliswil und Langnau a.A.	134	120	130	➔
Anzahl Geburten	2	2	2	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1: Alle relevanten Zivilstandsereignisse werden zeitgerecht im Personenstandsregister beurkundet.
- ➡ Z2: Die Leistungen im Bereich Zivilstandswesen werden zur Zufriedenheit der Bevölkerung erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mutationen im Personenstandsregister	1'083	1'100	1'100	➔	○	◐	
Anzahl Ehevorbereitungen mit Eheschliessung in einem anderen Amt	35	40	40	➔	○	◐	
Anzahl Eheschliessungen	94	95	95	➔	○	◐	
Anzahl Eingetragene Partnerschaften	2	2	2	➔	○	◐	
Erfassung Personendaten	408	345	380	↗	○	○	
Anzahl Kindesanerkennungen	39	40	40	➔	○	○	
Anzahl Namensklärungen	29	25	25	➔	○	○	
Anzahl Ereignisse im Ausland	55	50	50	➔	○	○	
Anzahl Beurkundung Todesfälle	134	120	125	↗	○	○	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Aktualität	Beurkundung erfolgt zeitgerecht (in Prozent)	100	95	100	➔
Z1: Datenqualität	Anzahl interne/externe Reklamationen	0	<5	<5	➔
Z2: Kundenzufriedenheit	Berechtigte Kundenreklamationen	0	< 2	< 2	➔



C3 Bestattungswesen

Grundauftrag

Das Bestattungswesen setzt sich für umfassende Beratungen und Dienstleistungen rund um den Tod und Bestattungen ein.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Gesellschaftliche Entwicklungen wirken sich auch auf die Art der Bestattungen aus. Dies zeigt sich durch vermehrte Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab aus allen Bevölkerungsschichten mit christlichem Glauben oder ohne Konfession.
- ➔ Im Bestattungswesen werden die Wünsche der Verstorbenen und deren Angehörigen immer individueller. So werden längst nicht alle Urnen auf dem Friedhof beigesetzt. Die Asche der Verstorbenen wird oft an einem Ort verstreut, der für die Angehörigen oder die Verstorbenen von Bedeutung ist.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Bestattungen in Adliswil	120	110	110	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1: Optimale und einfühlsame Beratung der Trauerleute.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Todesfälle von Einwohnern Adliswils	154	110	130	↗	○	◐	
Anzahl Bestattungsgespräche	163	115	140	↗	○	●	
Anzahl Erdbestattungen	18	11	11	→	○	○	
Anzahl Urnenbeisetzungen in Urnennischen (B17 = Urnenbeisetzungen gesamt)	19	99	16	→	○	○	
Anzahl Urnenbeisetzungen im Reihen- oder Familiengrab	38	-	38	→	○	○	
Anzahl Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab	45	-	45	→	○	○	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Pietätvolle Ausführung der Bestattungen	Anzahl Reklamationen der Angehörigen (höchstens)	0	1	0	→



C4 Einbürgerungen

Grundauftrag

Prüfen der Voraussetzungen im kommunalen Einflussbereich und Einhalten des gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrensablaufs rund um die Einbürgerung von in- und ausländischen Staatsangehörigen

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Umfassende Totalrevision der Gesetzesbestimmungen im Bereich des Bürgerrechts
- ➡ Neu wird bei Gesuchstellung eine Aufenthaltsbewilligung C verlangt. Ein allfälliger Rückgang von Einbürgerungsgesuchen könnte eintreten.
- ➡ Die Annahme der erleichterten Einbürgerung für die dritte Generation und für die erleichterte Einbürgerung im Allgemeinen durch das Stimmvolk bewirkt, dass mehr Arbeitsaufwand (bspw. für die Erarbeitung von Erhebungsberichten) auf die Gemeinden zukommt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Einbürgerungsanträge	70	60	60	➡
Anzahl Einwohner/innen mit Niederlassungsbewilligung, >= 10J. in der Schweiz und >= 4J. in Adliswil	1587	-	1595	↗



Leistungsziele

- ➡ Z1 Einhaltung der Gesetzesvorgaben und Umsetzen der kommunalen Aufgaben

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Beratungsgespräche	-	-	85	➔	◐	◐	
Anzahl behandelter Einbürgerungsgesuche	73	-	73	➔	○	○	
Anzahl Einbürgerungsgespräche	63	-	63	➔	◐	◐	
Anzahl Rückzüge	10	-	10	➔	○	○	
Anzahl Anmeldungen zum kantonalen Deutschtest	10	-	10	➔	○	○	
Anzahl erstellte Erhebungsberichte	24	-	24	➔	○	○	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	0	-	0	➔
Z1: Fristgerechtigkeit	Fristgerechte Erledigung der Anträge im Einflussbereich (in Prozent)	100	-	100	➔



C5 Stadtmann- und Betreibungsamt

Grundauftrag

Das Betreibungs- und Stadtmannamt ist als Organ der Rechtspflege tätig. Die Hauptaufgabe des Betreibungsamtes ist die Zwangsvollstreckung von offenen Geldforderungen. Das Stadtmannamt ist Inhaber der öffentlichen Gewalt und der Stadtmann übt als Urkundsperson verschiedene Tätigkeiten, wie das Ausstellen von Beglaubigungen und das Verfügen von Verboten, aus.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Aufgrund der vielschichtigen Bevölkerung nehmen Pfändungsvollzüge in Zeitaufwand und Komplexität zu. Ebenfalls zeitaufwendig ist die Bewirtschaftung laufender Pfändungen (Revisionen, Neueinvernahmen infolge Stellenwechsel, Arbeitslosigkeit etc.).
- ➔ Bei zwangsrechtlichen Ausweisungen ist ein hohes Durchsetzungsvermögen des Verwaltungspersonals gefordert. Aufgrund des potentiellen medialen Echos werden zunehmend höhere Anforderungen an die Sozialkompetenz des Verwaltungspersonals gestellt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Rechtsvorschläge	531	480	500	↗



Leistungsziele

- ☉ Z1: Betreibungs- und stadtmannamtliche Handlungen werden wirtschaftlich und gemäss den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl gerichtliche Aufträge	39	40	40	→	○	◐	
Anzahl amtliche Zustellungen	152	160	150	→	○	◐	
Anzahl Zahlungsbefehle	6'008	6'200	6'000	→	○	◐	
Anzahl Steuerbetreibungen	831	850	850	↗	○	◐	
Anzahl Requisitionen	588	450	550	↗	○	◐	
Anzahl Pfändungen	2'669	2800	2'700	→	○	◐	
Anzahl Registerauskünfte	5'875	5900	5'900	→	○	◐	
Anzahl Tagebücher (z.B. Rückweisungen)	654	650	650	→	○	◐	
Anzahl Abrechnungen	872	980	850	↘	○	◐	
Anzahl Verlustscheine	2'069	2'100	2'100	→	○	◐	
Anzahl Beglaubigungen	449	500	450	→	○	◐	

Kommentar

Die Anzahl Requisitionen steigen, weil Betreibungsurkunden immer weniger per Post zugestellt werden können. Die Klienten entziehen sich der Zustellung. Aus diesem Grund erlässt das Betreibungsamt nach erfolglosen Zustellversuchen via Rechtshilfegesuch einen Zustellauftrag an das zuständige Betreibungsamt des Arbeits- bzw. Aufenthaltsortes der betriebenen Person.

Die Abrechnungen nehmen ab, weil mehr direkte Verlustscheine nach SchKG 115 (fruchtlose Pfändung) erlassen werden müssen. Dieser Vorgang generiert keine Abrechnung.

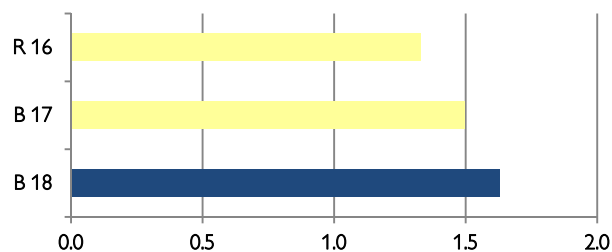
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Finanzierung	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	95.2	100	98	→
Z1: Rechtsmittel	Gutgeheissene Schuldnerbeschwerden vom BG Horgen zur Stellungnahme	7	2	5	↗

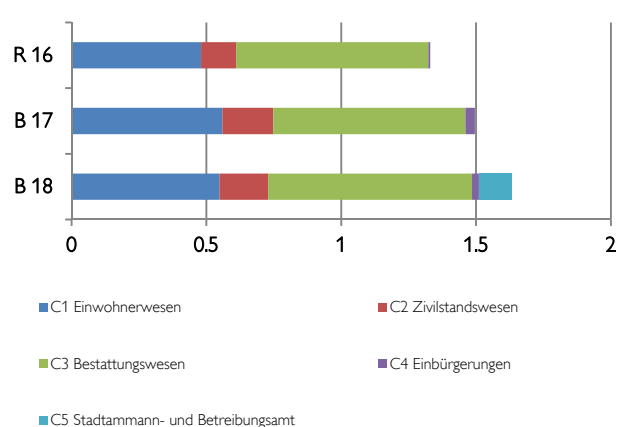


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Einwohnerkontakte

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
C1 Einwohnerwesen	480'047	559'395	548'629	-1.9%	
C2 Zivilstandswesen	137'327	223'269	180'138	-19.3%	
C3 Bestattungswesen	712'715	712'984	755'842	6.0%	
C4 Einbürgerungen			25'552		
C5 Stadtmann- und Betreibungsamt			119'884		
Nettokosten der Produkte	1'330'089	1'495'649	1'630'046	9.0%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	2'205'826	2'333'949	3'571'846		53.0%
Personalaufwand	920'594	1'041'515	1'744'421		67.5%
Sachaufwand	481'206	572'100	806'000		40.9%
Abschreibungen von uneinbringlichen Forderungen	129	1'000	1'000		0.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	79'800	79'800	84'000		5.3%
Interne Verrechnungen	34'190	30'000	36'000		20.0%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>1'515'919</i>	<i>1'724'415</i>	<i>2'671'421</i>		54.9%
<i>Gemeinkosten</i>	<i>689'908</i>	<i>609'534</i>	<i>900'425</i>		47.7%
Erlöse	-875'737	-838'300	-1'941'800		131.6%
Vermögenserträge	-14'000	-10'000	-10'000		0.0%
Entgelte	-679'123	-678'300	-1'731'800		155.3%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-50'837	-50'000	-90'000		80.0%
Beiträge mit Zweckbindung	-131'777	-100'000	-110'000		10.0%
Nettokosten	1'330'089	1'495'649	1'630'046		9.0%
Kostendeckungsgrad	39.7%	35.9%	54.4%		



Kommentar

C2 Zivilstandswesen / C4 Einbürgerungen

Das Produkt C4 Einbürgerungen wird per 2018 erstmals als eigenes Produkt ausgewiesen, in den Vorjahren waren diese Kosten und Erlöse im Produkt C2 Zivilstandswesen subsummiert. Aus diesem Grund sinken die Nettokosten des Produkts C2 Zivilstandswesen um knapp 20 %.

C5 Stadtmann- und Betreibungsamt

Dieses Produkt wurde in den Vorjahren in der Produktgruppe B ausgewiesen, die Produktkosten R16 und B17 können zum Vergleich dieser Produktgruppe entnommen werden. Die Nettokosten des Produkts Stadtmann- und Betreibungsamt sind insgesamt um rund 56'000 Franken gesunken. Seit dem 1. Januar 2017 werden einerseits jede Verfügung und andererseits auch sämtliche Rückzüge von Betreibungen konsequent in Rechnung gestellt. Die Einnahmen werden dadurch erhöht.

Zusatzinformationen zu der Produktgruppe

Personalaufwand / Sachaufwand / Interne Verrechnungen

Neu wird in dieser Produktgruppe das Produkt C5 Stadtmann- und Betreibungsamt ausgewiesen, dadurch zeigen sich der Personal- und Sachaufwand sowie die Internen Verrechnungen der gesamten Produktgruppe höher als im Vorjahr. Die Nettokosten der einzelnen Produkte haben sich jedoch gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht.

Entgelte / Rückerstattung von Gemeinwesen

Auch bei den Entgelten und bei der Rückerstattung von Gemeinwesen zeigt sich das neue Produkt in dieser Produktgruppe. Das Stadtmann- und Betreibungsamt weist Einnahmen von 1'050'000 Franken aus und verrechnet der Gemeinde Langnau a.A. einen Betrag von 20'000 Franken.





D Finanzen

Produktliste	D1 Dienstleistungen für Dritte
	D2 Tresorerie
	D3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen
	D4 Liegenschaften Finanzvermögen

Die Produktgruppe Finanzen umfasst Finanz- und Immobilienmanagementdienstleistungen für die Stadt Adliswil und nahestehende öffentliche Institutionen. Das Ressort Finanzen erbringt mehrheitlich interne Dienstleistungen, diese werden separat dargestellt (Dienstleistungsbereiche). Das Vermögen der Stadt Adliswil besteht zur Hauptsache aus Liegenschaften des Verwaltungs- und Finanzvermögens. Diese Anlagen sollen professionell bewirtschaftet und dem Nutzer optimal zur Dienstleistungserbringung dienen. Die liquiden Mittel und Schulden werden mittels eines langfristig ausgelegten Cashmanagements bewirtschaftet und erreichen einen optimalen Kosteneffekt.

PGV: Rocco Rotonda

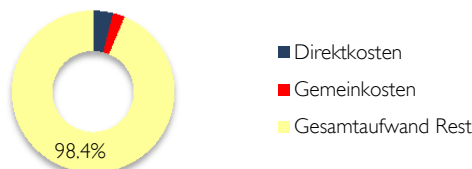
Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Der Stadtrat hat seine politischen Schwerpunkte in der Produktgruppe Finanzen wie folgt festgelegt:

- Er strebt eine ausgeglichene Jahresrechnung (vor a.o. Aufwendungen und Erträgen) mit einer Reduktion des Fremdkapitals an
- Anstehende Investitionen in die Infrastruktur können selbst finanziert werden
- Das Eigenkapital soll für die anstehenden Investitionen gefestigt werden
- Der Baubeginn der strategischen Projekte aus den Legislaturzielen soll erfolgen
- Die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung auf HRM2 sind umgesetzt.

Stadtrat: Farid Zeroual

Aufwand für Finanzen im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Schulraumplanung Sonnenberg-Wilacker	Machbarkeitsstudie sowie eine Gesamtstrategie werden erarbeitet. Darauf basierend werden Bauprojekte entwickelt.	auf Kurs (bis 2021)
Neubau Schulhaus Dietlimoos	Schulhaus für 15 Klassen soll auf das Schuljahr 2020/2021 bezugsbereit sein.	auf Kurs (bis 2020)
Konzentration Stadtverwaltung	Die Stadtverwaltung wird im neuen Gebäude an der Zürichstrasse 10 und 12 konzentriert.	verzögert (bis 2020)



D1 Dienstleistungen für Dritte

Grundauftrag

Die Abteilung Finanzen und Controlling führt die Rechnung und Geschäfte von Drittorganisationen gemäss besonderem Auftrag aus. Sie übernimmt die Bewirtschaftung von deren Versicherungsportefeuille und führt ein internes Kontrollsystem (IKS) gemäss den gesetzlichen Bestimmungen. Die Abteilung Liegenschaften bewirtschaftet die übertragenen Liegenschaften Dritter treuhänderisch. Sie erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung.

Umfeldentwicklung(en)

- Per 1. Januar 2017 hat die Abteilung Finanzen die nicht mehr gesicherte Buchführung des Tageselternvereins übernommen. Für die Folgejahre soll überprüft werden, ob diese Aufgabe weiterhin von der Stadt Adliswil wahrgenommen werden soll.
- Infolge von Pensionierungen in der Abteilung Liegenschaften werden die Leistungen und Prozesse in den Bereichen Bewirtschaftung und Facility-Services analysiert und allenfalls angepasst.
- Die Dienstleistungen der Abteilung Liegenschaften für die Bewirtschaftung der Liegenschaften der stadteigenen Pensionskasse sollen ab 1. Januar 2018 an einen externen Dienstleister ausgegliedert werden. Die Bauherrenvertretung wird in Zukunft weiterhin von der Abteilung Liegenschaften wahrgenommen..
- Das Bewirtschaftungsmandat der Immobilien der Pensionskasse der Stadt Adliswil wird an eine externe Firma vergeben. Gleichzeitig wird die Eigentümerversammlung das Projektmanagement im Immobilienbereich weiterhin im Mandatsverhältnis wahrgenommen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Belege in der Abteilung Finanzen und Controlling (Hauptbuch ohne Nebenbücher)	2'574	2200	2'700	↗
Anzahl betreuter Salär- und Rentenbezüger (PK, ARA, TEV, SAJ)	232	240	240	→
Anzahl betreute Objekte durch die Abteilung Liegenschaften	21	21	0	↘
Gebäudeversicherungswert (in Mio. CHF)	48	49	0	↘



Leistungsziele

- Z1 Die Abteilung Finanzen führt ein vorschriftskonformes, aktualisiertes Rechnungswesen und stellt die benötigten Finanzdaten für die Finanzplanung, Budgetierung und den Jahresabschluss bereit.
- Z2 Kostendeckende Bewirtschaftung der Liegenschaften und des Projektmanagements für Dritte.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	8	10	10	➔	●	●	
Anzahl erstellter Budgets und Jahresabschlüsse	3	3	3	➔	●	●	
Konsequente, verursachergerechte Leistungserfassung	Ja	Ja	Ja	➔	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandhaltung 1)	Ja	Ja	Ja	➔	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandsetzung 2)	Nein	Nein	Nein	➔	●	●	
Aktualisierung der Liegenschaftenstrategie alle vier Jahre	Nein	Ja	Nein	➔	●	●	

Kommentar

- 1) Bewahrung der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen, wie Reparaturen an Bauteilen oder Ersatz einzelner Geräte oder Installationen (SIA Norm 469).
- 2) Wiederherstellen der Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit für bestimmte Dauer durch die Erneuerung eines umfassenden Bauteils des Gebäudes, sodass wieder ein neuer Lebenszyklus entsteht (SIA Norm 469).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Termineinhaltung	Pünktliche Ablieferung von Finanzplan, Budget und Jahresrechnung	erreicht	erreicht	erreicht	➔
Z1: Ordnungsgemässe Rechnungsführung	Führung eines gesetzestkonformen Rechnungswesens ohne Bemerkungen der Kontrollstellen (Kanton, Bezirksrat, MwSt, AHV, UVG, usw.)	erreicht	erreicht	erreicht	➔
Z2: Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	98	100	100	➔



D2 Tresorerie

Grundauftrag

Die Abteilung Finanzen und Controlling hat die Verantwortung für die Schulden- und Vermögensverwaltung der Stadt Adliswil. Sie bewirtschaftet deren Versicherungsportefeuille und führt das Controlling mit einem gesetzeskonformen internen Kontrollsystem (IKS).

Umfeldentwicklung(en)

- Die Stadt Adliswil konnte in den letzten Jahren ihre Verschuldung kontinuierlich senken. Zurzeit verfügt sie über einen Liquiditätsüberschuss, den sie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen vorsieht. Gemäss Finanzplanung 2017 - 2021 ist vor dem Jahr 2019 keine Fremdkapitalbeschaffung geplant.
- Im Jahr 2019 ist die Einführung des HRM2 (harmonisiertes Rechnungsmodell 2) im Kanton Zürich vorgeschrieben. Das wird zu einem Restatement (Neubewertung) der Anlagen im Verwaltungsvermögen führen und zu einer Änderung der Abschreibungspraxis. Die Abschreibungen werden neu linear nach der Nutzungsdauer und nicht mehr wie bisher degressiv vorgenommen. Das wird für neue Investitionsvorhaben zu tieferen Abschreibungen in der laufenden Rechnung führen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Durchschnittzinssatz der Schulden (in Prozent)	3.25	3.25	3.25	→
Nettovermögen/ -schuld pro Einwohner (in CHF)	352	-1'522	-1'099	↗
Liquiditätsgrad 1. Stufe (Cash-ratio) (in Prozent)	210	70	70	↘
Selbstfinanzierungsgrad (in Prozent)	122	16	60	↘



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die liquiden Mittel, Anlagen und Schulden werden optimal bewirtschaftet, sodass die Zahlungsbereitschaft der Stadt und der angeschlossenen Betriebe jederzeit sicherstellt ist.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	28	29	31	↗	●	●	
Anzahl erstellter Budgets und Jahresabschlüsse	1	1	1	→	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Lieferantenmahnungen	Anzahl berechnete 2. und weitere Mahnungen (höchstens)	0	5	5	→
Z1: Rationelles, einheitliches und unverzügliches Inkasso	Debitorenausstände in Prozent des Umsatzes (höchstens)	2	3	3	→



D3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Grundauftrag

Die Abteilung Liegenschaften ist für die Verwaltungs-Liegenschaften der Stadt Adliswil zuständig. Sie erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung. Die Abteilung Liegenschaften ist auch Kompetenzzentrum bezüglich des öffentlichen Beschaffungswesens. Zudem stellt sie die Verbindung zu den gemeinnützigen Wohnbauträgern sicher.

Umfeldentwicklung(en)

- Das Immobilienportfolio weist einen nachgewiesenen baulichen Nachholbedarf aus. Die umfassende Zustandsanalyse der einzelnen Anlagen, erstellt im zweiten Halbjahr 2015, benennt diesen Bedarf effektiv und ist Basis für die Erarbeitung eines Immobilienleitbildes im Sinne einer Immobilienstrategie. Insgesamt wird ein Grossteil des Arbeitsvolumens aus dem bestehenden Portfolio generiert; einerseits in der Bewirtschaftung und andererseits im Projektmanagement.
- Das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre in der Stadt Adliswil führt, wie in anderen Infrastrukturbereichen, zur Ausweitung des Immobilienportfolios. Insbesondere die Schulraumplanung ist aufgrund des Bevölkerungswachstums grossen Veränderungen unterworfen, was im Endeffekt zu Schulraumbautätigkeiten führt.
- Mit der vom Volk angenommenen Vervollständigung der Schulintegration rückt der Infrastrukturbereich der Schule noch näher mit der Abteilung Liegenschaften zusammen. In der Folge sind die Leistungen und Prozesse in den Bereichen Bewirtschaftung und Facility-Services zu analysieren und allenfalls anzupassen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl betreute Objekte durch die Abteilung Liegenschaften	55	-	51	↘
Anzahl Gebäude (versichert bei der Gebäudeversicherung)	95	-	95	→
Gebäudeversicherungswert (in Mio. CHF)	232	-	230	→



Leistungsziele

- Z1 Das Portfolio- und Projektmanagement sowie die Bewirtschaftung der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen werden unter dem Fokus des Substanzerhalts und der Nachhaltigkeit erbracht.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandhaltung 1)	Nein	-	Ja	➔	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandsetzung 2)	Nein	-	Nein	➔	●	●	54'000
Aktualisierung der Liegenschaftenstrategie alle vier Jahre	Nein	-	Nein	➔	●	●	10'000

Kommentar

- 1) Bewahrung der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen, wie Reparaturen an Bauteilen oder Ersatz einzelner Geräte oder Installationen (SIA Norm 469).
- 2) Wiederherstellen der Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit für bestimmte Dauer durch die Erneuerung eines umfassenden Bauteils des Gebäudes, sodass wieder ein neuer Lebenszyklus entsteht (SIA Norm 469).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Aufwand der Instandhaltung für die langfristig ausgerichtete Substanzerhaltung	Instandhaltungsfaktor in Prozent des Gebäudeversicherungswerts	0.55	-	0.6	↗
Z1: Energieeffizienz	Energieverbrauch in kWh pro m2 Energiebezugsfläche (EBF)	120	-	130	↗
Z1: Leerstandsquote	Leerstandsquote (in Prozent) bezüglich der vermieteten Flächen	1.5	-	0.9	↘

Kommentar

Z1 Aufwand der Instandhaltung für die langfristig ausgerichtete Substanzerhaltung

Die im Jahr 2015 durchgeführten Zustandserhebungen durch einen externen Spezialisten (welche nur alle 10 Jahre durchgeführt werden) weisen, abhängig vom Teilportfolio, einen wesentlich höheren Instandhaltungsbedarf aus, als der in den letzten Jahren eingesetzte Faktor (Verwaltungsvermögen = 1,34 %; Verwaltungsvermögen Schulliegenschaften = 1,03 %). Diese Werte stehen in Abhängigkeit zu den geplanten Instandsetzungsmassnahmen. Laufend werden, vordringlich bei den Liegenschaften mit hohem Unterhaltsbedarf und Verbrauchskosten, Objektstrategien erarbeitet, um den Instandhaltungsfaktor mittels eines gebündelten Massnahmenpakets (Investitionsprojekt) auf ein tieferes Niveau bringen zu können.

Z1 Nachhaltigkeit (Energieverbrauch)

Aufgrund der Erfahrungswerte wäre ein Wert von 140 kWh/m2 EBF massgebend. Der effektive Verbrauch im Jahr 2016 war ausserordentlich tief (s. Jahresbericht 2016) und daher nicht gut vergleichbar. Trotzdem soll für das Budget 2018 die Zielgrösse gesenkt und mittels Betriebsoptimierungen und aufgrund geplanter baulicher Massnahmen erreicht werden.

Z1 Leerstandsquote

Leerstände aufgrund baulicher Tätigkeiten werden beim Indikator nicht berücksichtigt. Der geringe Leerstand im Verwaltungsvermögen wird vor allem durch die grosse Anzahl Parkplätze generiert. Aufgrund des neuen Parkplatzreglements für Mitarbeitende ist in der Übergangsphase mit einem leicht höheren Leerstand zu rechnen (keine kostenlose Parkplätze mehr).



D4 Liegenschaften Finanzvermögen

Grundauftrag

Die Abteilung Liegenschaften ist für die Finanz-Liegenschaften der Stadt Adliswil zuständig. Sie erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung. Die Bewirtschaftung der Finanz-Liegenschaften ist renditeorientiert und die Erträge werden unter Berücksichtigung des herrschenden Marktumfelds optimiert.

Umfeldentwicklung(en)

- Das Immobilienportfolio weist einen nachgewiesenen baulichen Nachholbedarf aus. Die umfassende Zustandsanalyse der einzelnen Anlagen, erstellt im zweiten Halbjahr 2015, benennt diesen Bedarf effektiv und ist Basis für die Erarbeitung eines Immobilienleitbildes im Sinne einer Immobilienstrategie. Insgesamt wird ein Grossteil des Arbeitsvolumens aus dem bestehenden Portfolio generiert; einerseits in der Bewirtschaftung und andererseits im Projektmanagement.
- Die Marktdaten lassen, wie bereits in den Jahren 2016/2017, eine weitere Entspannung auf dem Wohnungsmarkt erwarten. So hat sich die Menge an inserierten Mietwohnungen massiv erhöht. Gleichzeitig verzeichnen die Angebotsmieten und die Abschlussmieten einen Rückgang. Diese Entwicklung wird unter anderem durch den Bauplatz beeinflusst, der mehr als genügend Bauvolumen umsetzt, um die Nachfrage zu befriedigen.
- Aufgrund von Verkäufen wird sich das Portfolio verringern. Gleichzeitig generieren das sich verändernde Marktumfeld und die baulichen Erneuerungen im Bestand grösseren Aufwand in der Bewirtschaftung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl betreute Objekte durch die Abteilung Liegenschaften	10	-	9	↘
Anzahl Gebäude (versichert bei der Gebäudeversicherung)	u.Werte	-	9	↘
Gebäudeversicherungswert (in Mio. CHF)	u.Werte	-	12	↘
Fläche der unbebauten Grundstücke (m ²)	320'798	-	317'000	↘
Fläche der im Baurecht abgetretenen Grundstücke (m ²)	41'397	-	48'400	↗



Leistungsziele

- Z1 Das Portfolio- und Projektmanagement sowie die Bewirtschaftung der Liegenschaften im Finanzvermögen werden unter dem Fokus des Sustanzerhalts, der Erzielung einer marktüblichen Rendite und der Nachhaltigkeit erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandhaltung 1)	Nein	-	Ja	➔	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandsetzung 2)	Nein	-	Nein	➔	●	●	11'000
Aktualisierung der Liegenschaftenstrategie alle vier Jahre	Nein	-	Nein	➔	●	●	5'000

Kommentar

- 1) Bewahrung der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen, wie Reparaturen an Bauteilen oder Ersatz einzelner Geräte oder Installationen (SIA Norm 469).
- 2) Wiederherstellen der Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit für bestimmte Dauer durch die Erneuerung eines umfassenden Bauteils des Gebäudes, sodass wieder ein neuer Lebenszyklus entsteht (SIA Norm 469).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Aufwand der Instandhaltung für die langfristig ausgerichtete Substanzerhaltung	Instandhaltungsfaktor in Prozent des Gebäudeversicherungswerts	0.44	-	0.6	↗
Z1: Energieeffizienz	Energieverbrauch in kWh pro m2 Energiebezugsfläche (EBF)	160	-	155	↘
Z1: Rendite der Liegenschaften im Finanzvermögen	Bruttorendite (in Prozent)	u.Werte	-	3.5	↘
Z1: Leerstandsquote	Leerstandsquote (in Prozent) bezüglich aller Flächen	1.2	-	0.7	↘

Kommentar

Z1 Aufwand der Instandhaltung für die langfristig ausgerichtete Substanzerhaltung

Die im Jahr 2015 durchgeführten Zustandserhebungen durch einen externen Spezialisten (welche nur alle 10 Jahre durchgeführt werden) weisen mit 0,96 % einen wesentlich höheren Instandhaltungsbedarf aus, als der in den letzten Jahren eingesetzte Faktor. Diese Werte stehen in Abhängigkeit zu den geplanten Instandsetzungsmassnahmen. Laufend werden, vordringlich bei den Liegenschaften mit hohem Unterhaltsbedarf und Verbrauchskosten, Objektstrategien erarbeitet, um den Instandhaltungsfaktor mittels eines gebündelten Massnahmenpakets (Investitionsprojekt) auf ein tieferes Niveau bringen zu können.

Z1 Nachhaltigkeit (Energieverbrauch)

Aufgrund der Erfahrungswerte wäre ein Wert von 140 kWh/m2 EBF massgebend. Bis anhin profitierten die Liegenschaften des Finanzvermögens beim Indikator aufgrund der gemeinsamen Betrachtung mit dem Verwaltungsvermögen. Der effektiv erreichte Wert im Jahr 2016 zeigt diesen Effekt. Trotzdem soll für das Budget 2018 die Zielgrösse gesenkt und mittels Betriebsoptimierungen und aufgrund geplanter baulicher Massnahmen erreicht werden.

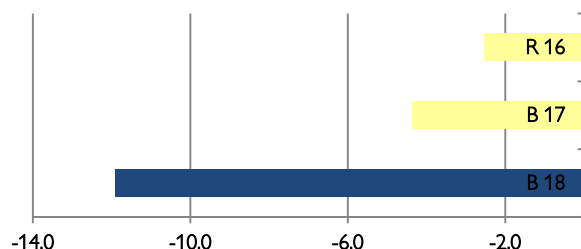
Z1 Leerstandsquote

Leerstände aufgrund baulicher Tätigkeiten werden beim Indikator nicht berücksichtigt. Der geringe Leerstand im Finanzvermögen wird vor allem durch die Parkplätze generiert. Die übrigen Flächen sind nahezu vollvermietet.

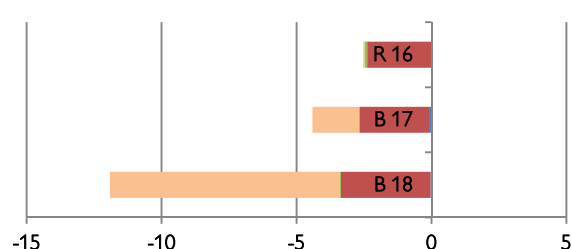


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Finanzen

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettoerträge der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



■ D1 Dienstleistungen für Dritte

■ D2 Tresorerie

■ D3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

■ D4 Liegenschaften Finanzvermögen

Nettoerträge der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
D1 Dienstleistungen für Dritte	4'187	-60'581	-33'448	-44.8%	
D2 Tresorerie	-2'381'826	-2'610'600	-3'323'400	27.3%	
D3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	-99'299	39'412	-51'413	-230.5%	
D4 Liegenschaften Finanzvermögen	-41'905	-1'737'783	-8'502'701	389.3%	
Nettoerträge der Produkte	-2'518'843	-4'369'553	-11'910'962	172.6%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	4'255'086	4'241'947	2'936'338		-30.8%
Personalaufwand	2'340'929	1'567'062	1'874'366		19.6%
Sachaufwand	2'013'973	2'295'200	2'350'300		2.4%
Passivzinsen	1'434'755	1'349'000	946'000		-29.9%
Abschreibungen	837'781	1'078'000	100'000		-90.7%
Interne Verrechnungen	1'612'247	2'051'800	2'200'900		7.3%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>8'239'685</i>	<i>8'341'062</i>	<i>7'471'566</i>		<i>-10.4%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-3'984'598</i>	<i>-4'099'115</i>	<i>-4'535'228</i>		<i>10.6%</i>
Erlöse	-6'773'930	-8'611'500	-14'847'300		72.4%
Regalien und Konzessionen	-38'571	-35'000	-35'000		0.0%
Vermögenserträge	-2'379'693	-4'188'800	-10'170'400		142.8%
Entgelte	-346'630	-247'100	-165'600		-33.0%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-1'267'613	-1'400'000	-1'320'000		-5.7%
Interne Verrechnungen	-2'741'422	-2'740'600	-3'156'300		15.2%
Nettokosten	-2'518'843	-4'369'553	-11'910'962		172.6%
Kostendeckungsgrad	159.2%	203.0%	505.6%		



Kommentar

D1 Dienstleistungen für Dritte

Aus der Rechnungsführung resultieren Mehrerträge von rund 33'000 Franken, welche auf die Übernahme der Buchführung für den Tageselternverein und einer Anpassung der Verrechnungsschlüssel an die ARA Sihltal und Pensionskasse zurückzuführen sind.

Das Bewirtschaftungsmandat der Immobilien der Pensionskasse der Stadt Adliswil wird an eine externe Firma vergeben. Dadurch entfallen Nettoeinnahmen von rund 60'000 Franken in der Liegenschaftenabteilung.

D2 Tresorerie

Die positive Abweichung von rund 0,7 Mio. Franken resultiert zur Hauptsache aus tieferen Fremdkapitalzinsen und weiteren Einzelpositionen (siehe nachfolgende Detailbegründungen bei den Passivzinsen, Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung sowie bei den internen Verrechnungen an andere Abteilungen).

D3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Die Veränderung zum Vorjahresbudget von rund 90'000 Franken in diesem Produkt ist einerseits auf Mehrkosten im Personalaufwand von 225'000 Franken (siehe Begründung beim Personalaufwand), Mindererträge bei den Mitarbeiterparkplätzen von rund 30'000 Franken (siehe Begründung Vermögenserträge) und andererseits Mehrerträge auf höhere Umlagen an andere Abteilung von 337'000 Franken zurückzuführen.

D4 Liegenschaften Finanzvermögen

Die positive Abweichung von knapp 6,8 Mio. Franken resultiert zur Hauptsache aus tieferen Abschreibungen von knapp 1 Mio. Franken sowie einem höheren Gewinn von rund 5,9 Mio. Franken aus der Veräusserung des Pavillons Neugut (siehe nachfolgende Detailbegründungen bei den Abschreibungen und Vermögenserträgen).

Belastend fallen höhere interne Verrechnungen von Fremdkapitalzinsen von 164'000 Franken an. Sie sind auf die Verzinsung für das Zusatzland der Zurich International School und der Nichtveräusserung des Stadthausareals zurückzuführen.

Personalaufwand

Im Bereich Schulliegenschaften steigen die Personalkosten um rund 145'000 Franken aufgrund des wachsenden Teilportfolios (insbesondere Hauswartung Neubau Schulhaus Wilacker inkl. temporäre Einsätze).

Direkte Personalkosten von 162'000 Franken, welche bisher im Dienstleistungsbereich Liegenschaften verbucht und als Gemeinkosten weiterverrechnet wurden, werden neu als direkte Kosten den Produkten D1 Dienstleistungen für Dritte (31'000 Franken), D3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen (80'000 Franken) und D4 Liegenschaften Finanzvermögen (51'000 Franken) belastet.

Passivzinsen

Aufgrund von Fremdkapitalrückzahlungen können im Budget 2018 0,4 Mio. Franken weniger Passivzinsen budgetiert werden.

Abschreibungen

Im Budget 2017 waren einmalige Abschreibungen (aufgrund kantonaler Bewertungsrichtlinien) von knapp 1 Mio. für das Zusatzland der Zurich International School eingesetzt, welche im Jahr 2018 nicht mehr anfallen.

Interne Verrechnungen (Kosten)

Es fallen höhere interne Verrechnungen von Fremdkapitalzinsen an die Liegenschaften des Finanzvermögens an. Sie sind auf das Zusatzland der Zurich International School und der Nichtveräusserung des Stadthausareals zurückzuführen.

Gemeinkosten

Die höheren Kosten von rund 0,4 Mio. Franken bei den Schulliegenschaften werden der Schule weiterverrechnet.



Vermögenserträge

Darin ist im Jahr 2018 ein einmaliger Buchgewinn von rund 8,8 Mio. Franken aus der geplanten Veräusserung des Pavillons Neugut enthalten (im Jahr 2017 waren für diesen Liegenschaftenverkauf rund 2,9 Mio. Franken budgetiert). Daraus resultiert eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von rund 5,9 Mio. Franken.

Zur Verbesserung des budgetierten Resultats tragen auch die Baurechtszinsen für den Erweiterungsbau der Zurich International School und halbjährige Mieteinnahmen der Liegenschaft Zürichstrasse 1 und 3 (aufgrund der Verzögerung bei der Veräusserung des Stadthausareals) von total 123'000 Franken bei.

Die Erträge für Mitarbeiterparkplätze im Verwaltungsvermögen wurden aufgrund der erstmaligen Erfahrungswerte im Vergleich zur vorjährigen Schätzung um rund 30'000 Franken nach unten korrigiert.

Entgelte

Mehrerträge bei der Buchführung von 15'000 Franken resultieren zur Hauptsache aus der Übernahme der Buchhaltungsarbeiten für den Tageselternverein.

Bewirtschaftungs-Honorare der Liegenschaftenabteilung für die Verwaltung der Pensionskassenimmobilien im Umfang von 100'000 Franken entfallen ab dem Jahr 2018.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Beteiligung am Reingewinn der Zürcher Kantonalbank wurde aufgrund der Empfehlung des Gemeindeamtes des Kantons Zürich budgetiert. Das führt im Budget 2018 gegenüber dem Budget 2017 zu 80'000 Franken tieferen Erträgen.

Interne Verrechnungen (Erlöse)

Die Verrechnung von Passivzinsen an die anderen Produktgruppen erhöht sich um 0,4 Mio. Franken. Dies ist auf die gestiegenen Investitionen in den Ressorts zurückzuführen.



E Steuern

Produktliste

E1 Ordentliche Steuern

E5 Nach- und Strafsteuern

E2 Quellensteuern

E3 Grundsteuern

E4 Steuerauscheidungen

Die Produktgruppe Steuern deckt die hoheitlichen Pflichten der Stadt Adliswil bei der Erhebung der direkten Steuern ab, welche für die Stadt Adliswil, die Kirchen, den Kanton Zürich und den Bund erhoben werden. Diese Tätigkeit umfasst die korrekte Führung des Steuerregisters, das Steuerklärungsverfahren, die Veranlagung und den Einzug der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern. Mitgewirkt wird bei der Erhebung der Quellensteuern für ausländische Lohnempfänger, bei den interkommunalen Steuerauscheidungen und den Nach- und Strafsteuern. Die Grundstückgewinnsteuern, die vollständig der Stadt zukommen, werden bearbeitet und dem Grundsteuerausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Den gesetzlichen Rahmen bildet das Steuergesetz des Kantons Zürich und das Gesetz über die direkte Bundessteuer. Es besteht eine enge Verflechtung mit dem kantonalen Steueramt, das fachlich die Oberaufsicht wahrnimmt und, abgeleitet vom Zürcher Steuergesetz, zahlreiche für die Tätigkeit der Abteilung Steuern relevante Weisungen erlässt.

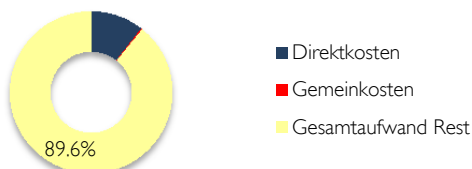
PGV: Rocco Rotonda

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Der Stadtrat hat sich im aktuellen Legislaturplan zum Ziel gesetzt, den Service Public zu verbessern. Das Angebot von Online-Diensten für die Steuerpflichtigen wird ausgeweitet und gefördert. Die Fach- und Sprachkenntnisse der Mitarbeitenden werden mit Ausbildungsmassnahmen aktualisiert und erweitert. Der Stadtrat ist bestrebt eine konstante und nachhaltige Steuerfusspolitik zu betreiben.

Stadtrat: Farid Zeroual

Aufwand für Steuern im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Unkomplizierte Behördengänge	Zentraler Bürgerschalter im neuen Stadthaus	auf Kurs (bis Jahr 2020)



E1 Ordentliche Steuern

Grundauftrag

Steuerbezug für die Stadt Adliswil, die Kirchen, den Kanton Zürich und den Bund.

Umfeldentwicklung(en)

- Die erste Vorlage der Unternehmenssteuerreform III ist in der Volksabstimmung abgelehnt worden. Eine neue Vorlage soll rasch erarbeitet werden. Auch diese wird wesentliche Steuerausfälle bei den juristischen Personen verursachen, die zurzeit nicht beziffert werden können.
- Die Steuerkraft der Stadt Adliswil liegt seit dem Jahr 2013 über dem Kantonsmittel. Hingegen liegt der Steuerfuss seit dem Jahr 2014 unter dem Kantonsmittel.
- Nach Annahme der FABI-Vorlage durch das Schweizer Volk können Fahrtkosten des Arbeitsweges bei der direkten Bundessteuer ab 1. Januar 2016 nur noch bis max. 3'000 Franken in Abzug gebracht werden. Bei den kantonalen Steuern wird eine Maximalpau-schale von 5'000 Franken als Änderung des Steuergesetzes der Volksabstimmung unterworfen und wird - bei Annahme - ab 1. Ja-nuar 2018 wirksam.
- Der Verarbeitungsrückstand des Kantonalen Steueramtes beim Einzug der Quellensteuern kann voraussichtlich in den Jahren 2017 und 2018 beseitigt werden, wodurch die Einnahmen der Stadt aus diesen Steuern konstanter anfallen werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Steuerpflichtige	13'325	13'500	13'500	↗
Gesamtsteuereinnahmen (in Mio. CHF)	90'253	73'548	106'390	↗
Steuerkraft pro Einwohner (in CHF)	4'363	4'516	5'374	↗



Leistungsziele

- ➡ Z1 Effiziente Abwicklung des Steuerbezuges mit angemessenem Ressourceneinsatz
- ➡ Z2 Vorschriftskonforme Abwicklung des Steuererklärungsverfahrens, der Steuerveranlagung und des Steuerbezuges
- ➡ Z3 Führung der für die Steuererhebung notwendigen und vom kantonalen Steueramt vorgeschriebenen Register. Grundlage für die vollständige Erfassung von Steuerpflichtigen und Objekten.
- ➡ Z4 Rasches Inkasso der Steuern nach Fälligkeit der Rechnung

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	2	4	4	➔	●	●	
Laufende Veranlagungsschulung der Mitarbeitenden	Ja	Ja	Ja	➔	●	●	
Kontrolle auf Stadtgebiet in Bezug auf Firmen zur Gewährleistung eines lückenlosen Steuerregisters (alle 3 Jahre)	Nein	Nein	Ja	➔	●	●	

Kommentar

Kontrolle auf Stadtgebiet

Die Augenscheinkontrolle auf Stadtgebiet hat das Ziel, zu überprüfen, ob auf Adliswiler Boden operierende Firmen auch im Steuerregister vorhanden sind. Diese Kontrolle fand das letzte Mal im Jahr 2015 statt und ist für das Jahr 2018 wieder vorgesehen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Interner Verwaltungsaufwand	Interner Verwaltungsaufwand pro Steuerpflichtigen (in CHF)	35	42	40	↘
Z2: Quote der Steuererklärungen des Vorjahres, welche bis am 15. Dezember definitiv an das kantonale Steueramt abgeliefert ist	Veranlagungsquote (mind. Prozent)	75.1	67.5	65	↘
Z2: Vorschriftskonformität	Anzahl gutgeheissene Einwendungen auf Einschätzungsentscheide (rund 5'000 p.a.) des Gemeindesteueramtes	18	15	15	➔
Z3: Verarbeitungsfrist	Übernahme der Mutationsdaten des Einwohnerwesens (höchstens Tage)	7	7	7	➔
Z3: Datenqualität	Steuerpflichtigen (rund 11'000) ohne Ablieferung einer Steuererklärung für zurückliegende Steuerjahre (max.)	0	5	5	➔
Z4: Steuerausstände per 31.12.	Steuerausstände der ordentlichen Steuern in Prozent des Steuerertrags (höchstens)	6.1	7.5	6.5	↘

Kommentar

Z2 Quote definitive Steuererklärungen

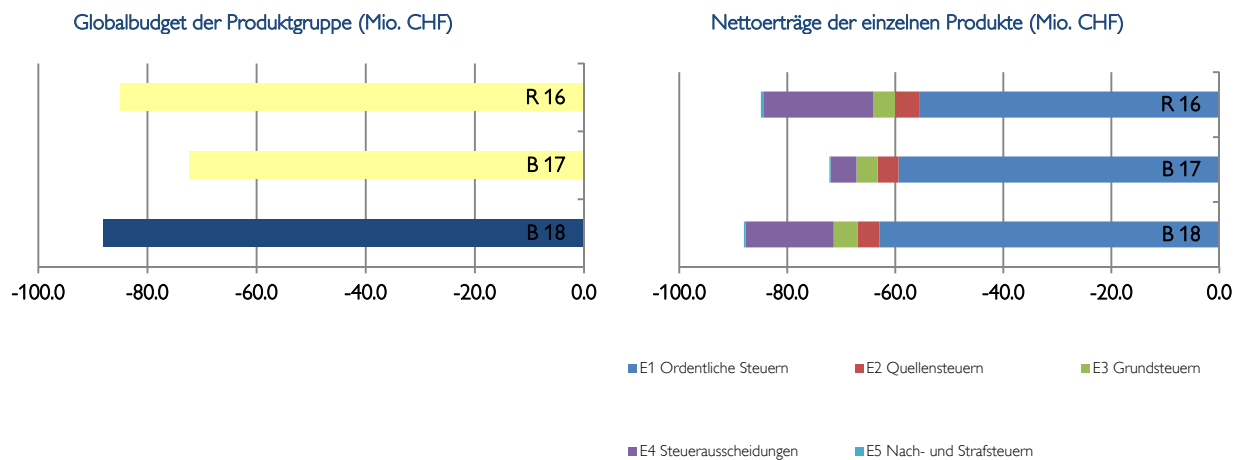
Für die direkte Veranlagung von Steuererklärungen unselbstständig Erwerbender durch die Abteilung Steuern wird weniger Personal eingesetzt, weshalb die Quote sinkt.

Z4 Steuerausstände per 31.12.

Es wird eine Reduktion der Ausstände erwartet, als Folge von bereits eingeleiteten Straffungen im Mahn- und Betreibungswesen.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Steuern



Nettoerträge der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
E1 Ordentliche Steuern	-55'471'484	-59'412'935	-62'932'427		5.9%
E2 Quellensteuern	-4'598'242	-3'836'089	-4'007'893		4.5%
E3 Grundsteuern	-4'006'903	-3'946'544	-4'456'672		12.9%
E4 Steuerauscheidungen	-20'367'734	-4'767'386	-16'336'668		242.7%
E5 Nach- und Strafsteuern	-460'801	-246'193	-291'668		18.5%
Nettoerträge der Produkte	-84'905'164	-72'209'147	-88'025'328		21.9%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	5'689'047	1'493'853	18'700'672		1151.8%
Personalaufwand	689'387	677'646	758'212		11.9%
Sachaufwand	87'004	103'800	73'800		-28.9%
Passivzinsen	294'463	168'000	281'000		67.3%
Abschreibungen	148'056	200'000	350'000		75.0%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	4'303'549	0	17'000'000		
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	541'431	616'000	642'000		4.2%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'063'890</i>	<i>1'765'446</i>	<i>19'105'012</i>		982.2%
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-374'843</i>	<i>-271'593</i>	<i>-404'340</i>		48.9%
Erlöse	-90'594'211	-73'703'000	-106'726'000		44.8%
Steuern	-90'118'078	-73'418'000	-106'260'000		44.7%
Vermögenserträge	-397'593	-205'000	-386'000		88.3%
Entgelte	-78'539	-80'000	-80'000		0.0%
Nettokosten	-84'905'164	-72'209'147	-88'025'328		21.9%
Kostendeckungsgrad	1592.4%	4933.8%	570.7%		



Kommentar

E1 Ordentliche Steuern

Die Steigerung gegenüber dem Budget 2017 beträgt 3,5 Mio. Franken (5,9 %). Diese Schätzung mit einem Steuerfuss von 100 % wurde aufgrund der im laufenden Jahr 2017 fakturierten Zahlen und der Entwicklung des BIP vorgenommen. Ausserdem hat die Rechnung 2016 gezeigt, dass die Nachträge von Steuern aus vergangenen Jahren immer noch auf einem hohen Niveau sind.

E2 Quellensteuern

Die Verarbeitungskadenz des kantonalen Steueramtes im Bereich Quellensteuern konnte gesteigert werden. Die Pendenzenanzahl bei den Arbeitgeberabrechnungen ist rückläufig. Deshalb wird eine leichte Steigerung der Einnahmen erwartet.

E3 Grundsteuern

Im Jahr 2018 werden die Veranlagungen aus einem mittelgrossen Bauprojekt aus dem Jahr 2012 erwartet. Diese Veranlagungen haben sich aufgrund von interkantonalen Abgrenzungsschwierigkeiten und verschiedenen Rechtsfragen stark verzögert.

Die Transaktionspreise bei den Liegenschaften sind nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Aufgrund dieser zwei Faktoren erwartet man Mehreinnahmen von 0,5 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2017.

E4 Steuerauscheidungen

Die Steuerauscheidung einer juristischen Person wird gegenüber dem Jahr 2017 voraussichtlich 28,4 Mio. Franken höher ausfallen. Dieser Position wurde der Betrag von 17 Mio. Franken an den kantonalen Finanzausgleich belastet, der im Budgetjahr anfallen wird. Grund dafür ist, dass diese Ausgleichspflicht in erster Linie wegen dem hohen Ertrag an Steuerauscheidungen entsteht.

E5 Nach- und Strafsteuern

Die Selbstdenunziationen von nicht deklarierten Vermögensteilen und Erträgen, vor allem von im Ausland gehaltenen Bankkonten, halten an. Diese wird auf den automatischen internationalen Informationsaustausch (AIA) zurückgeführt.

Personalaufwand

Rotationen im Personal und eine direktere Zuweisung der Personalkosten auf die Produkte, anstatt auf die Gemeinkosten, führen zu einer Erhöhung.

Sachaufwand

Der Aufwand für Betreuungskosten wird sich reduzieren, da die Verlustscheinbewirtschaftung aufgearbeitet ist und die Anzahl Betreibungen sinkt.

Passivzinsen

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat per 1. Januar 2017 den Zinsfuss für die Ausgleichszinsen von 1,5 % p.a. auf 0,5 % p.a. gesenkt. Es hat sich aber gezeigt, dass Passivzinsen vor allem bei den Steuerjahren vor 2017 anfallen, wo noch die alten Zinssätze angewandt werden. Dadurch entspricht der geschätzte Aufwand 2018 eher demjenigen des Jahres 2016 als dem Budget 2017.

Abschreibungen

Im Jahr 2018 wird die Stadt Adliswil bei einem einzelnen Fall, nach erfolglosen Inkassomassnahmen, eine hohe Abschreibung vornehmen müssen. Deshalb muss das Budget 2018 gegenüber 2017 um 150'000 Franken erhöht werden.

Anteil und Beiträge ohne Zweckbindung

Bei den 17 Mio. Franken handelt es sich um die Zahlung der Stadt Adliswil in den kantonalen Finanzausgleich. Diese ist zur Hauptsache auf die hohen Erträge bei den Steuerauscheidungen zurückzuführen.

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Die Anzahl von Personen mit nachträglicher Veranlagung (Ausländer mit Niederlassung B, die ein Bruttoeinkommen von über 120'000 Franken erzielen) steigt. In diesem Zusammenhang muss die Stadt Adliswil die Bezugsprovisionen der Quellensteuern (an die Arbeitgeber bezahlt) übernehmen, was 26'000 Franken Mehraufwand generiert.



Gemeinkosten

Die Gemeinkosten sind negativ (also eigentlich Erträge), weil neben den eigentlichen Gemeinkosten hier die Entschädigungen des kantonalen Steueramtes und der Kirchen für die Registerführung und die Veranlagung verbucht werden. Diese sind höher als die Gemeinkosten. Der Saldo erhöht sich, weil aufgrund steigender Fallzahlen mit höheren Entschädigungen gerechnet werden kann.

Steuern

Dieser Erlös umfasst alle Steuerertragsarten, ohne Abzug der Zahlung in den kantonalen Finanzausgleich von 17 Mio. Franken.

Vermögenserträge

Die Vermögenserträge bestehen vor allem aus eingenommenen Ausgleichs- und Verzugszinsen. Die Senkung des Zinssatzes (vgl. Passivzinsen) ist auch hier erst ab den Steuerjahren 2017 wirksam, weshalb sich das Budget 2018 am Ertrag 2016 orientiert.



F Raumplanung

Produktliste

F1 Bau

F2 Planung

Mit der Produktgruppe Raumplanung wird die räumliche Entwicklung und die Stadtgestaltung von Adliswil gesteuert. Dabei stehen die zweckmässige und haushälterische Nutzung des Bodens sowie die Sicherstellung städtebaulicher und architektonischer Qualitäten auf dem Stadtgebiet im Vordergrund. Die Produktgruppe umfasst die beiden Bereiche Bau und Planung. Im Bereich Bau werden im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens Bauwillige beraten und Bauentscheide zuhanden der Bewilligungsbehörde vorbereitet. In der Planung werden auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene die städtischen Interessen vertreten und in geeigneten Planungsinstrumenten abgefasst, die durch die zuständigen Behörden festgesetzt werden.

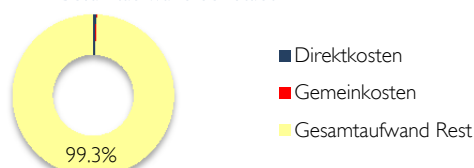
PGV: ad interim Andrea Bertolosi-Lehr

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

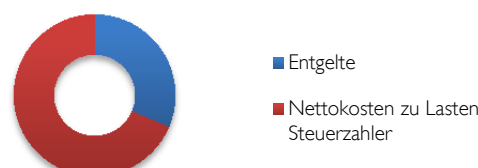
Die Bebauung von Adliswil Nord ist etappenweise weiterzuentwickeln. Am 15. Februar 2017 hat der Kanton die Ergänzung der Teilrevision der Nutzungsplanung für das Gebiet Dietlimoos-Moos, zwischen Zürichstrasse und Autobahn A3 gelegen, genehmigt. In der Folge sind die Arbeiten zur Erlangung der Baureife auf den einzelnen Grundstücken umzusetzen. Im Gebiet Zentrum Süd, zwischen Albis-, Florastrasse und Bahn gelegen, ist im Anschluss an die kooperative Planung, der die Mehrheit der Grundeigentümer zugestimmt hat, die Masterplanung in die Nutzungsplanung zu überführen. Die langfristige Entwicklung der Stadt Adliswil ist mittels eines Konzepts Stadtentwicklung vorausschauend zu gestalten und zu koordinieren. Das Konzept dient dem Stadtrat in seiner Entscheidungsfindung als Orientierungsrahmen zu Fragen der künftigen Entwicklung Adliswils über Legislaturperioden hinweg.

Stadtrat: Felix Keller

Aufwand für Raumplanung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Raumplanung finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Entwicklung Adliswil Nord	Im Anschluss an die ausstehende Inkraftsetzung der Teilrevision der Nutzungsplanung ist auf den einzelnen Grundstücken die Baureife zu erwirken.	auf Kurs (bis 2017)
Zentrum Süd Masterplanung	Mit den Grundeigentümern ist ein kooperativer Planungsprozess zur Erarbeitung gemeinsamer Entwicklungsvorstellungen in Form einer behördenverbindlichen Masterplanung durchzuführen.	abgeschlossen (2016)
Nutzungsplanung Zentrum Süd	Die kooperativ erarbeitete Masterplanung ist in die Nutzungsplanung zu überführen. Parallel dazu ist aufgrund des zu erwartenden Mehrverkehrs eine Studie zur Umgestaltung der Albisstrasse im Abschnitt Zentrum Süd zu erarbeiten.	auf Kurs (bis 2018)
Konzept Stadtentwicklung	Ausgehend von fünf Handlungsfeldern Gesellschaft, Wirtschaft, Raumordnung, Mobilität und Regionale Einbettung ist unter Mitwirkung Dritter ein Konzept Stadtentwicklung zu verfassen.	auf Kurs (bis 2017)



F1 Bau

Grundauftrag

Baugesuche und Anfragen sind gemäss der jeweils gültigen planungs- und baurechtlichen Gesetzgebung unter Berücksichtigung der relevanten Verordnungen innerhalb der gesetzlichen Fristen zu bearbeiten. Besteht in der Beurteilung von Baugesuchen Interpretationsspielraum, ist zusammen mit den zuständigen Behörden eine verbindliche Praxis festzulegen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Die Beratungstätigkeit im Rahmen des formellen Baubewilligungsverfahrens beansprucht zunehmend mehr Zeit. Die Unterlagen der Gesuchsteller sind z. T. unvollständig und mangelhaft. Zudem sind vermehrt planungs- und baurechtliche Fragen unabhängig von konkreten Baugesuchen zu beantworten.
- ➡ Die Anzahl der bearbeiteten Baugesuche und Vorprüfungen schwankt in den letzten Jahren zwischen 190 und 240 Geschäften.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Bauliche Dichte (gebautes Gebäudevolumen in m ³ /ha überbaute Bauzone)	18'917	18'917	18'716	↘
Überbauungsgrad (überbaute Bauzone in Prozent der Bauzone)	94.1	94.1	94.5	↗
Ausbaugrad (gebaute Geschossfläche in Prozent der zulässigen Geschossfläche)	86.2	86.2	85.8	↘
Eingegangene Baugesuche	115	140	115	➡
Eingegangene Rekurse	6	4	6	➡



Leistungsziele

- ☉ Z1 Prüfen der planungs- und baurechtlichen Vorgaben und gestalterischen Anforderungen sowie einhalten gesetzlicher Bearbeitungsfristen. Die Beratungs- und Prüfungsaufwendungen werden wirtschaftlich erbracht. Die Baurechtsentscheide sind so zu begründen, dass möglichst wenige Entscheide angefochten werden.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Beratungen und Auskünfte in Stunden	1'330	2'000	1400	→	◐	◐	
Bearbeitete Baugesuche und Vorprüfungen	186	210	185	→	○	◐	
Bearbeitete Rekurse in Prozent	4	2	4	→	○	◐	
Rohbau-, Bauabnahmen und Bezugsbewilligungen	136	85	135	→	○	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Einhalten von Bearbeitungsfristen I	Baugesuche/ Entscheide (mindestens)	98	98	98	→
Z1: Einhalten von Bearbeitungsfristen II	Baukontrollen/ Abnahmen	100	98	98	→
Z1: Rechtsgleichheit	Gutgeheissene Rekurse (höchstens) in Prozent	29	20	30	→
Z1: Aufwertung Stadtbild	Anzahl angeordneter Überarbeitungen aufgrund der Gestaltungsaspekte durch die Bewilligungsbehörde (höchstens) in Prozent	35	35	25	↘
Z1: Wirtschaftlichkeit der Prüfungsaufwendungen	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	39	55	55	→

Kommentar

Die konstruktive Zusammenarbeit mit der Bewilligungsbehörde führt zu einer bewährten Praxis bezüglich gestalterischen Aspekten, die den Gesuchstellern bereits in der Beratung vermittelt werden kann und in der Folge zu weniger Überarbeitungen führt.



F2 Planung

Grundauftrag

In der Planung werden die räumliche Stadtentwicklung koordiniert und Rahmenbedingungen geschaffen, die die städtebauliche Qualität und wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten gleichwertig berücksichtigen. Dazu werden Planungsprozesse und -instrumente der Aufgabe angemessen und phasengerecht eingesetzt.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Mit dem Primat der Innenentwicklung, dem die Mehrheit der Bevölkerung in verschiedenen nationalen und kantonalen Abstimmungen (Kulturlandinitiative 2012, Revision Raumplanungsgesetz 2013) zugestimmt hat, konzentriert sich die Stadtentwicklung auf das bestehende Siedlungsgebiet. Planungen im bestehenden Siedlungsgebiet erfordern in erhöhtem Masse eine Abwägung der verschiedenen Interessen unter Einbezug der relevanten Akteure.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Bauliche Dichte (gebautes Gebäudevolumen in m ³ /ha überbaute Bauzone)	18'917	18'917	18'917	➔
Überbauungsgrad (überbaute Bauzone in Prozent der Bauzone)	94.1	94.1	94.1	➔
Ausbaugrad (gebaute Geschossfläche in Prozent der zulässigen Geschossfläche)	86.2	86.2	86.2	➔



Leistungsziele

- Z1 Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen zur Stadtentwicklung. Effiziente Vorbereitung der Richt- und Nutzungsplanung sowie von Sondernutzungsplanungen (Gestaltungspläne, Sonderbauvorschriften).
- Z2 Förderung von kooperativen Planungsprozessen mit Privaten in Bezug auf die strategische Stadtentwicklung

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Beratungen und Auskünfte in Stunden	450	250	450	➔	◐	◐	
Anzahl bearbeitete Vernehmlassungen	6	8	6	➔	●	●	
Stadtentwicklung in Stunden	400	150	400	➔	◐	●	
Richt- und Nutzungsplanung in Stunden	860	-	860	➔	◐	◐	

Kommentar

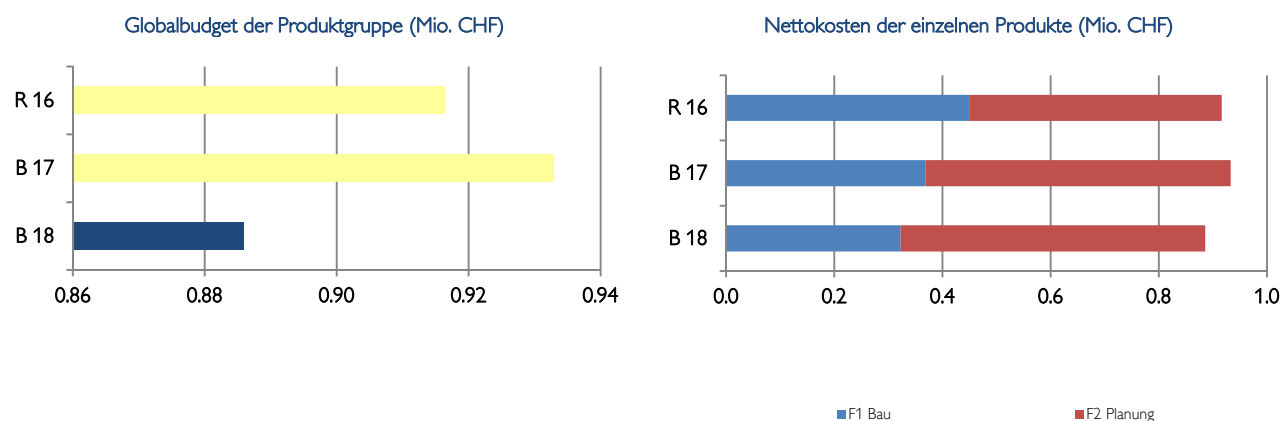
Zur hoheitlichen Aufgabe der Richt- und Nutzungsplanung wurden bis anhin im Budget keine Angaben zum Umfang der Leistungen gemacht. Durch die separate Ausweisung des Leistungsumfangs entstehen keine Mehr- oder Minderkosten.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Effiziente Bearbeitungszeit	Anzahl Monate von der Einleitung bis zum Antrag an die Festsetzungsbehörden (höchstens)	10	8	10	➔
Z2: Förderung von Kooperationen	Anzahl laufende Planungsprozesse	3	3	3	➔



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Raumplanung



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
F1 Bau	449'459	368'766	322'667		-12.5%
F2 Planung	466'923	564'178	563'243		-0.2%
<i>Nettokosten der Produkte</i>	<i>916'382</i>	<i>932'945</i>	<i>885'910</i>		<i>-5.0%</i>

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	1'205'844	1'337'945	1'290'910		-3.5%
Personalaufwand	636'482	672'840	636'580		-5.4%
Sachaufwand	97'982	161'000	161'000		0.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	82'761	72'500	72'500		0.0%
Interne Verrechnungen	70'227	105'000	106'000		1.0%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>887'452</i>	<i>1'011'340</i>	<i>976'080</i>		<i>-3.5%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>318'391</i>	<i>326'605</i>	<i>314'830</i>		<i>-3.6%</i>
Erlöse	-289'461	-405'000	-405'000		0.0%
Entgelte	-289'461	-405'000	-405'000		0.0%
Nettokosten	916'382	932'945	885'910		-5.0%
Kostendeckungsgrad	24.0%	30.3%	31.4%		

Kommentar

F1 Bau

Neu wird die Baukommission als eigenes Produkt in der Produktgruppe A „Behörden und politische Rechte“ ausgewiesen. Bislang wurden diese Kosten im Produkt F1 Bau subsummiert ausgewiesen. Diese separate Darstellung führt im Produkt F1 Bau zu einer Kostenreduktion.



G Verkehr

Produktliste

G1 Öffentlicher Verkehr

G2 Verkehrsnetz

Im Produkt Öffentlicher Verkehr werden in Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU Leistungen in den Bereichen Konzept- und Angebotsentwicklung, zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes erbracht. Im Weiteren wird für den Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen) gesorgt. Das Produkt Verkehrsnetz beinhaltet die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passerellen, Lifтанlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Ergänzend werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen, den betrieblichen Unterhalt an Gewässern und Sandfängen, die Stadtentwässerung sowie für Schulen und weiteren Liegenschaften.

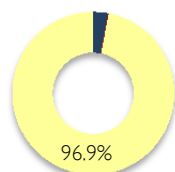
PGV: Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Neuer Bushof Florastrasse: Für den neuen Bushof mit Tiefgarage an der Florastrasse wird ein Bauprojekt ausgearbeitet und im Laufe der Legislaturperiode umgesetzt. Die künftige Verkehrsführung soll auf die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden abgestimmt sein und den Vorgaben an Fussgängersicherheit und Hindernisfreiheit entsprechen.

Stadtrat: Patrick Stutz

Aufwand für Verkehr im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



■ Direktkosten
■ Gemeinkosten
■ Gesamtaufwand Rest

Aufwand wird für Verkehr finanziert durch...



■ Entgelte
■ Nettokosten zu Lasten Steuerzahler

Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Entwicklung Adliswil Nord (Infrastruktur)	Adliswil Nord wird stufenweise weiterentwickelt. Im Gebiet Dietlimoos-Moos werden die Arbeiten für die künftige Überbauung sowie die Projektierung der städtischen Infrastruktur abgeschlossen.	verzögert (bis 2020)
Umgestaltung Sihl-talstrasse	Die als Umfahrungsstrasse konzipierte Sihltalstrasse soll entsprechend dem heutigen urbanen Anspruch neu gestaltet und saniert werden.	auf Kurs (bis 2019)



G1 Öffentlicher Verkehr

Grundauftrag

Erfassen der Bedürfnisse der Stadt Adliswil und Mitarbeit bei der Konzept- und Angebotsentwicklung in Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU, zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes. Bereitstellen und Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen).

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Infolge der zunehmenden Bevölkerungszahl und der Ausweitung der bebauten Gebiete steigt die Anzahl der ÖV-Benutzer.
- ➔ Mit der Neuerschliessung städtischer Gebiete und der damit erweiterten ÖV-Infrastruktur steigt der Aufwand für den betrieblichen Unterhalt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl ÖV-Verbindungen (VBZ, SZU, LAF)	11	11	11	➔
Anzahl Haltestellen	46	45	46	➔
Anzahl Wartehallen	12	12	12	➔



Leistungsziele

- ☛ Z1 Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird nachfrageorientiert, nach wirtschaftlichen Aspekten sowie gemäss den Interessen der Stadt Adliswil weiterentwickelt respektive konsolidiert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Betrieblicher Unterhalt der Haltestellen (Anzahl)	46	45	46	→	◐	◐	
Anzahl Verbindungen	11	11	11	→	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Effektivität, Fahrgastzahlen (S4, SN4, LAF, 151, 152, 153, 156, 162, 184, 185, N12)	Anzahl Einsteiger auf Gemeindegebiet (Mio.)	3.65	3.8	3.8	→
Z1: Wirtschaftlichkeit	Aufwand pro Einsteiger (CHF)	0.38	0.32	0.36	→
Z1: Interessenvertretung	Anwesenheit der Adliswiler Delegierten in relevanten Gremien (neu) (mindestens)	-	2	2	→



G2 Verkehrsnetz

Grundauftrag

Der Grundauftrag umfasst die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passerellen, Liftanlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Dienstleistungen für Dritte, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen sowie betrieblicher Unterhalt an Gewässern, Sandfängen, Stadtentwässerung, Schulen und weiteren Liegenschaften sind in diesem Produkt enthalten..

Umfeldentwicklung(en)

- Viele ältere Strassen sind in einem schlechten baulichen Zustand und entsprechen nicht mehr den aktuellen Normen bezüglich Aufbau des Strassenkörpers. Sie werden jedoch zunehmend durch immer schwerere LKW befahren. Entsprechend steigt der Sanierungsbedarf.
- Die Sanierung der Strassen mit ebenfalls sanierungsbedürftigen Werkleitungen führen zu Synergiegewinnen.
- Zunehmend längere Fahrzeuge des ÖV erfordern bauliche Anpassungen der Strassenführung und der Anordnung von Parkfeldern.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Strassen, Trottoirs, Fuss- und Wanderwege (km)	95	95	95	➔
Wiederbeschaffungswert der Strassen und Wege (Mio. CHF)	137	137	138	➔
Anzahl Brücken und Unterführungen	26	26	26	➔
Wiederbeschaffungswert der Kunstbauten (Mio. CHF)	27.5	27.5	27.5	➔
Flächen der Plätze (m2)	7'462	7'462	7'462	➔
Wiederbeschaffungswert der Flächen und Plätze (Mio. CHF)	3.5	3.5	3.5	➔



Leistungsziele

- Z1 Nachhaltige und kosteneffiziente Werterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen zum Erhalt von Sicherheit, Nutzbarkeit und Mobilität

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Strassen und Wege (km)	95	95	95	➔	◐	◐	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Kunstbauten (Anzahl)	26	26	26	➔	◐	◐	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Plätze (m2)	7'462	7'462	7'462	➔	◐	◐	
Dienstleistungen für Dritte (Ressourceneinsatz in Prozent)	31	20	20	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Werterhaltung der Verkehrsflächen *	Werterhaltungsmassnahmen in Prozent des Anlagewertes (Jahresdurchschnitt über 10 Jahre)	0.76	2	2	➔
Z1: Kosten betrieblicher Unterhalt der Verkehrsflächen **	Winterdienst, Reinigung, örtliche Kleinreparaturen, Oberflächenbehandlung (CHF pro m2)	5.2	5	5	➔

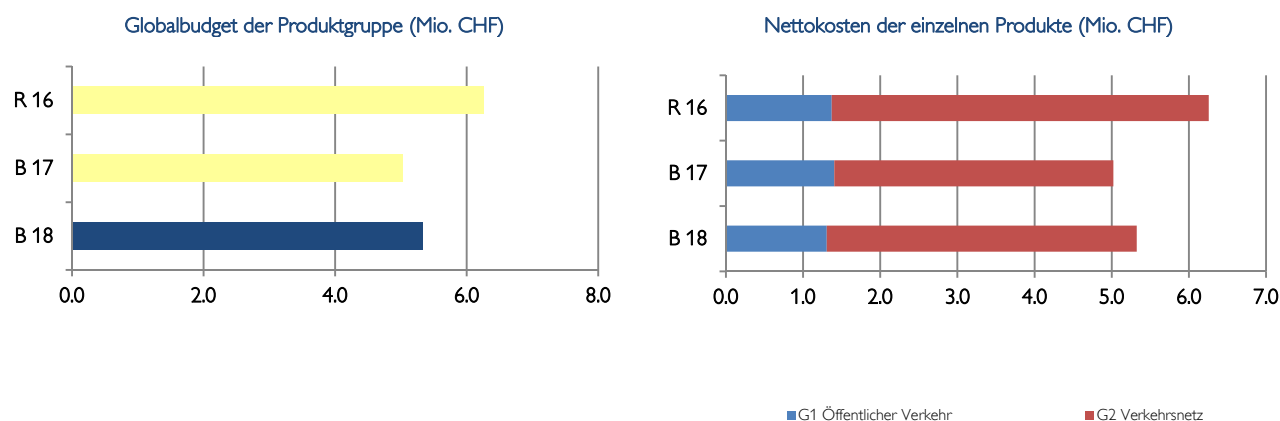
Kommentar

* Ø Jährlich sanierungsbedürftiger Wertverlust der Verkehrsflächen nach „Grundmodell Werterhaltung“. Allgemein gültige Berechnungsgrundlage, wonach der Wertverlust durch Alterung langfristig im Gleichgewicht mit den realisierten Erhaltungsmassnahmen sein muss.

** Ø Im Vergleich von 9 Schweizer Städten im 5-jährigen Mittel



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Verkehr



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
G1 Öffentlicher Verkehr	1'369'856	1'404'223	1'307'306	-6.9%	
G2 Verkehrsnetz	4'888'279	3'617'520	4'017'834	11.1%	
Nettokosten der Produkte	6'258'136	5'021'743	5'325'140	6.0%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	6'457'572	5'246'743	5'545'140		5.7%
Personalaufwand	964'350	918'840	869'674		-5.4%
Sachaufwand	756'793	856'800	879'800		2.7%
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'256'515	1'290'000	1'200'000		-7.0%
Interne Verrechnungen	3'188'308	2'047'000	2'403'000		17.4%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'165'966</i>	<i>5'112'640</i>	<i>5'352'474</i>		4.7%
<i>Gemeinkosten</i>	<i>291'606</i>	<i>134'103</i>	<i>192'666</i>		43.7%
Erlöse	-199'436	-225'000	-220'000		-2.2%
Entgelte	-199'436	-225'000	-220'000		-2.2%
Nettokosten	6'258'136	5'021'743	5'325'140		6.0%
Kostendeckungsgrad	3.1%	4.3%	4.0%		

Kommentar

Abgesehen von den höheren Zinsen und Abschreibungen infolge der Sanierungen im Strassenbereich und den Investitionen in den Bushof ist das Budget der gesamten Produktgruppe um rund 53'000 Franken tiefer als 2017.



G2 Verkehrsnetz

Der gesteigerte Aufwand ist primär auf die um 356'000 Franken höheren Passivzinsen und Abschreibungen zurück zu führen. Für die öffentliche Beleuchtung fallen infolge Preissteigerungen (Trennung Energie und Netz) 20'000 Franken höhere Kosten an. Ausbildungszuschläge und diverse Abweichungen führen zu der restlichen Aufwandsteigerung von rund 20'000 Franken.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Interne Verrechnungen (Kosten)

Siehe G2; höhere Zinsen und Abschreibungen.

Gemeinkosten

Der wesentliche Teil der höheren Gemeinkosten resultiert aus höheren Personalkosten von rund 43'000 Franken (besetzte Vakanzen, Aufstockung von ehemals reduzierten Pensen vom Betriebsleiter UT und von Mitarbeitern im Abfallwesen). Zudem sind 9'000 Franken zusätzliche Weiterbildungskosten budgetiert. Prozessbedingt sind diese Kosten noch nicht auf die Produkte geschlüsselt (zwei verschiedene Budgetierungstools) und erscheinen im Budget deshalb noch in den Gemeinkosten statt in den Personalkosten.





H Ver- und Entsorgung

Produktliste	H1 Wasser
	H2 Energie
	H3 Stadtentwässerung
	H4 Abfall

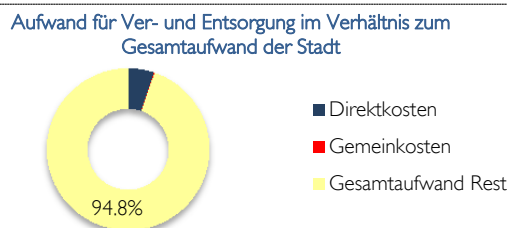
Die Stadt Adliswil erstellt und unterhält im Bereich Wasser ein Verteilnetz mit Reservoirs, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerken. Die Versorgungssicherheit wird zudem durch einen langfristigen Liefervertrag mit der Stadt Zürich gesichert. Die Betriebsführung wird von der Energie 360° AG Zürich (EGZ) wahrgenommen. Der bauliche Unterhalt ist bei der Stadt Adliswil angesiedelt. Im Bereich Energie werden konzeptionelle und planerische Leistungen erbracht für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/ oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmenutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit). Die Stadtentwässerung gewährleistet die Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP). Zu diesem Zweck werden ein Kanalnetz und diverse Schmutzwasserrückhaltebecken baulich und betrieblich unterhalten sowie nach Bedarf ausgebaut. Im Weiteren umfasst das Produkt Stadtentwässerung Leistungen für den Hochwasserschutz (strategische und konzeptionelle Planung, Gefahrenkarte, Massnahmenplanung und deren Umsetzung). Die Abfallbewirtschaftung beinhaltet die Koordination mit externen Leistungserbringern und dem Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen.

PGV: Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Die Versorgungssicherheit beim Trinkwasser ist eine der wesentlichen Prioritäten des Stadtrates. Um diese weiterhin gewährleisten zu können, wird die Infrastruktur (Quellen, Pumpwerke, Reservoirs, Leitungsnetz, Steuerung) kontinuierlich erneuert. Das Reservoir Rellsten ist sanierungsbedürftig und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Aktuell steht die Projektierung vor dem Abschluss. Die Ausführung ist ab diesem Jahr geplant.

Stadtrat: Patrick Stutz



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Reservoir Rellsten	Neubau	auf Kurs (bis 2017)
Anschluss MSA an Wasserversorgung	Erneuerung der Hauptleitung im Gebiet MSA und Anschluss an die obere Druckzone.	auf Kurs (bis 2018)
Sanierung der Versorgungsleitung in der Sihlstrasse	Erneuerung der Hauptleitung und Realisierung des Ringschlusses zu Erhöhung der Versorgungssicherheit	auf Kurs (bis 2018)



H1 Wasser

Grundauftrag

Gewährleisten der Versorgungssicherheit für Trinkwasser. Erstellen und Unterhalten der erforderlichen Infrastruktur (Reservoir, Verteilnetz, Steuerung, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerke).

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Leitungen aus den 1960er und 1970er Jahren müssen zum Teil infolge Korrosion bereits vor dem Erreichen der erwarteten Lebensdauer von über 70 Jahren ersetzt werden.
- ➡ Der durchschnittliche Trinkwasserverbrauch nimmt kontinuierlich ab. Gleichzeitig verteuert sich die Infrastruktur infolge vorzeitigem Sanierungsbedarf des Leitungsnetzes (siehe oben).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Trinkwassermenge (Mio. m3)	1.3	1.4	1.4	➡
Länge Hauptleitung (km)	62.6	63	63	➡
Anzahl Rohrbrüche Hauptleitung	0	≤ 20	≤ 10	➡
Länge Hauszuleitungen (km)	40.7	40.2	40.2	➡
Anzahl Rohrbrüche Hauszuleitung	6	≤ 10	≤ 10	➡



Leistungsziele

- Z1 Sicherstellen der Versorgung der Stadt mit hygienisch einwandfreiem Wasser zu Trink- und Feuerlöschzwecken in ausreichender Menge und zu wirtschaftlichen Konditionen

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Produktion Trinkwasser (Mio. m ³)	1.3	1.4	1.4	➔	○	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Hauptleitung (km)	62.6	63	62.6	➔	◐	◐	
Reparatur der Rohrbrüche Hauptleitung (Anzahl)	0	≤ 20	≤ 20	➔	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Hauszuleitungen (km)	40.7	40.2	40.7	➔	◐	◐	
Reparatur der Rohrbrüche Hauszuleitungen (Anzahl)	6	≤ 10	≤ 10	➔	◐	◐	
Unterhalt der Hydranten (Anzahl)	539	540	540	➔	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Reservoirs (Anzahl)	5	5	5	➔	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Versorgungssicherheit	Leitungsersatz in Prozent des gesamten Leitungsnetzes (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	1.44	≥ 1.5	≥ 1.5	➔
Z1: Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100%)	93.4	≤ 100	≤ 100	↗
Z1: Wirtschaftlichkeit	Kostendeckungsgrad in Prozent (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	98.1	≥ 100	≥ 100	↗
Z1: Interventionszeit	Interventionszeit innerhalb 45 Minuten bei Unterbruch in der Trinkwasserversorgung infolge eines Rohrbruchs in Prozent	94	≥ 90	≥ 90	➔



H2 Energie

Grundauftrag

Erbringen von konzeptionellen und planerischen Leistungen für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmennutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit)

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Erhöhtes Umweltbewusstsein der Bevölkerung fördert die effektivere Umsetzung von energiepolitischen Massnahmen.
- ➔ Ökologische Notwendigkeit zur Begrenzung der Klimaerwärmung erfordert die Weiterführung CO₂-reduzierender Massnahmen.
- ➔ Fördermassnahmen von Bund und Kanton verändern sich stetig und hemmen so langfristige Investitionen (bspw. Einspeisevergütung).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Gebäudeflächen Minergie (in m ²)	184'500	189'000	190'000	↗
Anzahl Erdsonden	66	75	80	↗



Leistungsziele

- ➡ Z1 Umsetzung der Ziele gemäss Energieprogramm des Stadtrates und Massnahmenplan aus der Nachprüfung (Reaudit) für das Energiestadt-Label in den Bereichen Entwicklung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation.



nicht steuerbar



eingeschränkt steuerbar



direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Veranstaltungen und Aktionen (Anzahl)	3	≥ 3	≥ 3	➔	●	●	
Informationsmaterial an Haushalte (Anzahl)	3	≥ 2	≥ 2	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Label Energiestadt	Bestehen Reaudit mit einer Bewertung von min. 70 % (max. mögliches Ergebnis 100 %)	-	70	70	↗
Z1: Information und Kommunikation	Anzahl Veranstaltungen und Aktionen zugunsten energiebewussten Verhaltens	3	3	3	➔



H3 Stadtentwässerung

Grundauftrag

Das Produkt umfasst das Gewährleisten der Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP), sowie die Kontrollverantwortung für private Hausanschlüsse (GAL).

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Erhöhung der gesetzlichen Anforderungen an die Reinigungsleistung der ARA verteuert die Kosten.
- ➔ Die Abwassermenge pro Einwohner nimmt ab, womit sich die spezifischen Kosten pro m³ zu entsorgendem Abwasser erhöhen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Abwassermenge (Mio. m ³)	1.4	1.4	1.4	➔
Länge der Hauptkanäle (km)	78	78	78	➔
Anzahl Sandfänge	24	24	24	➔



Leistungsziele

- Z1 Sicherstellen der Stadtentwässerung nach Vorgabe des GEP (Generelles Entwässerungs-Projekt) und zu wirtschaftlichen Konditionen. Minimieren der Risiken einer Gefährdung von Gewässern und Grundwasservorkommen durch Schmutzwasser sowie Minimieren der Schadenfälle infolge Hochwasserereignissen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der öffentlichen Kanalisation (km)	78	78	78	➔	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Verbandskanäle ARA-Sihltal (km)	5.4	5.4	5.4	➔	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Rückhaltebecken (Anzahl)	2	2	2	➔	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Sandfänge (Anzahl)	24	24	24	➔	◐	◐	
Baulicher Unterhalt der Bachläufe / Vorfluter (km)	27.2	27.2	27.2	➔	◐	◐	
Diverse Massnahmen für den Hochwasserschutz (Anzahl)	5	4	4	➔	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Entsorgungssicherheit	Leitungsersatz in Prozent des gesamten Kanalnetzes (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	1.47	≥ 1.5	≥ 1.5	➔
Z1: Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100%)	75.4	≤ 100	≤ 100	↗
Z1: Kostendeckung	Kostendeckungsgrad in Prozent (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	98.9	≤ 100	≤ 100	↗

H4 Abfall

Grundauftrag

Der durch die Wohnbevölkerung und durch die Gewerbebetriebe in Adliswil anfallende Abfall ist auf umweltgerechte und wirtschaftliche Weise zu entsorgen oder wiederzuverwerten. Dazu werden bedarfsgerechte Möglichkeiten zur Abfallentsorgung angeboten und betrieben. Es werden in Zusammenarbeit mit externen Leistungserbringern, insbesondere dem Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen, die Kehrrixtabfuhr und Separatsammlungen organisiert sowie Neben- und Hauptsammelstellen betrieben.

Umfeldentwicklung(en)

- Auf den 1. Januar 2016 ist die Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) in Kraft getreten. Diese ersetzt die bisherige Technische Verordnung über Abfälle (TVA). Die neue Verordnung soll dazu beitragen, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Die Abfallwirtschaft soll sich zur Kreislaufwirtschaft entwickeln. Zu den wichtigsten Neuerungen der VVEA gehört eine klare Priorisierung der stofflichen gegenüber der energetischen Verwertung. Biogene Abfälle wie beispielsweise Lebensmittel oder Holzabfälle sollen nicht mehr verbrannt werden, sondern rein stofflich oder durch Vergären verwertet werden.
- Die Hauptsammelstelle Tüfi ist eine der grösseren Entsorgungsstellen im direkten Umfeld der Stadt Adliswil und deshalb auch bei Einwohnerinnen und Einwohnern der Nachbargemeinden sehr beliebt, obwohl die Einrichtung ursprünglich nur für Adliswil geplant war. Ein striktes Nutzungsverbot für Einlieferungen aus anderen Gemeindegebieten kann und soll aber nicht durchgesetzt werden. In Teilbereichen können grössere Abfallmengen je nach Vergütungspreis sogar die Netto-Betriebskosten senken. Die Betriebsaufnahme einer ähnlich grossen Sammelstelle in der unmittelbaren Nachbarschaft von Adliswil ist heute nicht absehbar. Im Gegenteil könnte die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden geprüft werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Recyclingpreis (Einlieferung) Altmittel (CHF/t)	50	100	100	➔
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Grünglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	0	0	0	➔
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Weissglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	15	15	15	➔
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Braunglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	15	15	15	➔
Recyclingpreis (Einlieferung) Altpapier (CHF/t)	112	100	100	➔
Einlieferpreis Verbrennungsabfall (CHF/t)	95	135	135	➔
Anzahl bediente Sammelstellen (alle Fraktionen) in Nachbargemeinden (ausg. Stadt Zürich)	2	2	2	➔



Leistungsziele

- Z1 Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Möglichkeiten für die Abfallentsorgung und umweltgerechte sowie effiziente Bewirtschaftung der Abfälle.



nicht steuerbar



eingeschränkt steuerbar



direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

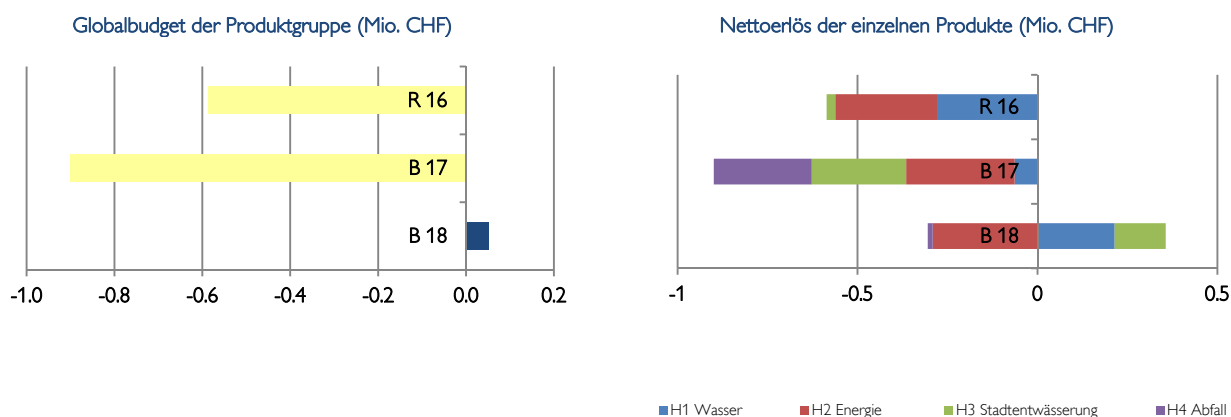
Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Gesamtmenge Verbrennungsabfall (t)	3'718	4'100	4'100	➔	○	◐	
Verbrennungsabfall pro Einwohner (kg)	199	222	222	➔	○	◐	
Altpapier pro Einwohner (kg)	43	45	45	➔	○	◐	
Grünabfuhr pro Einwohner (kg)	65	55	55	➔	○	◐	
Glas pro Einwohner (kg)	32	30	30	➔	○	◐	
Karton pro Einwohner (kg)	18	16	16	➔	○	◐	
Häckseldienst (Anzahl Aufträge p.a.)	41	100	100	➔	●	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Angebot Wertstoffsammelstellen	Einzugsgebiet Sammelstelle (Anzahl Einwohner maximal)	2'331	2'500	2350	➔
Z1: Bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot zur Abfallentsorgung I	Anzahl Strafbefehle infolge illegaler Abfalldeponien (maximal pro Jahr)	9	10	10	➔
Z1: Bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot zur Abfallentsorgung II	Begründete Reklamationen zur Abfallbewirtschaftung (maximal pro Jahr)	4	6	5	➔



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Ver- und Entsorgung



Nettoerlös der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
H1 Wasser	-279'192	-63'300	214'300	-438.5%	
H2 Energie	-282'891	-301'568	-291'243	-3.4%	
H3 Stadtentwässerung	-23'709	-262'500	142'100	-154.1%	
H4 Abfall		-272'210	-13'600	-95.0%	
Nettoerlös der Produkte	-585'792	-899'578	51'557	-105.7%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	6'204'615	8'757'022	9'465'357		8.1%
Personalaufwand	31'340	45'975	37'648		-18.1%
Sachaufwand	2'459'926	3'257'000	3'306'000		1.5%
Abschreibungen von uneinbringlichen Forderungen	0	1'000	1'000		0.0%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	25'038	41'000	41'000		0.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'094'154	1'049'400	1'049'500		0.0%
Interne Verrechnungen	2'658'225	4'226'900	4'842'600		14.6%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'268'683</i>	<i>8'621'275</i>	<i>9'277'748</i>		7.6%
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-64'068</i>	<i>135'747</i>	<i>187'609</i>		38.2%
Erlöse	-6'790'407	-9'656'600	-9'413'800		-2.5%
Vermögenserträge	-31'080	-27'000	-27'000		0.0%
Entgelte	-6'226'255	-8'994'000	-8'724'000		-3.0%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-24'370	-25'000	-25'000		0.0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-73'951	-82'000	-82'000		0.0%
Beiträge mit Zweckbindung	-354'065	-370'000	-370'000		0.0%
Interne Verrechnungen	-80'686	-158'600	-185'800		17.2%



Nettokosten	-585'792	-899'578	51'557	-105.7%
Kostendeckungsgrad	109.4%	110.3%	99.5%	

Kommentar

Der Nettoabweichung von rund 950'000 Franken der gesamten Produktgruppe stehen höhere Zinsen und Abschreibungen von rund 653'000 Franken entgegen, sowie geplante Gebührensenkungen im Abfallwesen von 250'000 Franken.

H1 Wasser

Die Abweichung der Nettokosten von rund 277'000 Franken resultiert im Wesentlichen aus den veränderten Zinsen und Abschreibungen (infolge grosser Investitionsprojekte in Ausführung) in der Höhe von 237'000 Franken. Die Höhe der Rückerstattungen der Gebäudeversicherung Zürich (GVZ) für den Ersatz von Hydranten wurde an die Rechnungen der Vorjahre angepasst und um 20'000 Franken gesenkt. Die Kosten für Wassereinkauf, Energie und Heizmaterial wurden ebenfalls den Rechnungen der Vorjahre teilweise angepasst und um 30'000 Franken erhöht. Der Aufwand bei Planung Werke wurde rund 10'000 Franken tiefer budgetiert, da die Aufwände direkt den Projekten / Investitionen verrechnet werden.

H3 Stadtentwässerung

Die Abweichung der Nettokosten von rund 404'000 Franken resultiert im Wesentlichen aus den veränderten Zinsen und Abschreibungen in der Höhe von 445'000 Franken (grosse Investitionsprojekte in der Ausführung). Zudem wird der Anteil Personalaufwand um rund 44'000 Franken reduziert, weil sich die Umlagen mit der Übernahme des Abfallwesens anders verteilen. Die Aufwendungen Dienstleistungen Dritter wurden erhöht, im Wesentlichen um die Kosten für die Bearbeitung des Datenmanagements, in der Höhe von 15'000 Franken. Gleichzeitig erhöht sich die Verzinsung der Spezialfinanzierung um denselben Betrag.

H4 Abfall

Der geringere Nettoertrag von rund 258'000 Franken resultiert aus einer geringeren Verzinsung der Spezialfinanzierung von rund 16'000 Franken sowie tieferen Gebühreneinnahmen von rund 250'000 Franken infolge einer geplanten Gebührensenkung. Die Zinsen und Abschreibungen verringern sich um 27'000 Franken.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Interne Verrechnungen (Kosten)

Die höheren Zinsen und Abschreibungen von rund 653'000 Franken tragen massgeblich zur Abweichung bei. Rund 40'000 Franken werden die internen Aufwendungen für öffentliche Gewässer reduziert, da im Jahr 2018 weniger Projekt in Ausführung sein werden.

Gemeinkosten

Im Budget 2017 direkt auf das Abfallwesen verrechnete Leistungen in der Höhe von rund 18'400 Franken werden im aktuellen Budget korrekt via Umlagen verrechnet (eigenfinanzierte Produkte). Zudem werden auf Basis tatsächlicher Aufwendungen für Kundenservice, Planung und Koordination zusätzlich rund 37'000 Franken von Planung Werke auf das Abfallwesen verrechnet.

Interne Verrechnungen (Erlöse)

Abweichungen der Verzinsung der Bestände in den Spezialfinanzierungen führen zu rund 27'000 Franken höheren Erträgen.





I Landschaft

Produktliste	I1 Wald, Bäche, Wiesen
	I2 Grünraum im Siedlungsgebiet
	I3 Landwirtschaft

Das Produkt Wald, Bäche, Wiesen beinhaltet Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete sowie den Hochwasserschutz. Zudem werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüschlikon und von Privaten, welche der Nutzung von Synergien und der optimalen Auslastung des Forstbetriebs dienen. Das Produkt Grünraum führt schwerpunktmässig Aufträge für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt aus. Im Rahmen dieser Aufträge liegt die Verantwortung bei der Pflege und Gestaltung von Grünflächen städtischer Liegenschaften sowie Grünanlagen im Strassenbereich, Durchführung von Beerdigungen, Gräberbepflanzung und Grabunterhalt. Im Weiteren werden Leistungen für die Wartung der Parkanlagen, der Grill- und Spielplätze, der Freizeitanlagen, der Bad- und Sportanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen und Wasserspiele erbracht. Im Teilprodukt Landwirtschaft werden konzeptionelle und administrative Aufgaben wahrgenommen für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisbauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebberg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

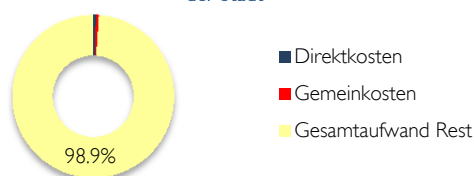
PGV: Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Hochwasserschutz bei den Seitenbächen zur Sihl ist ein Thema, welches dauerhaft mit hoher Priorität bearbeitet werden soll. Der Albishang befindet sich stetig in Bewegung, weshalb sich auch Bachläufe immer wieder verändern können und Rutschungen im Auge behalten werden müssen. Massnahmen an den Bachläufen direkt oder im Wald, der zur Stabilisierung des Albishanges wesentlich beiträgt, werden langfristig geplant und kontinuierlich umgesetzt.

Stadtrat: Patrick Stutz

Aufwand für Landschaft im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Landschaft finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Chrumhaldenbach	Neue Führung des Bachlaufes	auf Kurs (bis 2017)
Chräbsbach	Rückhaltebereich und Sanierung Eindolung	nicht auf Kurs (angrenzendes privates Bauprojekt noch nicht definiert)
Vernetzungsprojekt	Projekt zur ökologischen Vernetzung landwirtschaftlicher Flächen zur Abstimmung der Bewirtschaftung.	auf Kurs (bis 2017)



I1 Wald, Bäche, Wiesen

Grundauftrag

Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete, sowie den Hochwasserschutz. Zudem Dienstleistungen für Dritte, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüschlikon und von Privaten. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von privaten Grundeigentümern sind weitere Aufgaben.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Wachsender Anspruch an eine Bewirtschaftung von Grünraum nach ökologischen Grundsätzen und unter Betrachtung des Zusammenspiels aller Flächen zur Erhaltung der einheimischen Artenvielfalt in Flora und Fauna
- ➡ Zunehmende Gewichtung der Öffentlichkeitsarbeit (Schule, Einwohner), um die Ziele der Bewirtschaftung des Grünraums transparent zu machen und um das wertvolle Naherholungsgebiet der Bevölkerung näher zu bringen

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Fläche Stadtwald (in ha)	132	132	132	➡
Fläche Privatwald (in ha)	75	75	75	➡
Naturschutzflächen (in ha)	26	26	26	➡
Gesamtlänge der Bäche (in km)	27.2	27.2	27.2	➡



Leistungsziele

- ➡ Z1 Gewährleistung der Schutzfunktion des Waldes um Schäden in den Siedlungsgebieten zu vermeiden
- ➡ Z2 Vermeidung von Rutschungen und Bachaustritten
- ➡ Z3 Sichern der Naturschutzgebiete gemäss übergeordneten Vorgaben
- ➡ Z4 Erbringen von kostendeckenden Dienstleistungen für Dritte

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Pflege Stadtwald (in ha)	132	132	132	➔	◐	◐	
Beratung und nach Auftrag Pflege Privatwald (in ha)	75	75	75	➔	◐	●	
Waldrandpflege (in km)	12.1	12.1	12.1	➔	◐	◐	
Pflege der Naturschutzflächen (in ha)	26	26	26	➔	◐	◐	
Gesamtlänge der Bäche (in km)	27.2	27.2	27.2	➔	◐	◐	
Öffentlichkeitsarbeit in h (neu)	-	200	200	↗	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Wirksamer Schutzwald	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit in m3 (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	836	500	700	➔
Z2: Hochwassersichere Bachläufe	Auslichtung der Bachränder im Sinne der Nachhaltigkeit von 8 % einer Gesamtlänge von 10 Km (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	1'050	800	800	➔
Z3: Grösse des Naturschutzgebietes	Fläche des Naturschutzgebietes (in ha)	26	26	26	➔
Z4: Wirtschaftlichkeit bei Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	98	≥ 100	≥ 100	➔



I2 Grünraum im Siedlungsgebiet

Grundauftrag

Ausführen von Aufträgen für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt. Das Durchführen von Beerdigungen, Erstellen der Gräberbepflanzung und Durchführen des Grabunterhaltes. Wartung der Parkanlagen, der Grill- und Spielplätze, der Freizeitanlagen, der Bad- und Sportanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen und Wasserspiele. Bei der Grüngestaltung von Investitionsprojekten werden Beratungsaufgaben sowie Eigenleistungen erbracht.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Grünraumbewirtschaftung erfolgt zunehmend nach strengen ökologischen Grundsätzen.
- In der Durchführung von Beerdigungen ergibt sich zusehend eine Verschiebung der Bedürfnisse, von Erdbestattungen zu Urnen- oder Gemeinschaftsgräbern.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Parkanlagen (in m2)	51'100	51'200	51'200	➔
Anzahl Kleinanlagen	6	6	6	➔
Anzahl Grill- und Spielplätze	9	9	9	➔
Grünflächen im Strassenbereich (in m2)	52'100	52'100	52'100	➔
Anzahl Sitzbänke	56	54	54	➔
Sportanlagen und Freibad (in m2)	65'860	65'830	65'830	➔
Anzahl Grabstellen	1'121	1'180	1150	➔
Anzahl Bestattungen in Adliswil	120	110	110	➔
Anzahl Schulanlagen	21	21	21	➔
Anzahl Familiengartenanlagen	4	4	4	➔



Leistungsziele

- Z1 Werterhaltung der Grün- und Sportanlagen
- Z2 Pflege der Friedhofanlage zur Zufriedenheit der Bevölkerung
- Z3 Wirtschaftlichkeit der stadt eigenen Leistungserbringung und Landschaftspflege
- Z4 Erbringung von kostendeckenden und zufriedenstellenden Dienstleistungen für Dritte

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Unterhalt der Parkanlagen (in m2)	51'000	51'200	51'200	➔	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Kleinanlagen	6	6	6	➔	◐	◐	
Anzahl verwaltete und unterstützte Familiengartenanlagen	4	4	4	➔	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Grill- und Spielplätze	9	9	9	➔	◐	●	
Unterhalt der Grünflächen im Strassenbereich (in m2)	52'100	52'100	52'100	➔	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Sitzbänke	56	54	54	➔	◐	●	
Unterhalt der Sportanlagen und Freibad in m2	65'830	65'830	65'830	➔	◐	◐	
Anzahl gepflegte Grabstellen	1'121	1'180	1150	➔	○	◐	
Anzahl durchgeführte Bestattungen	120	110	110	➔	○	○	
Anzahl unterhaltene Grünflächen in Schulanlagen	21	21	21	➔	◐	◐	
Anzahl Grünrückschnitte privater Pflanzungen im Strassenbereich	31	30	30	➔	◐	◐	
Anzahl Beratung, oder Aufträge für Dritte und für Investitionsprojekte der Stadt	43	50	50	➔	◐	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Verwendbarkeit der Grün- und Sportanlagen	Anzahl Reklamationen zu Grün- und Sportanlagen	1	≤ 5	≤ 5	➔
Z2: Begehren der Hinterbliebenen	Anteil bearbeitete Begehren	-	5	5	➔
Z3: Wirtschaftlichkeit	Kosten pro m2 Grünfläche und Parkanlagen	3.65	≤ 3.8	≤ 3.8	➔
Z4: Wirtschaftlichkeit bei Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	69	≥ 100	≥ 100	➔
Z5: Zufriedenheit der Auftraggeber	Anzahl berechnete Beanstandungen	0	≤ 5	≤ 5	➔



13 Landwirtschaft

Grundauftrag

Das Produkt umfasst das Wahrnehmen von konzeptionellen und administrativen Aufgaben für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisbauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebberg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Wachsender Anspruch an eine Bewirtschaftung von Grünraum nach ökologischen Grundsätzen und unter Betrachtung des Zusammenspiels aller Flächen zur Erhaltung der einheimischen Artenvielfalt in Flora und Fauna
- ➡ Zunehmende Gewichtung der Öffentlichkeitsarbeit (Schule, Einwohner), um Landwirtschaft und Tierhaltung der Bevölkerung näher zu bringen

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Landwirtschaftliche Flächen in ha	48	48	48	➡
Anzahl Pächter	7	8	7	➡
Anzahl Gebäude	7	11	11	➡



Leistungsziele

- Z1 Sicherstellen einer ökologischen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen sowie der artgerechten Haltung und verantwortungsvollen Nutzung der Tiere.
- Z2 Biologische Bewirtschaftung der Landwirtschaftsbetriebe Weierweid und Tüfi
- Z3 Mit dem Erlebnisbauernhof Tüfi der Bevölkerung einen offen zugänglichen Landwirtschaftsbetrieb erhalten

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Controlling der zielgerechten Bewirtschaftung stadteigener und verpachteter landwirtschaftlichen Flächen (in ha)	48	48	48	➔	◐	◐	
Sicherstellen der Einhaltung der Betriebskonzepte bei verpachteten Landwirtschaftsbetrieben (Anzahl)	2	1	1	➔	◐	◐	
Sicherstellen der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die Direktzahlungen etc. an die Pächter durch den Ackerbaustellenleiter (Anzahl)	6	8	8	➔	○	◐	
Sicherstellen des fachgerechten Unterhaltes der Gebäude (Anzahl)	11	11	11	➔	◐	◐	

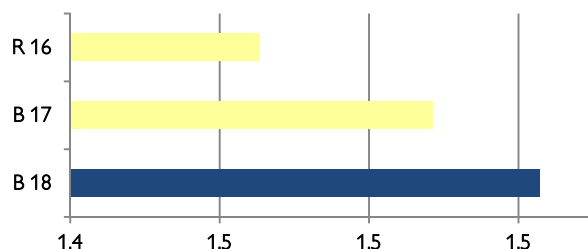
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Bewirtschaftung	Anzahl Beanstandungen durch Private	1	≤ 2	≤ 2	➔
Z2: Ökologie	Kriterien für biologische Bewirtschaftung aller Flächen erfüllt (Kontrolle alle zwei Jahre)	Ja	teilweise	teilweise	➔
Z3: Öffentlichkeit	Anzahl öffentliche Veranstaltungen im Erlebnisbauernhof Tüfi	1	≥ 1	≥ 1	➔

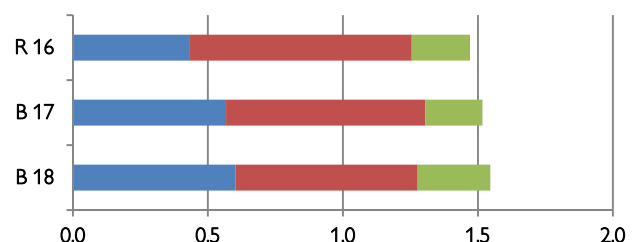


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Landschaft

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



■ I1 Wald, Bäche, Wiesen ■ I2 Grünraum im Siedlungsgebiet ■ I3 Landwirtschaft

Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
I1 Wald, Bäche, Wiesen	433'088	567'385	602'522		6.2%
I2 Grünraum im Siedlungsgebiet	821'735	737'392	674'212		-8.6%
I3 Landwirtschaft	215'980	212'188	268'944		26.7%
Nettokosten der Produkte	1'470'804	1'516'965	1'545'679		1.9%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	1'954'705	2'072'365	2'064'079		-0.4%
Personalaufwand	599'210	435'181	300'124		-31.0%
Sachaufwand	439'894	507'800	475'000		-6.5%
Betriebs- und Defizitbeiträge	6'280	4'200	6'400		52.4%
Interne Verrechnungen	88'842	150'000	232'000		54.7%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>1'134'226</i>	<i>1'097'181</i>	<i>1'013'524</i>		<i>-7.6%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>820'479</i>	<i>975'184</i>	<i>1'050'555</i>		<i>7.7%</i>
Erlöse	-483'901	-555'400	-518'400		-6.7%
Vermögenserträge	-48'703	-40'500	-40'500		0.0%
Entgelte	-313'642	-381'000	-359'000		-5.8%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-870	-900	-900		0.0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-45'398	-58'000	-43'000		-25.9%
Beiträge mit Zweckbindung	-75'288	-75'000	-75'000		0.0%
Nettokosten	1'470'804	1'516'965	1'545'679		1.9%
Kostendeckungsgrad	24.8%	26.8%	25.1%		

**Kommentar**

Die Produktgruppe verzeichnet eine Kostensteigerung von rund 27'000 Franken, wobei rund 95'000 Franken angestiegene Aufwendungen für Zinsen und Abschreibungen zu verzeichnen sind, schwerpunktmässig infolge Investitionen in der Landwirtschaft (Sanierung Scheunen Tüfi und Vögeli).

I3 Landwirtschaft

Die Erhöhung der Kosten um rund 57'000 Franken resultiert zum einen aus den erhöhten Zinsen und Abschreibungen infolge der Investitionen in Fahrzeuge und die Scheunen Tüfi und Vögeli in der Höhe von 82'000 Franken. Gleichzeitig fallen bei den Familiengärten rund 24'000 Franken geringere Kosten an, da die Verwaltung nicht mehr durch Dritte erfolgt.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe**Personalaufwand**

Der rund 135'000 Franken geringere direkt weiterverrechnete Personalaufwand resultiert aus rund 41'000 Franken geringeren Lohnkosten, primär im PSG (Umstrukturierung im PSG). Zudem werden im Forstbetrieb vermehrt nicht weiterverrechenbare Eigenleistungen für die Schutzwaldbewirtschaftung und Rangeraufgaben (Führungen von Schulklassen etc.) erbracht, da rund 34'000 Franken weniger mit Dienstleistungen von Dritten abgedeckt werden. Weiter werden rund 35'000 Franken weniger Dienstleistungen für Dritte erbracht, da Bachsanierungen im Planungs- und Bewilligungsprozess, aber noch nicht in Ausführung sind und die Gemeinden Rüschlikon und Kilchberg 2018 weniger Aufträge vorsehen. Gleichzeitig sinken die Personalkosten um rund 12'000 Franken (Zulagen/DAGs/Weiterbildung).

Interne Verrechnungen (Kosten)

Die Erhöhung ist primär auf die gestiegenen Aufwendungen für Zinsen und Abschreibungen zurückzuführen.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Gemeinde Rüschlikon hat für Forstarbeiten durch Adliswil geringere Leistungen eingeplant, rund 15'000 Franken.





J Sicherheit und Gesundheit

Produktliste

J1 Polizei

J5 Gesundheitsschutz und -versorgung

J2 Feuerwehr

J3 Zivilschutz

J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die Produktgruppe Sicherheit und Gesundheit trägt im Rahmen ihrer Aufgaben zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität des Einzelnen und der Gesellschaft bei. Die objektive, messbare Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl sind wesentliche Elemente davon. Im Rahmen des Gesundheitsschutzes und der Gesundheitsversorgung gewährleistet das Ressort Sicherheit und Gesundheit die medizinische Grundversorgung und den Gesundheitsschutz, soweit die entsprechenden Aufgaben in der Zuständigkeit der Stadt liegen.

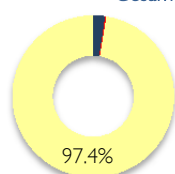
PGV: Andreas Wieser

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Im Rahmen der Legislaturziele 2014 – 2018 sind keine Schwerpunkte vorhanden, welche die Produktgruppe Sicherheit in massgebender Weise betreffen. Nach der abschliessenden Umsetzung des neuen Parkierungskonzepts im Jahr 2016 stehen weitere Planungsarbeiten für einen gemeinsamen Polizeiposten der Stadtpolizei Adliswil und der Kantonspolizei an.

Stadträtin: Susy Senn

Aufwand für Sicherheit und Gesundheit im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



■ Direktkosten
■ Gemeinkosten
■ Gesamtaufwand Rest

Aufwand wird für Sicherheit und Gesundheit finanziert durch...



■ Steuern
■ Entgelte
■ Nettokosten zu Lasten Steuerzahler

Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Polizeiposten	Planung eines gemeinsamen Polizeipostens der Stadtpolizei und Kantonspolizei im Zentrum von Adliswil	auf Kurs (bis 2018)
Parkierungskonzept	Überarbeitung der Regelungen für das Parkieren auf öffentlichem Grund der Stadt Adliswil	abgeschlossen (2016)



J1 Polizei

Grundauftrag

Die Stadtpolizei sorgt mit präventiven und repressiven Massnahmen sowie durch sichtbare Präsenz für die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Sie kontrolliert den ruhenden und fliessenden Verkehr, ahndet Übertretungsstraftatbestände gemäss dem im Polizeiorganisationsgesetz vorgesehenen Zuständigkeitsbereich und unterstützt die Behörden bei der Durchsetzung der Rechtsordnung, soweit polizeiliche Mitwirkung gesetzlich vorgesehen ist. Die Verwaltungspolizei gewährleistet die rechtmässige Beurteilung und Erteilung von Bewilligungen in Bereichen, welche verwaltungspolizeiliche Bewilligungen gesetzlich vorsehen. Die Parkraumbewirtschaftung und die Hundeverwaltung wird ebenfalls im Rahmen des Produkts Polizei behandelt. Im Zusammenhang mit den verwaltungspolizeilichen Aufgaben organisiert die Koordinationsstelle für Anlässe städtische Grossanlässe und steht für Fragen und Hilfeleistungen bei privaten Anlässen zur Verfügung.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Zahl der im Kanton Zürich polizeilich festgestellten Delikte gemäss Strafgesetzbuch hat 2016 gegenüber dem Vorjahr um über 4'700 Delikte (-5,1 %) abgenommen und erreichte damit neuerlich den tiefsten Wert seit Einführung der Kriminalstatistik 1980. In Adliswil ereigneten sich 2016 insgesamt 683 Delikte nach StGB. Damit liegt dieser Wert sogar um 15 % unter dem Vorjahreswert. Zugenommen haben jedoch die Straftaten gegen Leib und Leben (von 25 im Jahr 2015 auf 42 im Jahr 2016). Dabei fällt hier vor allem der Anstieg minderschwerer Gewalt in Form von Tötlichkeiten (17 im Jahr 2015 / 30 im Jahr 2016) ins Gewicht, der – wie im ganzen Kanton Zürich – auf eine Zunahme entsprechender Strafanzeigen im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt zurückzuführen ist. Für das Jahr 2018 ist von einer gleichbleibenden bis insgesamt leicht sinkenden Tendenz auszugehen, wobei die Gesamtzahl der Delikte jährlichen Schwankungen unterworfen sein kann.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle nahm 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 12 auf 112 zu. Dabei wurden 26 (Vorjahr 20) Personen verletzt. Es sind keine Anhaltspunkte zu erkennen, wonach sich aus diesem Anstieg ein Trend ableiten lässt. Eher handelt es sich um jährliche Schwankungen, die auftreten können.
- Per 1. Januar 2016 wurde in Adliswil ein neues Parkierungskonzept eingeführt und unter anderem die Nachtparkgebühr abgeschafft. Im Gegenzug wurde in den Aussenquartieren mit weiss markierten Parkfeldern eine maximale Parkzeit von 6 Stunden mit Anwohnerprivilegierung mittels Parkkarte eingeführt. Somit ist die Gesamtzahl der Fahrzeughalter, welche eine Parkkarte benötigen, deutlich höher als früher, und die Anzahl der ausgegebenen Parkkarten ab dem Jahr 2016 nicht mit den Vorjahren vergleichbar. Da für das Budget 2017 keine Erfahrungswerte vorhanden waren, handelte es sich beim Total der ausgegebenen Parkkarten um eine grobe Schätzung. Effektiv wurden im Jahr 2016 5'374 Parkkarten (alle Typen, inkl. Tages- und Wochenparkkarten) ausgegeben, weshalb nun für die Annahme für das Jahr 2018 die Anzahl entsprechend angepasst wurde. Auswirkungen hat das neue Parkierungskonzept auch auf die Anzahl der notwendigen Kontrollstunden des ruhenden Verkehrs und als Folge davon auch auf das Total der ausgestellten Ordnungsbussen.
- Die Anzahl der registrierten Hunde wies in den vergangenen Jahren eine leicht steigende Tendenz auf. Aufgrund der mittlerweile stagnierenden Einwohnerzahl ist auch für das Jahr 2018 mit einer gleich bleibenden Anzahl der registrierten Hunde zu rechnen.
- In den letzten 10 Jahren hat es sich etabliert, dass das Fest der Kulturen alle zwei Jahre durchgeführt wird. In den geraden Jahren wird das Albisstrassenfest durch den Handwerk- und Gewerbeverein Adliswil HGVA durchgeführt und durch die Stadt unterstützt. Neben diesen beiden grössten städtischen Anlässen sind regelmässig die Chilbi und die Bundesfeier zu organisieren sowie weitere Anlässe aus privater Initiative zu unterstützen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Straftaten nach StGB	683	800	800	➔
Anzahl Parkkarten gesamt	5'374	2'000	5'000	↗
Anzahl registrierte Hunde	698	700	700	➔
Anzahl öffentliche Anlässe (städtische oder mit Unterstützung der Stadt)	6	6	6	➔
Anzahl permanente Gastwirtschaftsbetriebe	-	64	65	➔



Leistungsziele

- Z1 Hohe Sicherheit der Bevölkerung durch Prävention und Überwachen der Einhaltung der Gesetzesbestimmungen.
- Z2 Verkehrsrelevante Projekte sind auf die Sicherheitsbedürfnisse der Verkehrsteilnehmenden und weitgehend störungsfreie Zirkulation geprüft.
- Z3 Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren werden unter Berücksichtigung der Gesetzmässigkeit und des Gleichbehandlungsgrundsatzes möglichst kundenorientiert behandelt. Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit Anfragen für Grossanlässe werden kundenorientiert wahrgenommen und städtische Anlässe friktionsfrei organisiert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Rapporte und Berichte an Amtsstellen	441	450	450	➔	○	◐	
Kontrollstunden ruhender Verkehr	1'185	600	800	➔	●	◐	+12'000
Anzahl Ordnungsbussen (ohne semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage)	5'952	3'250	4'000	➔	◐	◐	-30'000
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	51	50	50	➔	●	◐	
Anzahl Bewilligungen Verwaltungspolizei	-	193	200	➔	○	●	

Kommentar

Die Anzahl der Kontrollstunden ruhender Verkehr und der Ordnungsbussen wird gegenüber dem Budget 2017 erhöht. Der Grund liegt in der Einführung einer neuen Parkierungsverordnung per 1. Januar 2016. Die Nachtparkbewilligung, deren Kontrollaufwand nicht separat ausgewiesen wurde, wurde abgeschafft und die Parkierungszonen mit beschränkter Maximalparkzeit wurden auf das ganze Stadtgebiet ausgeweitet. Diese Entwicklung wird auch zukünftig zusätzliche Kontrollstunden notwendig machen (als Ersatz für den Kontrollaufwand während der Nacht) und dadurch auch zusätzliche Ordnungsbussen generieren.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Prävention durch Sichtbarkeit	Anteil der Brutto-Arbeitszeit im Aussendienst in Prozent	54	55	55	➔
Z1: Verkehrsunfälle	Anzahl Verkehrsunfälle (höchstens)	112	110	110	➔
Z1: Verletzte	Anzahl Verletzte (höchstens)	26	20	20	➔
Z1: Delikte Leib und Leben	Anzahl Delikte Leib und Leben (höchstens)	42	30	30	➔
Z1: Einbrüche	Anzahl Einbrüche (höchstens)	78	100	100	➔
Z1: Sicherheitsgefühl der Bevölkerung	Anzahl Fälle	1145	1'100	1'100	➔
Z2: Prüfung von Strassen- und Wegbauprojekten	Unterlagen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen geprüft (in Prozent)	100	100	100	➔
Z2: Schriftverkehr betreffend Verkehrsfragen; Sicherheit, Zirkulation	Reaktion erfolgt innerhalb 5 Arbeitstagen (in Prozent)	100	100	100	➔
Z3: Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren	Bewilligungsgesuche werden innerhalb von 15 Arbeitstagen erledigt (in Prozent)	95	95	95	➔
Z3: Koordinationsstelle für Grossanlässe	Anfragen werden innerhalb von 5 Arbeitstagen erstmals behandelt (in Prozent)	95	95	95	➔



J2 Feuerwehr

Grundauftrag

Die Feuerwehr ist zur Rettung von Menschen und Tieren sowie zur Schadenbekämpfung bei Bränden, Explosionen, Elementarereignissen und Erdbeben verpflichtet. Sie leistet Hilfe bei atomaren, biologischen und chemischen Schadenereignissen (ABC-Schutz) und leistet Nachbarschaftshilfe ausserhalb ihres Einsatzgebietes. Die Feuerwehr trifft bei unmittelbarer Bedrohung durch solche Gefahren selbständig die erforderlichen Abwehrmassnahmen.

Bei Unfällen im Strassen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr sowie bei Fahrzeugbränden, bei Unglücksfällen und in Notlagen, insbesondere zur Rettung von Menschen und Tieren, und bei Wasserschäden im Gebäude, die nicht durch ein Elementarereignis verursacht wurden, unterstützt die Feuerwehr ihre Partnerorganisationen bei der Ereignisbewältigung.

Die Feuerwehr der Stadt Adliswil ist in erste Linie für das Stadtgebiet zuständig und ist im Milizsystem organisiert.

Umfeldentwicklung(en)

- Im Rahmen des Programms Feuerwehr 2020 überprüfte die Gebäudeversicherung Kanton Zürich GVZ im Jahr 2015 die Grösse und Zusammenarbeitsformen der Ortsfeuerwehren im Kanton Zürich. Von dieser Beurteilung kann längerfristig auch die Genehmigung von Subventionen abhängen. Der Feuerwehr Adliswil wurde aufgrund der Bevölkerungszahlen sowie der Einsatz- und Mannschaftsstruktur die Berechtigung für eine weitere Eigenständigkeit bestätigt.
- Die Zahl der Einsätze war entgegen dem leichten Trend der Vorjahre zu höheren Einsatzzahlen im Jahr 2016 etwas tiefer. Insbesondere die Zahl der Einsätze im Zusammenhang mit Elementarereignissen und die Ölwehr-Einsätze (v.a. Ölsuren auf Strassen) haben sich gegenüber 2015 reduziert. Eine anhaltende markante Veränderung der Einsatzzahlen ist bei gleichbleibendem Aufgabengebiet und konstanten Bevölkerungszahlen aber nicht zu erwarten. Allerdings kann ein einziges grosses, unvorhersehbares Ereignis die Einsatzzahlen stark beeinflussen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Alarmrufe (Anzahl)	89	100	100	➔
Einsatzstunden	1'235	1'250	1'250	➔
Subvention Grossfahrzeuge (innerhalb Fahrzeugkonzept) (in Prozent)	50	50	50	➔
Subvention Kleinfahrzeuge (innerhalb Fahrzeugkonzept) (in Prozent)	50	50	50	➔
Sollbestand Feuerwehr gemäss Vorgabe GVZ	60	60	60	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Sicherstellen der Einsatzbereitschaft und Einsatzzeiten nach dem Eingang von Alarmmeldungen

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Einsätze	89	100	100	➔	○	◐	
Mannschaftsbestand Feuerwehr	67	65	65	➔	◐	◐	
Anzahl Übungsstunden	-	3'700	3'800	↗	◐	●	
Anzahl Grossfahrzeuge in Betrieb	3	3	3	➔	◐	●	
Anzahl Kleinfahrzeuge in Betrieb	6	6	7	➔	◐	●	

Kommentar

Die aufzuwendenden Übungsstunden steigen infolge der Übernahme einer Ölsperre im Auftrag der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) leicht an. Einen spürbaren Kosteneffekt wird dies aber nicht haben, da dieser Aufwand von der GVZ abgegolten wird.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Einsatzbereitschaft I	Inspektion Statthalter bestätigt Bereitschaft (in Prozent)	100	100	100	➔
Z1: Einsatzbereitschaft II	Anteil der Teilnahme an Übungsdiensten (in Prozent)	-	75	75	➔
Z1: Einsatzzeit	Hoher Anteil der AdFw (Angehörige der Feuerwehr) mit Arbeitsort Adliswil (in Prozent)	35	40	40	➔



J3 Zivilschutz

Grundauftrag

Die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden im Kanton Zürich können bei Katastrophen und Notlagen für Instandstellungsarbeiten und für Einsätze zugunsten der Gemeinschaft aufgeboden werden. Der Zivilschutz übernimmt dabei Aufgaben im Bereich der Führungsunterstützung, Schutz und Betreuung, Logistik, Pionierunterstützung und Kulturgüterschutz. Der Zivilschutz unterstützt die Partnerorganisationen bei der Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit.

Die Aufgaben des Zivilschutzes im Bezirk Horgen werden durch den Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ erbracht. Bei der Stadt Adliswil verbleiben lediglich die Aufgaben als Eigentümerin der Zivilschutzanlagen und des Schutzraumbaus. Darüber hinaus beschränkt sich die Aufgabe der Stadt Adliswil auf die Einflussnahme auf die Führung des ZVZZ im Rahmen der statutarischen Rechte (Vertretung im Vorstand und in der Delegiertenversammlung).

Umfeldentwicklung(en)

- Nach der Betriebsaufnahme des Zweckverbands Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ am 1. Januar 2016 wurde die Erledigung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Initialisierung vorangetrieben und konnte Ende 2016 abgeschlossen werden. Im Jahr 2017 stehen noch einige grössere Materialbeschaffungen an. Danach wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2017 die volle Einsatzbereitschaft inkl. Mannschaft, Material und Anlagen erreicht wird.
- Die Möglichkeiten der Einflussnahme der Stadt Adliswil auf den Betrieb und die Entwicklung des ZVZZ ist teilweise eingeschränkt auf finanzielle Aspekte. Da das Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich (AMZ) zwischenzeitlich höhere Mannschaftsbestände definiert hat, war nicht klar, ob das bei der Projektierung erarbeitete Budget eingehalten werden kann. Es wird zurzeit davon ausgegangen, dass auch weiterhin das Budget in ähnlichem Rahmen bleiben dürfte.
- Die vorhandenen Zivilschutzanlagen werden gemäss den Vorgaben des Bundes betrieben. Für anerkannte Zivilschutzanlagen richtet der Bund Beiträge aus. Erst im Jahr 2014 wurden zwei Anlagen in Adliswil aus dem Zivilschutzbetrieb genommen. Der ZVZZ hat sich nun entschieden, auf eine weitere Zivilschutzanlage zu verzichten, wodurch für die Stadt Adliswil eine Umnutzungsplanung notwendig wird. Im Bereich der Schutzraumbauten besteht in einzelnen Gebieten Adliswils eine negative Bilanz der Schutzplätze. Diese wird in den kommenden Jahren bei der Realisierung von grösseren Bauprojekten auszugleichen sein.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Anlässe ZVZZ	-	-	50	➔
Anzahl Einsätze ZVZZ	-	-	2	➔
Anzahl Einsätze zugunsten der Gemeinschaft	-	-	2	➔
Jahresbudget ZVZZ (in Tausend)	1'009	1'098	1'100	➔
Anzahl Schutzräume auf Stadtgebiet	-	825	900	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Wahrnehmen der Verantwortung im Rahmen des Zweckverbandes Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ)

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Höhe Betriebsbeitrag ZVZZ	123'913	150'000	150'000	➔	◐	◐	
Anzahl Zivilschutzanlagen	1	2	1	➡	○	◐	
Anzahl Schutzraumkontrollen	0	100	100	➔	○	◐	

Kommentar

Der Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg hat die Zivilschutzanlage Zopf im Jahr 2016 infolge Nichtgebrauchs an die Stadt Adliswil zur freien Nutzung zurückgegeben. Im Jahr 2017 wird die Umnutzung der Anlage geprüft und je nach Projektfortschritt mit der Umsetzung begonnen. Somit wird ab 2018 nur noch eine Zivilschutzanlage (Kopfhof) in Adliswil vorhanden sein. Ein allfälliger Kosteneffekt infolge dieser Entwicklung ist erst mit der Definition der Umnutzungsart absehbar, wird aber nur von geringem Ausmass sein.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Vertretung im Zweckverband I	Anwesenheit der zwei Delegierten von Adliswil an der Delegiertenversammlung (in Prozent)	100	100	100	➔
Z1: Vertretung im Zweckverband II	Mindestens eine Vertretung des Sihltals im Vorstand	1	1	1	➔
Z1: Einsatzbereitschaft der Zivilschutzanlagen in Adliswil	Anteil einsatzbereite Zivilschutzanlagen (in Prozent)	100	100	100	➔



J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Grundauftrag

Das Gemeindeführungsorgan (GFO) übernimmt die Führung der Stadt im Falle eines ausserordentlichen Ereignisses, sobald zusätzlich zu den Aufgaben der Einsatz- und Rettungsdienste weitere Aufgabenbereiche anfallen. Das GFO kann aufgrund zeitlicher Ausdehnung oder aufgrund der Komplexität der anfallenden Aufgabenbereiche aufgebildet werden, sobald die Mittel der Einsatz- und Rettungsdienste alleine nicht mehr für die Bewältigung eines ausserordentlichen Ereignisses ausreichen.

Das GFO ist in einer Stabsstruktur organisiert. Der Stadtrat bzw. eine Vertreterin oder ein Vertreter des Stadtrates steht dem GFO vor und fällt die wichtigen Entscheide.

Umfeldentwicklung(en)

- Bei den Projektarbeiten zur Gründung des Zweckverbands Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ wurde ursprünglich auch die Erarbeitung eines Führungsorgans auf Bezirksebene geplant. Dieser Punkt wurde aber im Laufe der Projektarbeiten fallen gelassen. Aufgrund der gemeinsamen Zivilschutzorganisation ZVZZ wäre ein solches gemeinsames Führungsorgan möglich, eine solche Entwicklung ist zurzeit nicht absehbar.
- Es gibt keine voraussehbaren Entwicklungen, welche das für das GFO Adliswil relevante Gefahrenpotential beeinflussen könnten. Die untenstehende Tabelle mit Kennzahlen zum Produktumfeld bleibt deshalb leer.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Keine Kennzahlen				



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Einsatzbereitschaft des Gemeindeführungsorgans (GFO) und die Aktualität der Ernstfalldokumentation sind gewährleistet.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Führungsstandorte	1	1	1	➔	◐	●	
Anzahl fest besetzte Funktionen im GFO	40	u.Werte	40	➔	◐	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Besetzung der notwendigen Funktionen	Anteil besetzte Funktionen (in Prozent)	97	90	90	➔
Z1: Schulung des gesamten GFO I	jährliche Durchführung eines Vernetzungsanlasses und einer Übung für das GFO	2	2	2	➔
Z1: Schulung des gesamten GFO II	Vertretung der neun Stabbereichsleiter (in Prozent)	100	100	100	➔
Z1: Aktualisierte Ernstfalldokumentation	jährliche Überprüfung der Aktualität	1	1	1	➔

J5 Gesundheitsschutz und -versorgung

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil ist im Rahmen der Gesundheitsgesetzgebung verantwortlich für die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen, insbesondere der Bereiche Spitexdienste, Krankentransporte und ärztlicher Notfalldienst. Diesbezüglich organisiert und koordiniert das Ressort Sicherheit und Gesundheit die Finanzierung dieser Leistungen und die Aufträge an externe Leistungserbringer.

Die Finanzierung und Organisation der Leistungen der Spitäler liegt im Verantwortungsbereich des Kantons.

Im Bereich des Gesundheitsschutzes werden in Zusammenarbeit mit externen Stellen Kontrollen durchgeführt und Bewilligungen erteilt, welche der Gewährleistung der öffentlichen Gesundheit dienen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die demografische Alterung der Bevölkerung und deren Einfluss auf die Krankenversorgung sind erwiesen. Das Risiko von Hilfe- und Pflegebedürftigkeit steigt mit dem Alter deutlich an. In diesem Zusammenhang steigt der Leistungsbezug im Bereich der medizinischen und pflegerischen Leistungen tendenziell an. Durch die Bemühungen der öffentlichen Hand, Pflegebedürftige möglichst lang im häuslichen Umfeld (zu Hause statt im Heim) zu pflegen, wird der Umfang der ambulanten Pflege weiter ansteigen.
- Die durch die Stadt zu tragenden Kostenanteile für die ambulante Pflege sind von den jährlich durch den Kanton festgesetzten Pfegetarifen abhängig. Die Entwicklung dieser Pfegetarife ist schwer vorauszusehen, da sie von vielen Faktoren abhängt. Die Vorausschbarkeit der Kosten für die ambulante Pflege ist damit eingeschränkt.
- Die Belastung der Notfalldienst leistenden lokalen Ärzte steigt ständig an. Als teilweise Entlastung hat sich seit vielen Jahren der Anschluss der Stadt Adliswil an die Ärztefon AG bewährt. Die Gesundheitsdirektion hat der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich nun den Auftrag erteilt, die Triage der Anrufe im Bereich des ärztlichen Notfalldienstes mit einer für den ganzen Kanton einheitlichen Triagestelle zu organisieren. Die diesbezügliche Lösung ab dem Jahr 2018 ist im Kantonsrat hängig.
- Die Häufigkeit der Lebensmittelkontrollen richtet sich seit 2015 nach dem gesundheitlichen Gefährdungspotential eines Betriebes und den bisherigen Kontrollergebnissen. Die Kontrollen werden damit auf Risikobasis durchgeführt und die jährlich anstehenden Kontrollanzahl untersteht einer ständigen Veränderung.
- Die Anzahl der kontrollpflichtigen Lebensmittelbetriebe ist in Adliswil tendenziell steigend. Es handelt sich bei den zunehmenden Zahlen aber eher nicht um klassische Gastgewerbebetriebe, sondern eher um kleinere Handels- und Verkaufsbetriebe.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl kontrollpflichtige Lebensmittelbetriebe	-	125	130	↗
Anzahl kontrollpflichtige Feuerungsanlagen (Heizung)	-	-	1'365	→
Bevölkerung, Anteil über 65-Jährige (in Prozent der Gesamtbevölkerung)	-	19	19	→
Anzahl Ärzte mit Hauptberufstätigkeit im ambulanten Sektor	-	14	11	↘
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Abklärung, Beratung, Koordination (CHF)	74.7	74.7	74.5	→
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Untersuchung, Behandlung (CHF)	82.8	82.8	81	→
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Grundpflege (CHF)	77.65	77.65	77.7	→
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Abklärung, Beratung, Koordination (CHF)	48.5	48.5	48.5	→
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Untersuchung, Behandlung (CHF)	49.9	49.9	49.9	→
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Grundpflege (CHF)	37.45	37.45	37.45	→



Leistungsziele

- Z1 Sicherstellung des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung durch die Kontrolle sämtlicher Lebensmittelbetriebe.
- Z2 Bewilligungsverfahren und Kontrollen im Bereich des Gesundheitsschutzes werden unter Berücksichtigung der Gesetzmässigkeit und des Gleichbehandlungsgrundsatzes möglichst kundenorientiert behandelt.
- Z3 Sicherstellung einer vollständigen und wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen im Bereich der ambulanten Pflege.



nicht steuerbar



eingeschränkt steuerbar



direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Feuerungskontrollen	584	650	600	➔	○	◐	
Anzahl Lebensmittelkontrollen	63	60	60	➔	○	◐	
Lebensmittelkontrollen: Beanstandungen in Prozent	37	40	40	➔	○	◐	
Lebensmittelkontrollen: Anzahl Nachkontrollen	0	5	5	➔	○	◐	
Anzahl Trinkwasserproben	112	120	120	➔	○	◐	
Anzahl Badewasserproben	31	35	35	➔	○	◐	
Anzahl Bewilligungen Nacharbeit/Lärm	-	-	25	➔	○	◐	
Spitexdienste Adliswil: verrechnete Stunden	19'235	19'000	19'000	➔	○	◐	
Spitexdienste Adliswil: Klienten/-innen	352	370	370	➔	○	○	
Krankentransporte: Einsätze Rettungsdienst See-Spital Horgen	564	600	600	➔	○	◐	
Ärztefon: Anrufe aus Adliswil	1'415	3'000	2'000	↘	●	◐	

Kommentar

Die Anzahl Anrufe an das Ärztefon wurden aufgrund der Zahlen in der Rechnung 2016 von 3'000 auf 2'000 Anrufe reduziert. Die Ursachen für die Reduktion sind hauptsächlich wie folgt zu erklären:

- Der Notfalldienst für Kinder im Bezirk Horgen hat einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt. Dies führt dazu, dass nur noch sehr wenige Anfragen betreffend Kinder und Jugendliche beim Ärztefon eingehen.
- Möglicherweise wenden sich Patientinnen und Patienten vermehrt direkt an die SOS Ärzte oder an Einrichtungen wie durchgehend geöffnete Arztpraxisangebote.
- Eine zunehmende Anzahl Patientinnen und Patienten wendet sich ohne vorherige Triage an die Notfallstationen der Spitäler in Horgen, Zürich-Triemli oder das Ambulatorium der Klinik im Park.
- Krankenkassen bieten immer öfter eigene telefonische Beratungsdienste an.



Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Lebensmittelkontrolle	Kontrollierte Betriebe (Total zu kontrollierende Betriebe im Berichtsjahr = 100 %)	100	100	100	→
Z2: Bewilligungsverfahren im Bereich Gesundheit	Bewilligungsgesuche werden innerhalb von 15 Arbeitstagen erledigt (in Prozent)	-	-	95	→
Z2: Qualität des Kundenverkehrs bei Bewilligungsverfahren und Kontrollen im Bereich des Gesundheitsschutzes	Anzahl berechnete Reklamationen (höchstens)	-	-	3	→
Z3: Wirtschaftlichkeit der ambulanten Angebote (Spitex)	Vergleich Bruttokosten pro Klient der Spitex Adliswil mit Kantonsmittel (Kantonsmittel = 100 %)	101.7	100	100	→
Z3: Nutzung der ambulanten Pflege (Spitex)	Anteil Leistungsstunden der Spitex Adliswil an den gesamten erbrachten ambulanten Pflegeleistungen (in Prozent)	70	75	75	→
Z3: Qualität des Notfalldienstes	Anrufe beim Ärztelefon mit Problemlösung (Total Anrufe = 100 %)	29	65	35	↘

Kommentar

Aufgrund der Zahlen in der Rechnung 2016 wird der Sollwert der Anrufe beim Ärztelefon mit Problemlösung (d. h. Fälle, in welchen eine medizinische Auskunft oder eine allgemeine Auskunft gegeben wird und eine Vermittlung an eine Ärztin oder einen Arzt nicht mehr nötig ist) von 65 % auf 35 % reduziert. Ein Hauptgrund für die Abnahme der Anrufe ist der zunehmende Bekanntheitsgrad des Notfalldienstes für Kinder im Bezirk Horgen. Gerade Eltern rufen erfahrungsgemäss niederschwellig an und in diesen Fällen ist eine medizinische Auskunft häufig recht gut möglich. Bei direkten Anrufen an den Notfalldienst für Kinder fällt dieser Anteil der Anrufe mit Problemlösung beim Ärztelefon weg.

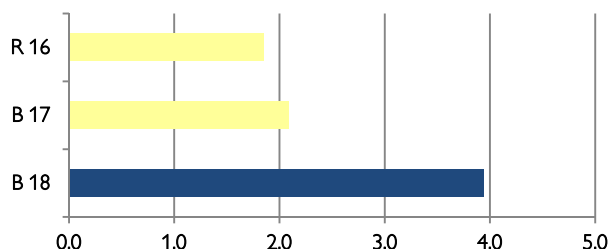
Zudem bieten verschiedene Krankenkassen heute eigene Beratungsdienste an und knüpfen diese Dienstleistungen an ein Prämienmodell. In solchen Fällen erübrigt sich ein Anruf beim Ärztelefon ebenfalls.



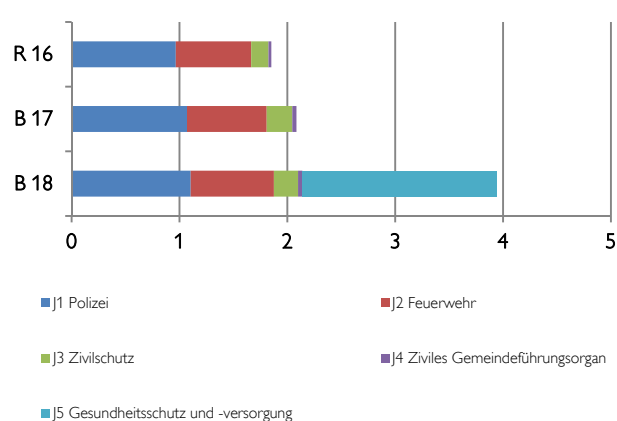


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Sicherheit und Gesundheit

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
J1 Polizei	965'740	1'069'779	1'104'124	3.2%	
J2 Feuerwehr	699'891	738'944	771'158	4.4%	
J3 Zivilschutz	159'106	237'198	224'768	-5.2%	
J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan	26'978	39'586	39'717	0.3%	
J5 Gesundheitsschutz und -versorgung			1'803'521		
Nettokosten der Produkte	1'815'715	2'085'507	3'943'288	89.1%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	2'643'059	2'843'507	4'659'988		63.9%
Personalaufwand	1'744'493	1'788'560	1'938'000		8.4%
Sachaufwand	298'681	363'200	530'400		46.0%
Abschreibungen von uneinbringlichen Forderungen	40	0	6'000		-
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	20'100	22'000	41'000		86.4%
Betriebs- und Defizitbeiträge	123'913	157'100	1'619'000		930.6%
Interne Verrechnungen	91'509	83'500	95'600		14.5%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>2'278'736</i>	<i>2'414'360</i>	<i>4'230'000</i>		<i>75.2%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>364'323</i>	<i>429'147</i>	<i>429'988</i>		<i>0.2%</i>
Erlöse	-791'344	-758'000	-716'700		-5.4%
Steuern	-135'084	-130'000	-130'000		0.0%
Entgelte	-656'260	-628'000	-586'700		-6.6%
Nettokosten	1'851'715	2'085'507	3'943'288		89.1%
Kostendeckungsgrad	29.9%	26.7%	15.4%		



Kommentar

J5 Gesundheitsschutz und -versorgung

Das Produkt J5 befindet sich neu in der Produktgruppe J und entspricht in den grössten Teilen den im Vorjahr in der Produktgruppe K Gesundheit, Umwelt, Sport ausgewiesenen Produkten K1 Gesundheitsversorgung und K2 Gesundheitsprävention. Lediglich Teile des ‚alten‘ Produktes K2 (Gesundheitsprävention im engeren Sinne, wie Aktionen und Kampagnen) wurden herausgelöst und dem im Budget 2018 neuen Produkt K5 Sportunterstützung und Gesundheitsprävention zugeordnet. Die Nettokosten der alten Produkte K1 und K2 betrugen im Budget 2017 1'854'302 Franken. Die Nettokosten des Produktes J5 sinken somit gegenüber dem Budget 2017 um rund 2.7 %.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Sachaufwand

Vor allem aufgrund des zusätzlichen Produktes J5 Gesundheitsschutz und -versorgung innerhalb der Produktgruppe J erhöht sich der Sachaufwand um 46 % (bzw. rund 165'000 Franken).

Abschreibungen

Es handelt sich hier um die Kosten für die Abschreibung von uneinbringlichen Forderungen. Konkret geht es um die gesetzlich vorgeschriebene Übernahme von Kosten für Krankentransporte durch die Stadt, wenn diese auf dem Zwangsvollstreckungsweg nicht eingetrieben werden können. Diese Kosten waren im Vorjahr noch in der Produktgruppe K budgetiert und erscheinen mit dem neuen Produkt J5 Gesundheitsschutz und -versorgung nun in der Produktgruppe J.

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Hierbei handelt es sich um den Anteil der von Adliswil eingenommenen Hundesteuern, welcher an den Kanton abgeliefert werden muss (21'000 Franken, im Budget 2017 22'000 Franken) und um den Betrag für eine allfällige Übernahme eines Defizits des Vereins Spitex Adliswil (20'000 Franken). Der Betrag für die Übernahme eines Restdefizits der Spitex war im Vorjahr noch in der Produktgruppe K budgetiert und erscheint mit dem neuen Produkt J5 Gesundheitsschutz und -versorgung nun in der Produktgruppe J.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Der Beitrag an den Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ (144'300 Franken) und diverse Betriebsbeiträge im Gesundheitswesen, insbesondere die gesetzlichen Kostenanteile an die ambulante Pflege, werden unter dem Titel Betriebs- und Defizitbeiträge zusammengefasst. Die darin enthaltenen Beiträge im Gesundheitsbereich waren im Vorjahr noch in der Produktgruppe K budgetiert und erscheinen mit dem neuen Produkt J5 Gesundheitsschutz und -versorgung nun in der Produktgruppe J.

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen setzen sich aus Abschreibungen auf Investitionen und Passivzinsen der Produkte Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz zusammen. Bei den Produkten Polizei und Zivilschutz sinken die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr, da keine neuen Investitionen geplant sind. Bei der Feuerwehr ist im Finanzplan 2017 – 2021 die Ersatzbeschaffung eines Pionier- bzw. Öl-/Chemiewehr-Fahrzeuges geplant, weshalb dort die Abschreibungen und Zinsen um gut 30'000 Franken ansteigen, was insgesamt zum Anstieg der internen Verrechnung um gut 12'000 Franken führt.





K Sport, Sportanlagen

Produktliste	K1 Hallen- und Freibad	K5 Sportunterstützung und Gesundheitsprävention
	K2 Sportanlage Tüfi	
	K3 Übrige Sportanlagen	
	K4 Schiesswesen	

Die Abteilung Sport stellt den Betrieb von diversen Sportanlagen sowie des Hallen- und Freibades sicher und betreibt die Koordinationsstelle für Sport. Zudem fallen Präventionsangebote zur körperlichen Gesundheit in die Verantwortung dieser Produktgruppe.

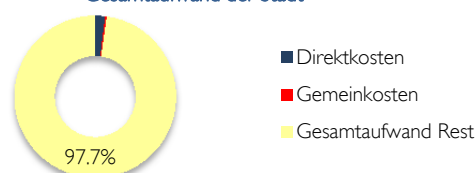
PGV: Andreas Wieser

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Im Rahmen der Erarbeitung eines Sportanlagenkonzepts wird der Bedarf, die Machbarkeit sowie die finanzielle Tragbarkeit von Sportanlagen auf dem ganzen Stadtgebiet zusammen mit Nutzern und Betreibern unter der Leitung von Fachpersonen überprüft. Für die beiden grössten bestehenden Sportanlagen in Adliswil, das Hallen- und Freibad sowie die Sportanlage Tüfi, sollen die Projektierungsarbeiten aus dem Jahr 2017 (Sanierung Hallen- und Freibad, Techniksanie rung Gebäude Sportanlage Tüfi) weiter vorangetrieben werden. Bei der Schiessanlage Büel ist der Entscheid über weitere Verwendungsmöglichkeiten und Sanierungsmassnahmen zu fällen. Weiter wird die Projektierung eines Kunstrasens bei der Sportanlage Tüfi an die Hand genommen.

Stadträtin: Susy Senn

Aufwand für Sport, Sportanlagen im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Sport, Sportanlagen finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Sportanlagenkonzept	Erfassung des vorhandenen Angebots an Sportanlagen und Analyse des Bedarfs (Handlungsempfehlung für Sanierung und Planung von Sportanlagen)	auf Kurs (bis 2017)
Sanierung Hallen- und Freibad	Analyse des Sanierungsbedarfs und Planung der Sanierung (Benutzersicht, Projektleitung bei Abt. Liegenschaften)	auf Kurs (bis 2018)
Sanierung Sportanlage Tüfi (Gebäude)	Analyse des Sanierungsbedarfs und Planung/Umsetzung der Sanierung (Benutzersicht, Projektleitung bei Abt. Liegenschaften)	auf Kurs (bis 2020)
Erstellung Kunstrasenplatz Tüfi	Ersatz des Fussballplatzes Tüfi II durch einen Kunstrasenplatz (inkl. zugehörige Massnahmen für den bestehenden Sandplatz)	auf Kurs (bis 2018)
Schiessanlage	Entscheid über Verwendungsmöglichkeiten der Schiessanlage (Lärmproblematik) und Sanierung, Sanierungsprojekt (v.a. Altlasten) und Realisierung	auf Kurs (bis 2019)



K1 Hallen- und Freibad

Grundauftrag

Im Hallen- und Freibad im Tal bietet die Stadt Adliswil die Möglichkeiten zur Ausübung einer Vielzahl von Tätigkeiten rund um den Schwimmsport an. Das Angebot steht nicht nur der Bevölkerung der Stadt Adliswil offen, sondern zielt auch auf die Nutzung durch Schulen und Vereine. Weiter bietet vor allem das Freibad einem breiten Nutzerkreis die Gelegenheit für Erholungs- und Freizeitaktivitäten.

Umfeldentwicklung(en)

- Dass sich öffentliche Hallen- und Freibäder in der Regel nicht kostendeckend betreiben lassen, ist allgemein bekannt. Auch wenn die Nutzungsnachfrage generell hoch ist, lassen sich durch Eintrittseinnahmen die Betriebskosten nicht decken. Zudem sind die Betriebskosten infolge des Alters der technischen Einrichtungen des Hallenbades im Tal (vgl. unten) relativ hoch. Im Bereich des Freibades unterliegt der Betrieb infolge des Einflusses des Sommerwetters grossen saisonalen Schwankungen.
- Das Hallenbad wurde im Jahr 1975 erbaut. Es erfolgten zwar in den Jahren 1999 und 2001 Sanierungen der Gebäudehülle der Lüftungsanlage und einiger weiterer technischer Installationen, die übrigen Einrichtungen (insbesondere Sanitäranlagen) stammen aber aus dem Erstellungsjahr des Hallenbades und haben damit ihre Lebenserwartung überschritten. In diesem Zusammenhang plant die Stadt Adliswil eine umfassende Sanierung des Hallenbades, welche in den Jahren 2019 und 2020 erfolgen soll. Über die Realisierung dieser Sanierung und weiterer Optimierungen der Anlage werden die Stimmbürger der Stadt Adliswil im Jahr 2018 an der Urne zu entscheiden haben.
- Der Schwimmsport erfreut sich einer allgemein grossen Beliebtheit (vgl. auch Kennzahlen zum Produktumfeld zu K5, unten). Der ortsansässige Schwimmverein weist steigende Mitgliederzahlen auf. Verbunden mit dem Anstieg der Schülerzahlen ergibt sich daraus, insbesondere in Spitzenzeiten, ein sehr grosses Nachfragevolumen nach Wasserflächen, welches nicht in jedem Fall befriedigt werden kann. Bei der Vergabe von Wasserflächen werden Adliswiler Schulen und Vereine prioritär behandelt.
- Vergleiche im Übrigen Erläuterungen zur Umfeldentwicklung zum Produkt K5 (Sportunterstützung und Gesundheitsprävention).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Hallenbäder (mindestens 5 Bahnen 25 m) in Nachbargemeinden (ausg. Stadt Zürich)	4	-	4	➔
Anzahl Betriebstage Freibad mit Lufttemperaturen grösser als 24 Grad (Messung um 10.00 Uhr)	-	-	60	➔



Leistungsziele

- Z1 Bereitstellen und einwandfreies Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Infrastrukturen für den Schwimmsport
- Z2 Bereitstellen und einwandfreies Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten rund um das Freibad

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Hallenbad, Öffnungszeiten pro Woche (h)	92.5	92.5	92.5	➔	●	◐	
Hallenbad, Anzahl Wasserbecken (inkl. Kleinkinder)	4	-	4	➔	◐	◐	
Freibad, Öffnungszeiten pro Jahr (Tage)	-	-	120	➔	●	◐	
Freibad, Anzahl Wasserbecken (ohne Kleinkinder)	3	-	3	➔	●	◐	
Freibad, Anzahl Wasserattraktionen (ohne Kleinkinder)	6	-	6	➔	●	◐	
Freibad, Anzahl Spiel- und Sportangebote (ohne Wasserbecken)	5	-	5	➔	●	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Auslastung / Nutzung	Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad (mindestens)	143'407	135'000	135'000	➔
Z1: Angebot Hallenbad	Anzahl verfügbarer Bahnen für Individualnutzung (mindestens)	3	-	3	➔
Z1: Qualität Betrieb	Nutzungseinschränkungen infolge betrieblicher oder technischer Mängel (max h)	-	-	10	➔
Z2: Auslastung / Nutzung (Bereich Freizeit, Erholung Freibad)	Anzahl Eintritte Jugendliche und Familien in den Monaten Juni - August	-	-	19'000	➔
Z2: Angebot (Bereich Freizeit, Erholung Freibad)	Anzahl Vermietungen Material in den Monaten Juni - August	-	-	300	➔



K2 Sportanlage Tüfi

Grundauftrag

Die Sportanlage Tüfi stellt neben den Sportanlagen der Schule die hauptsächliche Sporteinrichtung in Adliswil dar. Sie bietet mit Turnhallen, Fussballplätzen und einer Leichtathletikanlage den örtlichen Schulen und Sportvereinen ein breites Angebot an Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Schülerzahlen der Volksschule in Adliswil und auch der privaten Schulen in der Region Adliswil weisen eine steigende Tendenz auf. Da in diesem Zusammenhang auch die eigenen Sportinfrastrukturen der Schulen knapper werden, steigt der Nachfragedruck seitens der Schulen auch in der Sportanlage Tüfi.
- Die Sportanlage Tüfi ist die einzige vom Kanton Zürich subventionierte KASAK-Anlage in Adliswil. Die Aufführung der Sportanlage im Katalog des kantonalen Sportanlagenkonzeptes unterstreicht die lokale und regionale Bedeutung der Anlage.
- Einzelne lokale Sportvereine kämpfen mit stagnierenden oder sinkenden Mitgliederzahlen (je nach Sportart unterschiedlich). Die Nachfrage nach Trainings- und Wettkampfinfrastrukturen (insb. Dreifachturnhalle) in der Sportanlage Tüfi ist seitens der Vereine unverändert hoch. Die Anlage bietet den Vereinen neben den Sporteinrichtungen ausserdem eine Kantine mit gut ausgerüsteter Küche sowie einen Theorieraum und stellt damit die Basis für viele Sportvereine dar.
- Die Sportanlage Tüfi ist in Teilbereichen, insbesondere Sanitäranlagen und Heizung, sanierungsbedürftig. Die alten und störungsanfälligen Installationen führen wiederholt zu kürzeren Betriebseinschränkungen. Die Sanierung der betroffenen Anlagenteile ist ab dem Jahr 2018 geplant.
- Vergleiche im Übrigen Erläuterungen zur Umfeldentwicklung zum Produkt K5 (Sportunterstützung und Gesundheitsprävention).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl vergleichbarer Aussensportanlagen in Nachbargemeinden (ohne Stadt Zürich)	1	-	1	➔
Anzahl vergleichbarer Grossraumhallen in Nachbargemeinden (ohne Stadt Zürich)	2	-	2	➔



Leistungsziele

- Z1 Bereitstellen und einwandfreies Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Sportinfrastrukturen in der Sportanlage Tüfi

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Sportanlage Tüfi, Betriebstage p.a.	340	300	300	➔	◐	●	
Anzahl Fussballplätze in Sportanlage Tüfi (ohne Sandplatz)	2	2	2	➔	●	◐	
Anzahl Turnhallen	4	-	4	➔	◐	◐	
Anzahl Leichtathletikanlagen (Gesamtanlagen)	1	-	1	➔	●	◐	
Anzahl betriebene Garderoben	8	-	8	➔	◐	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Auslastung / Nutzung I	Belegung Turnhallen in Stunden (pro Woche)	-	-	260	➔
Z1: Auslastung / Nutzung II	Veranstaltungen in der Sportanlage Tüfi in Stunden (pro Jahr, mindestens)	1'931	1'900	1'900	➔
Z1: Auslastung / Nutzung III	Anzahl Wochenstunden örtliche Sportvereine mit Dauerbelegung (1 Anlass oder mehr pro Woche, mindestens)	-	-	26	➔
Z1: Qualität Betrieb	Nutzungseinschränkungen infolge betrieblicher oder technischer Mängel (max h)	-	-	36	➔



K3 Übrige Sportanlagen

Grundauftrag

Neben der Sportanlage Tüfi (Produkt K2) bietet die Stadt Adliswil in verschiedenen weiteren Sportanlagen der Bevölkerung Möglichkeiten für Sport-, Spiel- und Freizeitaktivitäten. Diese Anlagen werden entweder nicht direkt durch die Stadt betrieben (Tennisanlage) oder stehen der Bevölkerung zur freien Benutzung offen (Outdoor-Fitnessgeräte, Sportanlage Tal, Bike-Parcours, Skate-Anlage, Finnenbahn, Disc-Golf-Anlage).

Umfeldentwicklung(en)

➡ Vergleiche Erläuterungen zur Umfeldentwicklung zum Produkt K5 (Sportunterstützung und Gesundheitsprävention).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Keine Kennzahlen				



Leistungsziele

- Z1 Bereitstellen und Unterhalten eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Sportinfrastrukturen (ausgenommen Sportanlage Tüfi, Hallen- und Freibad sowie Schiessanlage)

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl betriebene Fussballplätze (ohne Sandplatz und Sportanlage Tüfi)	1	1	1	➔	●	◐	
Anzahl betriebene Tennisplätze	5	5	5	➔	●	◐	
Anzahl Standorte Outdoor-Fitness Geräte	4	-	4	➔	●	●	
Anzahl frei nutzbare Sportanlagen (ohne Betriebsaufsicht)	4	-	4	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Auslastung / Nutzung I	Anzahl Belegungsstunden Fussballplatz Tal an Wochenenden (h pro Jahr, mindestens)	-	-	75	➔
Z1: Auslastung / Nutzung II	Anzahl Belegungsstunden Fussballplatz Tal an Wochentagen (h pro Woche während Saison, mindestens)	-	-	20	➔
Z1: Auslastung / Nutzung III	Belegung Tennisplätze durch Tennis Club Adliswil (h pro Woche in Sommersaison, mindestens)	-	-	30	➔
Z1: Qualität Unterhalt	Nutzungseinschränkungen infolge technischer Mängel (Tage pro Jahr, maximal)	-	-	20	➔



K4 Schiesswesen

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil ist verpflichtet, der Bevölkerung eine Möglichkeit zum Absolvieren des obligatorischen Bundesprogramms zu bieten. Darüber hinaus werden der Bevölkerung angemessene und gut ausgelastete Einrichtungen zur Ausübung des Schiesssports zur Verfügung gestellt. Dazu wird die Schiessanlage Büel durch den Schützenverein Adliswil betrieben.

Umfeldentwicklung(en)

- Mit der Anzahl der in der Schweizer Armee eingeteilten dienstpflchtigen Personen ist auch die Anzahl der Pflichtschützen für das obligatorische Bundesprogramm in den letzten Jahren tendenziell gesunken. Solange seitens Bund an der Durchführung des obligatorischen Bundesprogramms festgehalten wird, muss die Stadt Adliswil unabhängig von der Anzahl der Pflichtschützen eine Möglichkeit zum Absolvieren des obligatorischen Bundesprogramms anbieten.
- Der Schiesssport gehört schweizweit zu den zahlenmässig rückläufigen Sportarten. Damit sinken im Allgemeinen auch die Mitgliederzahlen der Schützenvereine. Aufgrund seiner aktiven Jugendförderung ist diese Tendenz beim Schützenverein Adliswil nicht festzustellen und die Mitgliederzahlen sind konstant.
- Die technischen Einrichtungen der Schiessanlage Büel (insb. elektronische Trefferanzeige) sind infolge deren Alters sanierungsbedürftig. Die Bausubstanz des Schützenhauses weist aber einen einwandfreien Zustand auf. Zudem sind die Kugelfänge der 300 m-Anlage und der 50 m-Anlage bis spätestens 2020 zu sanieren (Altlastensanierung) und künstliche Kugelfangkästen zu installieren. Für die Altlastensanierung sind voraussichtlich beträchtliche Subventionen erhältlich.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Schiessanlässe Schiessanlage Büel	60	-	55	➔
Anzahl Schiessanlässe für Jugendliche (öffentlich)	1	-	1	➔
Anzahl öffentliche Schiessanlässe (exkl. Feldschiessen)	3	-	3	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Sicherstellung eines Angebots zum Absolvieren des obligatorischen Bundesprogrammes
- ➡ Z2 Bereitstellen und Unterhalten eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Infrastrukturen für den Schiesssport

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Scheiben 300 m	18	-	18	➔	◐	◐	
Anzahl Scheiben 50 m	10	-	10	➔	●	◐	
Anzahl Scheiben 25 m	0	-	0	➔	●	◐	
Anzahl Schiessanlagen 10 m	1	-	1	➔	●	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Auslastung / Nutzung	Anzahl Pflichtschützen 300m p.a. (mindestens)	116	-	125	➔
Z1: Angebot obligatorisches Bundesprogramm	Anzahl Schiessdaten p.a. (mindestens)	5	-	5	➔
Z2: Auslastung / Nutzung	Durchschnittliche Auslastung 300 m-Anlage an Schiessanlässen (in Prozent)	32	-	40	➔
Z2: Qualität Unterhalt	Nutzungseinschränkungen infolge technischer Mängel (max. h p.a. während Schiessanlässen)	-	-	4	➔



K5 Sportunterstützung und Gesundheitsprävention

Grundauftrag

Mit der Sportkoordinationsstelle wird den Sportvereinen und Sportlerinnen und Sportlern eine Ansprechstelle für Fragen und Anliegen im Bereich der Anlagenreservation (Belegungsplanung) und der allgemeinen Information im Sportbereich zur Verfügung gestellt. Interne Stellen werden durch diese Stelle zudem fachlich in sämtlichen Sportbelangen beraten. In Zusammenarbeit mit internen Stellen und externen Anbietern oder Organisationen werden Präventionsangebote zur körperlichen Gesundheit organisiert und koordiniert.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Anzahl gesamthaft durch die Stadt Adliswil betriebener Sportanlagen ist 2015 durch den Bewegungsraum (Outdoorfitnessgeräte) erweitert worden. Neben der Sportanlage Tüfi, gibt es keine weitere Anlage, welche im KASAK-Katalog (Sportanlagen mit kantonalen Bedeutung) verzeichnet ist.
- Die aktuellen Sportanlagen genügen in Teilbereichen den über die Jahre veränderten Anforderungen der Sportverbände nicht mehr. Sollen weiterhin Turniere, grössere Anlässe und Trainings für Grossanlässe stattfinden können, müssen Anpassungen vorgenommen werden.
- Die Anzahl Sportvereine in Adliswil, welche zur Sportkommission Adliswil (SpokA) zählen, hat in den letzten Jahren von ursprünglich 19 bis im Jahr 2016 auf 22 zugenommen. Diese Tendenz ist steigend und vor allem Breitensportvereine nehmen stark zu. Die Sportvereine in Adliswil sind nicht zwingend in der SpokA registriert.
- Zu den populärsten Sportarten im Kanton Zürich zählen neben Radsport, Wandern und Schwimmen auch die Teamsportarten Fussball, Volleyball und Basketball. In Adliswil wird ein Rückgang bei Volley- und Basketballteams verzeichnet, während Fussballteams im Juniorenbereich zunehmen. Eine zusätzliche Belastung der vorhandenen Fussballplätze ist unvermeidbar und es resultiert Platzmangel. Die allgemeine Tendenz zeigt in Adliswil, dass Schwimmen, Radsport und Fitness, sowie die Teamsportarten Fussball, Unihockey und Badminton zunehmen. Der in der ganzen Schweiz feststellbare Trend zu Individualsportarten (z.B. Wandern, Radsport, Joggen) ist auch in Adliswil spürbar.
- Die Schulsportangebote umfassen zurzeit 32 mögliche Angebote in 17 Sportbereichen. Mit den Klassenerhöhungen in den nächsten Jahren, werden Ferienkurse, Feriencamps und Schulsportangebote noch weiter genutzt werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl KASAK-Anlagen in Adliswil	1	1	1	➔
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 1 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	45.6	45.6	45.6	➔
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 2 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	43.1	43.1	43.1	➔
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 3 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	41.2	41.2	41.2	➔
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 1 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	8.1	8.1	8.1	➔
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 2 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	3.1	3.1	3.1	➔
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 3 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	2.9	2.9	2.9	➔
Anzahl Sportvereine (Mitgliedschaften SpokA)	22	22	22	➔



Leistungsziele

- Z1 Unterstützen der Sportorganisationen durch einen guten Service Public
- Z2 Bereitstellen eines Angebots an bedürfnisgerechter und wirtschaftlich sinnvoller Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Gesundheitsprävention

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Reservationsanfragen Hallen- und Freibad	-	-	30	➔	◐	◐	
Anzahl Meisterschaftsbelegungen und Anlässe in Turnhallen	-	-	200	➔	●	◐	
Anzahl Meisterschaftsbelegungen und Anlässe übrige Sportanlagen	-	-	150	➔	●	◐	
Vermietung Vereinsbus (Anz. Miettage)	-	-	30	➔	●	●	
Anzahl Schulsportkurse p.a.	-	-	25	➔	◐	◐	

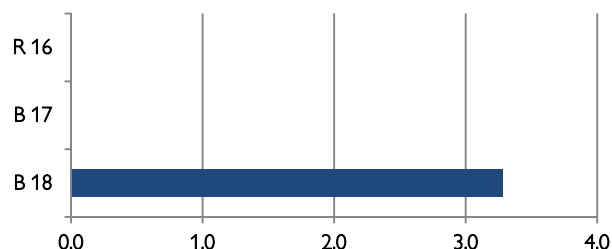
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Zufriedenheit der Sportorganisationen	Anzahl berechnete Beschwerden (max. pro Jahr)	-	1	1	➔
Z1: Auslastung / Nutzung	Vereinsbetrieb in Turnhallen ohne Veranstaltungen (mindestens) in Stunden	13'925	13'000	13'000	➔
Z2: Umfang der Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl Aktionen pro Jahr	-	-	2	➔

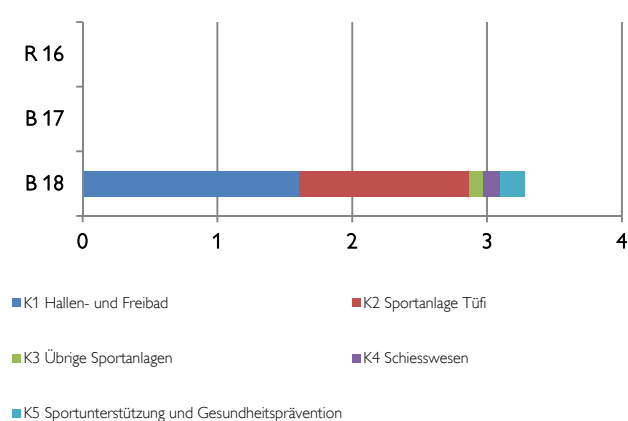


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Sport, Sportanlagen

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
K1 Hallen- und Freibad			1'608'750		
K2 Sportanlage Tüfi			1'260'302		
K3 Übrige Sportanlagen			102'977		
K4 Schiesswesen	99'464		126'091		
K5 Sportunterstützung und Gesundheitsprävention			179'955		
Gesundheitsversorgung	1'409'349	1'702'099			
Gesundheitsprävention	203'068	152'303			
Abfallbewirtschaftung	38'914				
Sport	2'601'731	2'934'973			
Nettokosten der Produkte	4'352'526	4'789'375	3'278'074		-31.6%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	6'979'842	5'611'475	4'068'674		-27.5%
Personalaufwand	1'431'252	1'347'455	1'258'075		-6.6%
Sachaufwand	2'189'437	1'321'800	1'224'100		-7.4%
Abschreibungen von uneinbringlichen Forderungen	10'016	6'000	0		-100.0%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	35'927	20'000	0		-100.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'289'402	1'508'500	20'500		-98.6%
Interne Verrechnungen	1'368'250	769'400	988'700		28.5%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'324'284</i>	<i>4'973'155</i>	<i>3'491'375</i>		-29.8%
<i>Gemeinkosten</i>	<i>655'558</i>	<i>638'320</i>	<i>577'299</i>		-9.6%
Erlöse	-2'627'317	822'100	-790'600		-3.8%
Vermögenserträge	-312'192	-192'000	-184'500		-3.9%
Entgelte	-2'239'473	-630'100	-606'100		-3.8%



Interne Verrechnungen	-75'652	0		
Nettokosten	4'352'526	4'789'375	3'278'074	-31.6%
Kostendeckungsgrad	37.6%	14.7%	19.4%	

Kommentar

Die im Budget 2017 in dieser Produktgruppe vorhandenen ‚alten‘ Produkte K1 Gesundheitsversorgung und K2 Gesundheitsprävention wurden im Budget 2018 fast vollständig in die Produktgruppe J Sicherheit und Gesundheit verschoben und als Produkt J5 Gesundheitsschutz und -versorgung zusammengefasst. Lediglich kleine Teile des alten Produktes K2 (Gesundheitsprävention im engeren Sinne, wie Aktionen und Kampagnen) wurden herausgelöst und dem im Budget 2018 neuen Produkt K5 Sportunterstützung und Gesundheitsprävention zugeordnet. Das im Budget 2017 vorhandene ‚alte‘ Produkt K3 Sport wurde aufgeteilt in die im Budget 2018 heute vorhandenen Produkte K1 bis K5. Die Abfallbewirtschaftung wurde bereits im Budget 2017 nicht mehr in der Produktgruppe K aufgeführt und befindet sich heute in der Produktgruppe H Versorgung. Das Produkt K4 Schiesswesen wurde im Budget 2017 zwischenzeitlich in das damalige Produkt Sport integriert und wird im Budget 2018 nun wieder als separates Produkt aufgeführt. Aus diesem Grund bleibt der Wert Budget 2017 für dieses Produkt in der obigen Tabelle leer.

K1 Hallen- und Freibad

Das Hallen- und Freibad wurde bisher nicht separat als Produkt aufgeführt. Das Budget 2017 dieses Kostenträgers beträgt 1'402'969 Franken. Die Nettokosten des Produktes K1 steigen somit im Budget 2018 um rund 200'000 Franken bzw. 14.6 %. Diese Abweichung setzt sich aus um 25'000 Franken gestiegenen Kosten für Wasser und Energie (höherer Verbrauch und gestiegene Marktpreise) und aus tieferen Benützungsgebühren (20'000 Franken infolge Wegfall von 2 Mietern und nach unten korrigierten Besucherzahlen) zusammen. Zudem steigen die Abschreibungen und Zinsen um 146'000 Franken infolge der geplanten Ausgaben für die anstehende Sanierung des Bades.

K2 Sportanlage Tüfi

Die Sportanlage Tüfi wurde bisher nicht separat als Produkt aufgeführt. Das Budget 2017 dieses Kostenträgers beträgt 1'168'232 Franken. Die Nettokosten des Produktes K2 steigen somit im Budget 2018 um rund 90'000 Franken bzw. 7.8 %. Neben diversen kleinen Differenzen liegen die Mehrkosten an zusätzlichen Abschreibungen (77'000 Franken) für die geplante Sanierung der technischen Einrichtungen der Sportanlage sowie an einer dieses Jahr notwendigen Sportgeräte-Prüfung durch einen externen Dienstleister (10'000 Franken).

K3 Übrige Sportanlagen

Die Kosten der Skateanlage, Finnenbahn, Tennisanlage und Sportanlage Tal werden im Produkt K3 zusammengefasst. Die Kosten dieser Anlagen betragen im Budget 2017 gesamthaft 91'692 Franken. Im Budget 2018 steigen diese Kosten somit um rund 11'000 Franken bzw. 12.3 % an. Die Differenz entsteht vor allem durch notwendige Reparaturarbeiten der Einrichtungen der Skateanlage, welche gegenüber dem Jahr 2017 Mehrkosten von 14'000 Franken verursacht.

K4 Schiesswesen

Der Kostenträger Militär, Schiesswesen wurde im Budget 2017 nicht separat als Produkt aufgeführt. In den Jahren zuvor und nun im Budget 2018 wird das Produkt aber wieder separat ausgewiesen. Das Budget 2017 dieses Kostenträgers beträgt 132'376 Franken. Die Nettokosten des Produktes K4 sinken somit im Budget 2018 nur unwesentlich um rund 6'000 Franken bzw. 4.8 %.

K5 Sportunterstützung und Gesundheitsprävention

Die Sportunterstützung wurde bisher nicht separat als Produkt aufgeführt. Das Budget 2017 dieses Kostenträgers beträgt 139'705 Franken. Die Nettokosten des Produktes K5 steigen somit im Budget 2018 um gesamthaft rund 39'000 Franken bzw. 28.5 %. Diese Abweichung erfolgt vor allem durch die zusätzlichen Aufwände für die Gesundheitsprävention (rund 14'000 Franken) und durch die Budgetierung der zweiten Teilrechnung für das GESAK (Sportanlagenkonzept, 22'000 Franken).



Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Abschreibungen

Es handelt sich hier um die Kosten für die Abschreibung von uneinbringlichen Forderungen. Konkret geht es bei den im Budget 2017 eingestellten Kosten um die gesetzlich vorgeschriebene Übernahme von Kosten für Krankentransporte durch die Stadt, wenn diese auf dem Zwangsvollstreckungsweg nicht eingetrieben werden können. Diese Kosten waren im Vorjahr noch in der Produktgruppe K budgetiert und wurden mit dem neuen Produkt J5 Gesundheitsschutz und -versorgung nun in die Produktgruppe J verschoben.

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Bei dem im Budget 2017 eingestellten Betrag handelt es sich um Kosten für eine allfällige Übernahme eines Defizits des Vereins Spitex Adliswil. Der Betrag für die Übernahme eines Restdefizits der Spitex war im Vorjahr noch in der Produktgruppe K budgetiert und wurde mit dem neuen Produkt J5 Gesundheitsschutz und -versorgung nun in der Produktgruppe J verschoben.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Hierbei handelt es sich um Beiträge im Sportbereich (20'500 Franken für Mitgliedschaften, Beiträge an Anlässe und gezielte Sportförderung usw.). Im Budget 2017 wurden an dieser Stelle vor allem diverse Betriebsbeiträge im Gesundheitswesen, insbesondere die gesetzlichen Kostenanteile an die ambulante Pflege, aufgeführt. Diese Kosten im Gesundheitsbereich waren im Vorjahr noch in der Produktgruppe K budgetiert und wurden mit dem neuen Produkt J5 Gesundheitsschutz und -versorgung nun in der Produktgruppe J verschoben.

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen setzen sich aus Abschreibungen auf Investitionen und Passivzinsen der Produkte K1 Hallen- und Freibad sowie K2 Sportanlage Tüfi zusammen. Bei beiden Produkten steigen die Abschreibungen und Zinsen gegenüber dem Jahr 2017 infolge geplanten Investitionsvorhaben an (vgl. Begründung zu den Nettokosten der Produkte oben), was insgesamt zu Mehrkosten von knapp 220'000 Franken führt.



L Soziale Sicherung

Produktliste

L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

L5 Pflegefinanzierung

L2 Beiträge zur Sozialen Sicherung

L3 Krankenversicherungsschutz

L4 Persönliche und wirtschaftliche Hilfe

Die Produktgruppe Soziale Sicherung erbringt Dienstleistungen zur Existenzsicherung. Sie fördert die wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit sowie die soziale und berufliche Integration von Einwohnerinnen und Einwohnern.

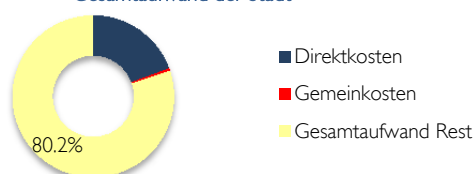
PGV: Doris Kölsch

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

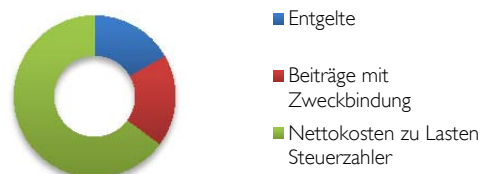
Ziel des Stadtrats ist es, die Leistungen zur sozialen Sicherung der Bevölkerung effizient, wirtschaftlich und für die Betroffenen zielführend zu erbringen. Im Bereich der Sozialhilfe wird weiterhin eine rasche Reintegration in den Arbeitsprozess angestrebt. Bzgl. stationärer Pflege stehen ein gutes Angebot sowie Austausch und Kontrolle der Einhaltung der Leistungsvereinbarung mit der Sihlsana AG im Zentrum. Ambulant und stationär sollen sinnvoll aufeinander abgestimmt sein, so dass Menschen möglichst lange zu Hause wohnen und bei Bedarf gepflegt werden können.

Stadtrat: Renato Günthardt

Aufwand für Soziale Sicherung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Soziale Sicherung finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Wohnen im Alter	Massnahmen zur Förderung altersgerechten Wohnens werden ausgebaut und implementiert.	auf Kurs (2018)



L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Grundauftrag

Mit der Ausrichtung von Zusatzleistungen wird die Existenzsicherung von Rentnerinnen und Rentnern (AHV/IV) gesichert, so dass sie über ein gesetzlich festgelegtes Mindesteinkommen verfügen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zu AHV/IV ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und liegt bzgl. Zusatzleistungen zur AHV leicht über dem kantonalen Durchschnitt (+0.2 %), während die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zur IV dem kantonalen Durchschnitt entspricht (Angaben Statistisches Amt Kanton Zürich für 2015). Es ist aufgrund der hiesigen Bevölkerungsstruktur damit zu rechnen, dass dies auch im Jahr 2018 so bleibt.
- Die demographische Entwicklung führt tendenziell dazu, dass in den kommenden Jahren die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zur AHV weiterhin steigen wird, wobei der in den vergangenen Jahren erfolgte Bevölkerungszuwachs aufgrund der Alters- und Einkommensstruktur der Neuzuzüger/innen kaum Einfluss auf die Entwicklung haben dürfte.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Bezüger/innen ZL zur AHV am Total der Personen im AHV-Alter (Prozent, Stichtag 31.12.)	11.5	12	12.4	↗
Anzahl Bezüger/innen ZL zu AHV/IV am Total der Einwohner/innen (Prozent, Stichtag 31.12.)	3.4	3.5	3.6	→
Anzahl Dossiers (Durchschnitt / Jahr)	541	550	565	↗
Ausgaben/Jahr im Verhältnis zur durchschnittlichen Fallzahl (CHF)	12'520	12'600	13'000	↗



Leistungsziele

- ➔ Z1 Gesetzmässige Existenzsicherung und Beratung von Betagten und Behinderten

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Prüfung und Entscheid bzgl. Anspruchsberechtigung bei Neuanträgen	90	95	100	↗	○	◐	
Periodische Revision aller Fälle (2-Jahresrhythmus)	82	400	150	→	○	◐	
Beratungsgespräche	120	400	200	→	●	●	
Anzahl behandelte Fälle (Umsatz)	631	660	660	→	○	◐	

Kommentar

Die periodischen Revisionen finden im 2-Jahresrhythmus per Anfang Jahr statt. Da der Grossteil der Revisionen 2017 erfolgen wird, liegt die Zahl der Revisionen wie auch der Beratungsgespräche im Jahr 2018 tiefer als im Vorjahr. Ein Abwärtstrend ergibt sich daraus nicht.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Entscheide betr. Zusatz-/ Ergänzungsleistungen	Prozentsatz gutgeheissener Rekurse am Total der Fälle	0	0.5	0.5	→
Z1: Zusatzleistungen AHV	Prozentsatz der Bezüger/innen von Zusatzleistungen zu AHV an der Gesamtzahl der Adliswiler/innen im ordentlichen AHV-Alter	11.5	12	12.4	→
Z1: Erfolgreiche Beratungen	Anzahl Interventionen	110	300	180	→
Z1: Effektivität der Koordination	Durchschnittliche Dauer von Anmeldung bis zum Entscheid (Tage)	50	75	75	→
Z1: Gesetzmässigkeit	Durchschnittliche Bewertung der Revision (Anzahl wesentliche oder schwerwiegende Mängel)	-	1	1	→

Kommentar

Es wird davon ausgegangen, dass in rund 90 % der Fälle die Beratung von Kundinnen und Kunden für diese nutzbringend ist. Bei der durchschnittlichen Dauer von der Anmeldung bis zum Entscheid werden jene Fälle nicht berücksichtigt, bei denen ein Entscheid eines anderen Versicherungsträgers abgewartet werden muss – dies würde ansonsten das Ergebnis verzerren.



L2 Beiträge zur Sozialen Sicherung

Grundauftrag

Soziale Fragestellungen, die in Adliswil anzugehen sind, werden teilweise durch den Kanton, auf Bezirksebene oder von Dritten gelöst. Mit der Ausrichtung dieser Beiträge wird die Aufgabenerfüllung sichergestellt, die auf gesetzlichen Grundlagen oder bezirksweiten Vorgaben beruht. Dabei handelt es sich z.B. um Bereiche wie Jugend- und Familienhilfe, Kinder- und Erwachsenenschutz, Arbeitsintegration.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Im Bereich der beruflichen und sozialen Integrationsmassnahmen ist mit keinen wesentlichen Änderungen zu rechnen, ebenso hat sich die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) etabliert.
- ➔ Die Einführung des neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes sowie das Ergebnis penderter Rechtsentscheide könnten zu Veränderungen im Bereich der Finanzierung von Platzierungen für Kinder und Jugendliche führen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Massnahmen Kindes- und Erwachsenenschutz	130	123	125	➔
Anzahl Anträge Jugend- und Familienhilfe zur Finanzierung von Leistungen	70	56	80	↗



Leistungsziele

- ➡ Z1 Beiträge aufgrund gesetzlicher oder bezirksweiter Vorgaben bzw. Vereinbarungen zur Lösung sozialer Fragestellungen

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl behandelte Anträge aufgrund gesetzlicher Vorgaben	6	8	6	➔	○	○	
Anzahl behandelte Anträge aufgrund bezirksweiter Vorgaben	5	6	5	➔	◐	◐	

Kommentar

Für das Jahr 2018 sind auf Bezirksebene keine Veränderungen vorhersehbar, die die Leistungen wesentlich beeinflussen könnten.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Rechtmässigkeit	Vorhandene Handlungsgrundlagen (in Prozent)	100	100	100	➔



L3 Krankenversicherungsschutz

Grundauftrag

Umsetzung der kantonalen Vorgaben bzgl. Bevorschussung von Leistungen der obligatorischen Krankenversicherung sowie der kantonalen Prämienverbilligung

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Der Kanton gibt jeweils vor, wie hoch die Summe und damit der Anteil an Bezügerinnen und Bezügem von Prämienverbilligungen kantonal sein sollte. Auf Gemeindeebene ist dies nicht steuerbar.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Fälle mit Sozialhilfe (kumulativ)	518	500	530	↗
Vorgabe Kanton: Prozentsatz der Bevölkerung mit Anspruch auf Individuelle Prämienverbilligung	28.4	30	30	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Alle via Stadt Adliswil geltend gemachten Ansprüche auf Prämienübernahme und -verbilligung werden gemäss gesetzlichen Vorgaben umgesetzt. Bevorschusste KVG-Leistungen werden von Bund und Kanton zurückerstattet.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Prämienübernahmen und Nachmeldungen für Prämienverbilligungen	5459	5'400	5'400	➔	○	◐	
Anmeldung aller Sozialhilfe-Bezüger/innen für IPV (in Prozent)	-	95	95	➔	○	◐	
Abtretung KVG an Stadt Adliswil in allen Sozialhilfe-Fällen (in Prozent)	-	95	95	➔	○	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Fristgerechte Meldung an Sozialversicherungsanstalt	nicht fristgerechte Einreichung (verpasster Stichtag)	0	0	0	➔
Z1: Jährliche Revision gem. EG KVG	Anzahl Beanstandungen maximal (Vorjahr)	5	10	5	➔

Kommentar

Aufgrund des quantitativen Ausbaus der Revision war für 2016 mit einer Zunahme der Beanstandungen gerechnet worden. Diese war geringer als angenommen, so dass für 2018 von einer tieferen Zahl ausgegangen werden kann.



L4 Persönliche und wirtschaftliche Hilfe

Grundauftrag

Die Sozialberatung bietet auf der Grundlage des kantonalen Sozialhilfegesetzes Menschen in einer Notlage materielle und persönliche Hilfe. Sie unterstützt die Behebung oder Linderung von individuellen Notlagen und fördert die berufliche und soziale Integration.

Umfeldentwicklung(en)

- Die konjunkturelle Entwicklung hat unmittelbar (bzw. bei einer negativen Entwicklung mit einer zeitlichen Verzögerung) Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, die Anzahl Stellensuchender bzw. Erwerbsloser und zeitlich verzögert auch auf den Sozialhilfebezug. Die Situation in Adliswil ist etwas angespannter als in den letzten Jahren (leichter Anstieg von Stellensuchenden und Sozialhilfebeziehenden), eine Prognose für 2018 bzgl. der konjunkturellen Entwicklung ist aktuell nicht möglich.
- Die restriktive Haltung der vorgelagerten Sozialversicherungen (IV/ALV) hat sich weiter manifestiert.
- Die Entwicklung der Erwachsenenschutzmassnahmen hat Einfluss auf die Zahl der Lohn- und Rentenverwaltungen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Abgeschlossene Fälle aufgrund von existenzsichernder Arbeitsaufnahme	23	45	45	➔
Angefragte Lohn- und Rentenverwaltungen	2	10	10	➔



Leistungsziele

- Z1 Die Sozialberatung bezweckt die materielle Existenzsicherung sowie die persönliche Hilfe von Menschen in einer Notlage und fördert deren soziale und berufliche Integration. Sie ergreift Massnahmen zur Vorbeugung oder Milderung von Notlagen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Total der behandelten Fälle (Umsatz)	535	540	550	↗	○	◐	*
Berechnung und Auszahlung wirtschaftlicher Sozialhilfe unter Einhaltung der rechtlichen Grundlagen (Fälle, Umsatz)	518	500	530	→	○	◐	
Prüfung Subsidiarität im Intake (Neuaufnahmen)	195	225	230	↗	○	◐	
Anzahl Beratungsgespräche	-	1'000	1700	↗	●	●	
Erstellung von Leistungsentscheiden	343	500	510	↗	○	◐	
Zusammenarbeit mit Dritten und Institutionen	11	10	11	→	●	●	

Kommentar

Aufgrund der aktuellen Entwicklung wird mit einem leichten Anstieg der Fallzahlen für 2018 gerechnet. Dies bedingt dadurch, dass bei Erwerbsunfähigkeit aus gesundheitlichen Gründen andere subsidiäre Leistungen oft ausbleiben und der Wegfall der Kleinkinderbetreuungsbeiträge sich weiter auswirken könnte. Daneben erschwert eine fehlende berufliche Qualifikation bei einem Teil der Sozialhilfebeziehenden die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Abgeschlossene Fälle	Abgeschlossene Fälle in Prozent aller Sozialhilfe-Fälle (kumulativ)	31	35	40	↗
Z1: Berufliche Reintegrationsmassnahmen	Anteil aller Sozialhilfe-Fälle (in Prozent)	25	35	35	→
Z1: Soziale Reintegrationsmassnahmen	Anteil aller Sozialhilfe-Fälle (in Prozent)	11	25	20	→
Z1: Lohn- und Rentenverwaltungen	Anzahl gutgeheissene Beanstandungen (Einsprachen, Stichproben)	0	1	0	→

Kommentar

Schwerpunkt der Sozialberatung wird auch im Jahr 2018 sein, insbesondere mit Reintegrationsmassnahmen auf eine nachhaltige Ablösung bzw. Verringerung von Sozialhilfeleistungen hinzuwirken.



L5 Pflegefinanzierung

Grundauftrag

Das Pflegegesetz verpflichtet Gemeinden, für das ausreichende Vorhandensein stationärer Pflegeangebote zu sorgen und bedarfsgerecht stationäre Pflege, Betreuung und Unterkunft sicherzustellen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Zahl hochbetagter Personen steigt aufgrund der demographischen Entwicklung, damit wird auch die Pflegebedürftigkeit weiterhin zunehmen, was Einfluss auf die Kosten haben wird.
- ➔ Die Zahl der Betagten, die von Demenz betroffen sind, steigt. Damit steigt auch der Bedarf an auf die Bedürfnisse der Betroffenen zugeschnittenen Pflegeplätzen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Platzbedarf für stationäre Unterbringungen (kumulativ)	252	315	320	↗



Leistungsziele

- Z1: Betagte Einwohnerinnen und Einwohner erhalten ihrem persönlichen Bedarf entsprechend stationäre Unterkunft, Betreuung und Pflege.
- Z2: Die Finanzierung der KVG-pflichtigen Pflegeleistungen entspricht kantonalen Vorgaben sowie allfälligen Leistungsvereinbarungen der Stadt Adliswil mit Pflegeinstitutionen. Die Leistungen werden wirtschaftlich erbracht



nicht steuerbar



eingeschränkt steuerbar



direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Vermittlungen von passenden Pflegeplätzen (in Prozent)	99	99	99	➔	○	●	
Anzahl finanzierte Pflegetage	65'390	64'000	69'000	↗	○	○	
Kontrolle der Einhaltung der Leistungsvereinbarung mit der Sihlsana AG (Angebots- und Kostenkontrolle)	4	4	4	➔	○	●	

Kommentar

Aufgrund der Zunahme des Pflegebedarfs wird die Zahl der zu finanzierenden Pflegetage voraussichtlich steigen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Angebotssicherheit	Pflegeplatz (Prozent von Anzahl Anfragen)	99	99	99	➔
Z1: Bedarfsgerechtes Angebot in Adliswil	Anteil der ausserhalb Adliswils vermittelten Plätze am Total der vermittelten Plätze (in Prozent)	31	30	33	↗
Z2: Wirtschaftliche Pflegefinanzierung	Anzahl interne Beanstandungen (Stichproben)	0	2	2	➔
Z2: Qualitätssicherheit	Anzahl Beanstandungen gemäss Vorgaben und Leistungsvereinbarung Sihlsana AG	-	0	4	➔

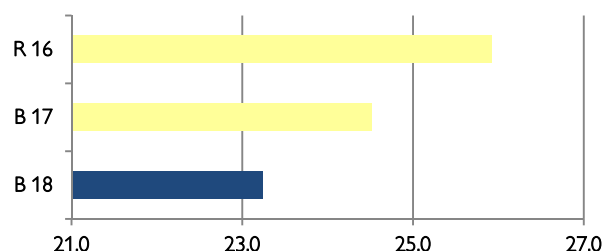
Kommentar

Die Pflegestufen BESA 0 und 1 werden nicht erfasst, da bei diesen keine Pflegebeiträge durch die öffentliche Hand (Gemeinde) zu übernehmen sind.

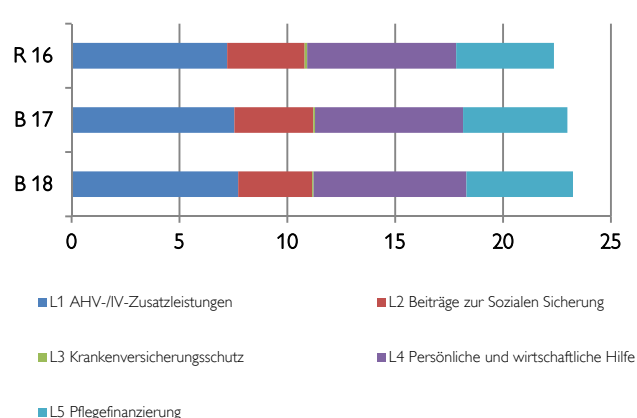


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Soziale Sicherung

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen	7'212'070	7'544'144	7'724'825		2.4%
L2 Beiträge zur Sozialen Sicherung			3'426'021		
Beiträge an externe Dienstleister	3'592'109	3'658'362			
Betreutes Wohnen	14'752				
Kinderbetreuung*	225'052	106'959			
L3 Krankenversicherungsschutz	117'001	84'141	70'365		-16.4%
Selbständiges Wohnen	2'678'941				
L4 Persönliche und wirtschaftliche Hilfe			7'077'014		
Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe	6'902'656	6'861'760			
L5 Pflegefinanzierung	4'536'534		4'945'869		
Altersfragen*	302'435	5'845'337			
Jugend*	338'570	413'535			
Nettokosten der Produkte	25'920'120	24'514'238	23'244'094		-5.2%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	40'019'349	38'396'138	35'815'094		-6.7%
Personalaufwand	2'871'137	2'962'559	1'389'765		-53.1%
Sachaufwand	406'211	400'300	97'100		-75.7%
Abschreibungen von uneinbringlichen Forderungen	833	7'000	2'000		-71.4%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	9'090	9'000	21'000		133.3%
Betriebs- und Defizitbeiträge	34'558'045	32'652'100	33'400'400		2.3%
Interne Verrechnungen	997'187	1'013'100	13'000		-98.7%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>38'842'503</i>	<i>37'044'059</i>	<i>34'923'265</i>		<i>-5.7%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>1'176'847</i>	<i>1'352'079</i>	<i>891'829</i>		<i>-34.0%</i>



Erlöse	-14'099'229	-13'881'900	-12'571'000	-9.4%
Vermögenserträge	-1'140	0	0	0.0%
Entgelte	-7'010'702	-7'116'300	-5'991'800	-15.8%
Beiträge mit Zweckbindung	-6'461'186	-6'760'400	-6'579'200	-2.7%
Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	-614'848	0	0	0.0%
Interne Verrechnungen	-11'354	-5'200	0	-100.0%
Nettokosten	25'920'120	24'514'238	23'244'094	-5.2%
Kostendeckungsgrad	35.2%	36.2%	35.1%	

Kommentar

* Vorjahreszahlen des Produkts werden während der Übergangszeit in der bisherigen und der neuen Produktgruppe aufgeführt.

L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Im Bereich der Zusatzleistungen ist gemäss Prognosen mit einer Kostensteigerung von rund 180'000 Franken zu rechnen, dies vor allem aufgrund der stetig steigenden Personenzahl, die auf Zusatzleistungen angewiesen ist. Daneben ist die Stadt Adliswil verpflichtet, sich an den Investitionen für das vom Bund verordnete Kantonale Ergänzungsleistungs-Register zu beteiligen, was zu Mehrkosten von 12'000 Franken pro Jahr führt.

L2 Beiträge zur Sozialen Sicherung

Aufgrund der neuen Produktgruppenstruktur werden Beiträge zur sozialen Sicherung (L2), die bisher zusammen mit Beiträgen für soziale Dienstleistungen (M2) unter „Beiträge an externe Dienstleister“ budgetiert wurden, hier erfasst. Die Summe der Beiträge (M2 und L2) weicht nur unwesentlich von den für 2017 budgetierten Beiträgen ab (1 %).

L3 Krankenversicherungsschutz

Die Kosten für das Produkt Krankenversicherungsschutz sinken um netto rund 14'000 Franken. Dies teilweise aufgrund eines Rückgangs der Umlagen (Veränderung des Verteilschlüssels). Zudem müssen für eingelöste Verlustscheine nur 50 % an Kanton und Bund zurückerstattet werden (anstatt die volle Summe), so dass mit einem zusätzlichen Ertrag von 5'000 Franken zu rechnen ist.

L4 Persönliche und wirtschaftliche Hilfe

Für die persönliche und wirtschaftliche Hilfe wird mit einer Kostensteigerung von rund 370'000 Franken gerechnet. Dabei werden im Vergleich zum Budget 2017 rund 200'000 Franken Mehrkosten ausgewiesen. Hier nicht ausgewiesen sind die Kosten von 170'000 Franken (inkl. Umlagen) für die Sozialkommission. Diese waren bis 2017 in diesem Produkt aufgeführt und sind ab Budget 2018 in der Produktgruppe Behörden und politische Rechte zu finden. Die Aufwandsteigerung ergibt sich einerseits daher, dass der Wegfall der Weiterverrechnung an Heimatgemeinden per April 2017 nun für das ganze Jahr zum Tragen kommt. Daraus resultieren Mindereinnahmen von rund 100'000 Franken. Andererseits weist die aktuelle Tendenz auf eine leichte Steigerung der Fallzahlen hin. Gleichzeitig besteht nach wie vor eine restriktive Handhabung vorgelagerter Versicherungsleistungen.

L5 Pflegefinanzierung

Das Produkt Pflegefinanzierung wurde für 2016 unter dem Produkt Altersfragen geführt und war dort mit einem Kostenanteil von 4'807'000 Franken (exkl. Umlagen) budgetiert. Die Mehrkosten gegenüber dem Budget 2017 erklären sich aus einer Erhöhung der kantonalen Normkosten und damit des von den Gemeinden zu tragenden Defizits (1 % Steigerung) sowie aufgrund der steigenden Pflegebedürftigkeit (und damit höheren Pflegekosten) von Betagten in Heimen.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalaufwand

Der Personalaufwand der beiden Produktgruppen Soziale Sicherung und Soziale Dienstleistungen steigt um rund 110'000 Franken. Hauptfaktor dafür ist der Personalaufwand für Freiwilligenarbeit (der im Vorjahr – da es noch kein eigenes Produkt gab – teilweise bereits in den Gemeinkosten enthalten war) für das neue Produkt Integration (inkl. Leistungsverrechnungen anderer Abteilungen, im Vorjahr in der Produktgruppe Präsidiales).



Sachaufwand

Der Sachaufwand der beiden Produktgruppen Soziale Sicherung und Soziale Dienstleistungen zusammen steigt um rund 260'000 Franken. In der Produktgruppe Soziale Sicherung alleine beträgt der Anstieg 17'000 Franken, dies zur Deckung von Kosten für juristische Abklärungen bzw. Vertretungen in komplexen Fällen. Im Bereich Altersfragen wurden für die Erarbeitung von Massnahmen zu altersgerechtem Wohnen sowie weiteren Drucksachen zur Information der Bevölkerung 27'000 Franken mehr budgetiert, demgegenüber sinkt der Sachaufwand im Kinderhaus Werd um rund 13'000 Franken. 193'000 Franken betragen die Bruttokosten für das Produkt Integration, welches bis 2017 der Produktgruppe Behörden / Kultur zugeordnet war. Für das neue Produkt Freiwilligenarbeit ist ein Sachaufwand von 33'000 Franken budgetiert.

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Neu sind Gemeinden verpflichtet, sich an den Kosten für das kantonale Ergänzungsleistungsregister zu beteiligen, was zu einem Mehraufwand von 12'000 Franken führt.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Die Summe der Betriebs- und Defizitbeiträge der beiden Produktgruppen Soziale Dienstleistungen und Soziale Sicherung erhöhen sich um insgesamt 995'000 Franken, diese fallen vor allem in der Produktgruppe Soziale Sicherung an: Zusatzleistungen (136'000 Franken), wirtschaftliche Hilfe (630'000 Franken), Pflegefinanzierung (114'000 Franken), KVG (82'000 Franken) und Beiträge (33'000 Franken).

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen setzen sich aus Abschreibungen auf Investitionen und Passivzinsen zusammen. Die Summe der internen Verrechnungen der beiden Produktgruppen Soziale Dienstleistungen und Soziale Sicherung ist um 122'000 Franken tiefer als im Vorjahr, vor allem bedingt durch tiefere Passivzinsen und Abschreibungen im Kinderhaus (-30'000 Franken) und für das bis Ende 2015 städtische Alters- und Pflegeheim (-55'000 Franken). Zudem sind die internen Verrechnungen an das Kinderhaus Werd (Spezialfinanzierung) um 37'000 Franken tiefer als im Vorjahr, vor allem aufgrund tieferer Umlagen von Seiten Personalabteilung und Verwaltungsleitung.

Entgelte

Die Summe der Entgelte der beiden Produktgruppen Soziale Dienstleistungen und Soziale Sicherung steigt voraussichtlich um rund 238'000 Franken, bedingt vor allem durch einen Mehrertrag im Kinderhaus Werd (14'000 Franken bei höherer Auslastung), höheren Rückerstattungen in der Wirtschaftlichen Hilfe (257'000 Franken dank Einkünften, Renten, Versicherungsleistungen, Kostenübernahmen durch den Kanton) und dem Beitrag des Kantons an die Aufwendungen für das Produkt Integration (95'000 Franken). Gleichzeitig ist mit einem Rückgang von Rückerstattungen im Bereich der Zusatzleistungen (rund 130'000 Franken) zu rechnen.

Beiträge mit Zweckbindung

Die Summe der eingehenden Beiträge mit Zweckbindung der beiden Produktgruppen Soziale Dienstleistungen und Soziale Sicherung steigt voraussichtlich um rund 194'000 Franken, dies vor allem im Bereich der Produktgruppe Soziale Sicherung. Hier ist mit höheren Beiträgen von Kanton und Bund an die Zusatzleistungen (125'000 Franken) sowie an die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe (18'000 Franken) und bei der Rückerstattung der KVG-Kosten (76'000 Franken) zu rechnen. Demgegenüber stehen in der Produktgruppe Soziale Dienstleistungen voraussichtlich geringere Erträge aus Subventionen für das Kinderhaus Werd (25'000 Franken).

Gemeinkosten

Die Gemeinkosten sinken gegenüber dem Vorjahr in den beiden Produktgruppen Soziale Dienstleistungen und Soziale Sicherung zusammen um rund knapp 180'000 Franken, dies vor allem dadurch bedingt, dass die bisher in den Gemeinkosten aufgeführten Kosten für die Sozialkommission entfallen, da diese als Behörde neu in der Produktgruppe Behörden und politische Rechte aufgeführt sind.



M Soziale Dienstleistungen und Beratung

Produktliste

M1 Altersfragen

M2 Beiträge Soziale Dienstleistungen

M3 Jugend

M4 Freiwilligenarbeit

M5 Integration

M6 Kinderbetreuung

Die Produktgruppe Soziale Dienstleistungen und Beratung erbringt Dienstleistungen, die verschiedene Anspruchsgruppen in ihrer Entwicklung fördern. Die offene Jugendarbeit PEPPERMIND unterstützt Jugendliche in ihrer Integration in die Gemeinschaft, das Kinderhaus Werd begleitet Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung. Massnahmen für eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung werden geplant und überwacht. Beratung und Information für betagte Einwohnerinnen und Einwohner unterstützen diese dabei, möglichst lange gut leben zu können. Des Weiteren werden Leistungen unterstützt bzw. Massnahmen ergriffen, um die Integration der ausländischen Bevölkerung sowie freiwilliges Engagement zu fördern.

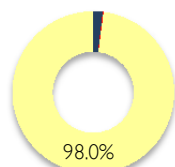
PGV: Doris Kölsch

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Die gemeinnützige Freiwilligenarbeit als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens soll weiter ausgebaut werden. Im Bereich der bedarfsgerechten Kinderbetreuung werden die Vorbereitungsarbeiten für ein neues Finanzierungsmodell mit Betreuungsgutscheinen weitergeführt, um die neue Regelung bei Gutheissung durch den Grossen Gemeinderat voraussichtlich anfangs 2019 in Kraft setzen zu können. Mittels Projekten werden Beiträge geleistet, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern, insbesondere auch mit Fokus auf generationenübergreifenden Austausch wie im Projekt PEPPERMIND im Quartier.

Stadtrat: Renato Günthardt

Aufwand für Soziale Dienstleistungen und Beratung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



■ Direktkosten
■ Gemeinkosten
■ Gesamtaufwand Rest

Aufwand wird für Soziale Dienstleistungen und Beratung finanziert durch...



■ Entgelte
■ Beiträge mit Zweckbindung
■ Interne Verrechnungen
■ Nettokosten zu Lasten Steuerzahler

Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Bedarfsgerechte Kinderbetreuung	Das System der Subventionierung von Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen ist überarbeitet und angepasst worden.	auf Kurs (neu bis 2018)
Altersstrategie	Gemeinwesenorientierte Altersarbeit: Förderung des selbständigen Lebens im Alter im Rahmen eines Quartierprojekts	auf Kurs (bis 2018)
Freiwilligenarbeit	Erfassung und Ausbau der Freiwilligenarbeit, Entwicklung und Umsetzung einer Strategie für die Stadt Adliswil	auf Kurs (bis 2018)



M1 Altersfragen

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil unterstützt das gute und selbständige Leben im Alter. Für jene Einwohnerinnen und Einwohner, welche zusätzliche Unterstützung benötigen, wird der Zugang zu altersgerechten Wohnungen mit Service gefördert. Die wirtschaftliche Erbringung der Angebote im Bereich der Altersfragen ist von hoher Bedeutung für die Stadt Adliswil.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die demographische Entwicklung führt zu einer Steigerung der Zahl der Betagten und Hochbetagten in Adliswil.
- ➔ Viele Wohnbauten in Adliswil weisen eine alte Bausubstanz auf und sind nicht hindernisfrei gebaut. Sie erschweren bei körperlichen Gebrechen den Verbleib in der eigenen Wohnung. Renovationen und allfällige Neubauten durch Grundeigentümer könnten die Situation in den nächsten Jahren etwas entschärfen.
- ➔ Die Zahl der Betagten, die von Demenz betroffen sind, steigt. Damit steigt auch der Bedarf an zugeschnittenen ambulanten Massnahmen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Personen über 80 Jahre	988	1'057	1070	↗
Anzahl Teilnehmer/innen an Veranstaltungen zum Thema Alter (Durchschnitt)	100	40	50	↗
Anzahl politische Geschäfte zum Thema Alter auf kantonaler Ebene	-	4	4	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Stadt Adliswil unterstützt das gute und so lange wie möglich selbständige Leben im Alter.
- ➡ Z2 Bei Bedarf wird der Zugang zu altersgerechten Wohnungen mit Service gefördert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Massnahmen zur Aktivierung, Förderung von Gesundheit und sozialen Beziehungen	2	2	3	➔	●	●	
Anzahl Beratungen für ambulante Unterstützungsmassnahmen	-	24	40	↗	○	●	
Anzahl Vermittlungen der vorhandenen altersgerechten Wohnungen	13	8	15	↗	◐	●	
Anzahl Beratungen für Betagte bzgl. Wohnen (altersgerechter Umbau, Vermieter)	-	6	10	↗	◐	●	

Kommentar

Aufgrund steigenden Bedarfs und dank gezielter Öffentlichkeitsarbeit und Projekten, insbesondere im Bereich der Demenz, ist mit einem Anstieg an Beratung für ambulante Unterstützungsmassnahmen zu rechnen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Hoher Altersdurchschnitt	Altersdurchschnitt bei Neueintritten in betreutes und stationäres Wohnen	0	81	84	➔
Z1: Ausgewiesene Pflegebedürftigkeit bei Eintritt	BESA-Stufe bei Eintritt	6	6	6	➔
Z2: Auslastungsgrad der angebotenen Wohnungen	Auslastungsgrad der angebotenen Wohnungen (in Prozent)	99	90	90	➔
Z2: Bedarfsgerechte Förderung	Anteil der vermittelten Personen aus Warteliste (in Prozent)	-	90	90	➔

Kommentar

Gute ambulante Massnahmen und Prävention sowie medizinischer Fortschritt verzögern den Eintritt in stationäres Wohnen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass das durchschnittliche Alter bei Heimeintritt steigen wird.



M2 Beiträge Soziale Dienstleistungen

Grundauftrag

Soziale Fragestellungen oder präventive Massnahmen, die in Adliswil anzugehen sind, können je nachdem durch Dritte gelöst werden. Mit der Ausrichtung von Beiträgen für soziale Dienstleistungen werden Lösungen und präventive Massnahmen gefördert.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Für das Jahr 2018 sind keine Entwicklungen vorauszusehen, die eine Veränderung des Bedarfs bzw. das Auftauchen neu anzugehender Thematiken bedingen würden.
- ➔ Organisationen, die Menschen mit Beeinträchtigungen oder Hilfsbedarf unterstützen, stellen weiterhin wichtige Ergänzungen zu den Leistungen der öffentlichen Hand dar.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Institutionen / Organisationen, die Beiträge beantragen	20	30	20	➔



Leistungsziele

➡ Z1 Freiwillige Beiträge zu Lösung sozialer Fragestellungen

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Entscheide über freiwillige Gesuche	20	16	20	➔	●	●	

Kommentar

Mit der Leistung freiwilliger Beiträge unterstützt die Stadt Adliswil Organisationen, die sich der Lösung von Problemen oder der Unterstützung von Menschen widmen, die in Adliswil ansässig sind.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Bedarfsnachweis	vorhandene Begründungen (in Prozent)	-	100	100	➔



M3 Jugend

Grundauftrag

Die offene Jugendarbeit unterstützt Jugendliche auf dem Weg zur Selbständigkeit, fördert eine aktive Freizeitgestaltung und die Einbindung in das gesellschaftliche Leben. Sie setzt sich für deren Integration im Gemeinwesen ein und stärkt sie durch Unterstützung bei Projekten oder persönlichen Fragestellungen. Sie orientiert sich dabei am Handeln und den Bedürfnissen der Jugendlichen. Gesetzliche Grundlage ist das Kinder- und Jugendförderungsgesetz des Kantons.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Die Nähe zu Zürich führt dazu, dass "ältere" Jugendliche ihre Freizeit häufig in Zürich verbringen und an Freizeitangeboten in Adliswil nur bedingt Interesse zeigen.
- ➡ Das Interesse von Jugendlichen, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren, ist in den letzten Jahren eher gering.
- ➡ Jugendliche verhalten sich im öffentlichen Raum mehrheitlich angepasst. Auffälligkeiten wird nachgegangen.
- ➡ Jugendliche schätzen und nutzen die freiwillige Jugendarbeit als Ergänzung zum Kontext von Schule und Ausbildung.
- ➡ Akteure der Jugendarbeit sind gut vernetzt in Adliswil (z.B. Offene Jugendarbeit mit Schulsozialarbeit, kirchlicher Jugendarbeit, Kinder- und Jugendhilfzentrum, Polizei, Institutionen der Jugendprävention)

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Jugendliche zwischen 12-20 (Zielgruppengrösse)	1406	1'540	1455	➡
Anzahl Brennpunkte (Streit schlichten durch Jugendarbeit, Einsatz Polizei etc.)	1	1	1	➡



Leistungsziele

- ☉ Z1 Unterstützung der Jugendlichen in ihren Bemühungen zur kulturellen, ökonomischen und sozialen Einbindung in das gesellschaftliche Leben.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Öffnungszeiten PEPPERMIIND (Std/Woche)	16	15	15	→	●	●	
Anzahl Projekte für und mit Jugendlichen	1	10	8	→	●	●	
Anzahl Vermittlungen von Nebenverdiensten (Sackgeldjobs, Babysitting, etc.)	-	20	40	↗	●	●	
Anzahl Beratungen	160	100	120	↗	●	●	
Anzahl Coachings zur Umsetzung eigener Ideen	5	10	10	→	●	●	
Anzahl Vernetzung mit anderen Akteuren der Jugendarbeit	10	10	10	→	●	●	
Anzahl Aktivitäten zum Monitoring des Sozialraums	50	20	35	↗	●	●	

Kommentar

Die Jugendarbeit hat sich zum Schwerpunkt gesetzt, neben Projekten (insbesondere dem Projekt PEPPERMIIND im Quartier) weiterhin aktiv im öffentlichen Raum mit Jugendlichen in Kontakt zu treten, um die offene Jugendarbeit noch weiter zugänglich zu machen. Sackgeld-Jobs sollen ausgebaut werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Kulturelle Integration I	Anzahl erfolgreicher Projektleitungen (mindestens)	-	7	7	→
Z1: Kulturelle Integration II	Anzahl erfolgreicher Coachings (mindestens)	-	7	6	→
Z1: Ökonomische Integration	Anzahl erfolgreicher Vermittlungen für Nebenverdienste	-	14	35	↗
Z1: Soziale Integration	Anzahl erfolgreicher Beratungsgespräche	-	90	105	↗

Kommentar

Dank Investition in Beziehungsarbeit ist davon auszugehen, dass Beratungen von Jugendlichen häufig nachgefragt werden und gute Chancen haben, erfolgreich zu sein.



M4 Freiwilligenarbeit

Grundauftrag

Die Freiwilligenarbeit als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens wird gefördert und ein Ausbau unterstützt. Die Bevölkerung soll die Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements kennen. Durch verstärkte Zusammenarbeit der Akteure werden die Kräfte gebündelt.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Mehrere Akteure beschäftigen und vermitteln Freiwillige, so dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, sich freiwillig zu betätigen.
- ➡ Freiwillige suchen zunehmend temporäre Einsätze, es ist eine Herausforderung, Angebot und Nachfrage aufeinander passend zu gestalten.
- ➡ Freiwilligenarbeit wird gefördert durch Mund-zu-Mund-Propaganda und Ansprechpersonen, die vermitteln. Die Bewirtschaftung von Angebot und Nachfrage auf Plattformen im Internet zeigt aktuell wenig Wirkung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Akteure im Bereich der Freiwilligenarbeit in Adliswil	11	-	11	➡
Anzahl Nachfragen nach Unterstützung durch Freiwillige	-	15	30	➡



Leistungsziele

- ➡ Z1 Angebote und Nachfrage nach Freiwilligenarbeit sind aufeinander abgestimmt und werden bei Bedarf ausgebaut.
- ➡ Z2 Die Möglichkeiten freiwilligen Engagements sind der Öffentlichkeit bekannt.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Vermittlungen für Freiwilligeneinsätze	-	-	25	➔	●	●	
Anzahl Austauschsitzen mit Akteuren der Freiwilligenarbeit	-	-	6	↗	●	●	
Anzahl Anlässe zur Förderung der Freiwilligenarbeit	-	-	2	➔	●	●	

Kommentar

Einsätze und Angebote der Freiwilligenarbeit werden nicht nur von städtischer Seite vermittelt, andere Akteure bieten dies ebenfalls an. Austausch und Koordination sollen daher gefördert werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Bedarfsgerechte Vermittlung	Anteil der Nachfragen, für die kein Freiwilliger gefunden werden konnte (in Prozent)	-	-	20	➔
Z1: Bedarfsgerechtes Angebot	Anteil der Nachfragen, für die kein (passendes) Einatzangebot vorhanden war (in Prozent)	-	-	35	➔
Z2: Teilnahme an Anlässen	Anzahl Teilnehmender an von der Stadt Adliswil (mit)organisierten Anlässen	0	-	100	➔

Kommentar

Sowohl Nachfragen nach Einsätzen wie auch Angebote an Freiwilligenarbeit sind nicht immer passgenau. Dies kann nur erreicht werden, wenn sowohl der Bedarf wie auch die Zahl der Angebote hoch sind. Es ist daher damit zu rechnen, dass es bei einem Drittel bis einem Fünftel der Anfragen zu keiner passgenauen Vermittlung kommen wird.



M5 Integration

Grundauftrag

Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner sollen sich rasch in die schweizerischen Verhältnisse integrieren können. Verschiedene kommunale Angebote in den Bereichen Bildung und Arbeit, Information und Beratung sowie Förderung des einvernehmlichen Zusammenlebens diverser Kulturen werden gemäss kantonalem Integrationsprogramm finanziert und umgesetzt.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung mit Absicht des längerfristigen Verbleibens wird auch in Zukunft eine Herausforderung darstellen. Die Entwicklung des Ausländeranteils weist weiterhin auf einen Bedarf an Integrationsmassnahmen hin.
- Viele Unternehmungen beschäftigen ausländische Fachkräfte, z.T. mit höherem Bildungsniveau. Ein Teil dieser Fachkräfte plant, längerfristig in der Schweiz zu leben und ist daran interessiert, sich in der Umgebung rasch zurechtzufinden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Kinder mit Migrationshintergrund im Vorschulalter	420	410	450	➔
Anzahl Kinder mit Migrationshintergrund im Schulalter	850	891	850	➔
Neuzuzüger/innen mit fremdsprachigem Herkunftsland (Prozentsatz am Total)	55	56.61	60	➔
Anzahl Nationen in Adliswil	116	116	116	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Förderung der Integration von ausländischen Einwohner/innen in die schweizerischen Verhältnisse

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Koordination mit Kanton durch städtische Integrationsbeauftragte (in Stunden)	5	5	5	➔	●	●	
Anzahl durchgeführte Erstinformationen	-	10	-	➔	●	●	
Anzahl Deutschkurse mit Kinderbetreuung	12	12	12	➔	●	●	
Anzahl ELDIS-Kurse	2	2	2	➔	●	●	
Anzahl Spielgruppen plus	6	6	6	➔	●	●	
Massnahmen zur Förderung des kulturellen Austauschs (z.B. Fest der Kulturen, Neuzuzügeranlass)	1	2	2	➔	●	●	
Anzahl erbrachte Schreibdienste	-	23	30	➔	●	●	

Kommentar

Die heutigen Integrationsangebote sind etabliert, werden rege genutzt und sollen auch 2018 weitergeführt werden. Über die Einführung von Erstinformationen wurde noch nicht abschliessend entschieden, weshalb keine Kennzahlen eingetragen wurden. Alle Leistungen werden vom Kanton mitfinanziert.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Integrationsangebot	Anzahl Veranstaltungen	-	9	9	➔
Z1: Nutzung des Angebotes	Durchschnittliche Anzahl Besucher pro Veranstaltung	12	12	12	➔



M6 Kinderbetreuung

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil sorgt für ein bedarfsgerechtes Angebot an familienergänzender Betreuung von Kindern im Vorschulalter (§18 KJHG). Das Kinderhaus Werd ermöglicht Familien mit Kindern im Vorschulalter die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit sowie die soziale Integration von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Adliswil verfügt über ein ausreichendes Angebot an Kindertagesstätten für Kinder im Vorschulalter. Das Angebot wird ergänzt durch den Tageselternverein.
- ➔ Gemäss Kinder- und Jugendhilfegesetz ist es der Auftrag der Gemeinde, für ein bedarfsgerechtes Angebot zu sorgen. Dazu sind die Regeln zur Subventionierung von Betreuungsplätzen vor allem für Familien in bescheidenen Lebensverhältnissen zu erarbeiten.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Betreuungsplätze in der Stadt Adliswil	311	293	311	➔
Anzahl Kinder im Vorschulalter	1100	1'187	1150	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die bedarfsgerechte Kinderbetreuung im Vorschulalter ist in der Stadt Adliswil gewährleistet.

○ nicht steuerbar ◐ eingeschränkt steuerbar ● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Betreuungsplätze Kinderhaus Werd	55	55	55	➔	●	●	
Anzahl Ausrichtungen von Subventionen f. Kinder (Prozent der Fälle im Durchschnitt)	65	65	65	➔	◐	●	
Anzahl durch Fachstellen vermittelte Kinder aufgrund eines erhöhten Betreuungsbedarfs (Kinderhaus Werd)	15	13	15	➔	●	●	

Kommentar

Für das Kinderhaus Werd sind für 2018 keine Veränderungen der Leistungen geplant. Daneben wird eine Vorlage zur Einführung von Betreuungsgutscheinen ausgearbeitet.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Bedarfsgerechtigkeit	Auslastungsgrad aller Krippen (in Prozent)	93	95	95	➔
Z1: Eigenanteil der Eltern an den Betreuungskosten	Anteil der durch die Eltern gedeckten Kosten (Elternbeiträge) am Gesamtaufwand des Kinderhauses Werd (in Prozent)	65	75	70	➔
Z1: Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf	Anteil der Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in Prozent aller betreuter Kinder im Kinderhaus Werd	15	14	15	➔

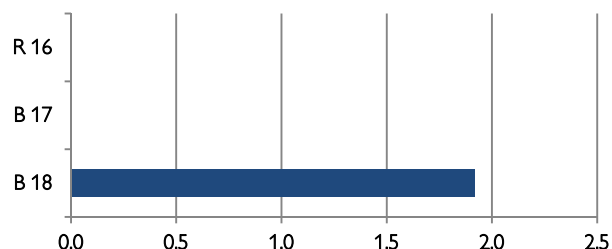
Kommentar

Adliswil verfügt über eine genügende Anzahl an Kindertagesstätten, so dass auch für 2018 mit einer guten Bedarfsdeckung gerechnet werden kann. Der Eigenanteil der Eltern an die Betreuungskosten im Kinderhaus Werd ist je nach deren wirtschaftlicher Situation Schwankungen unterworfen.

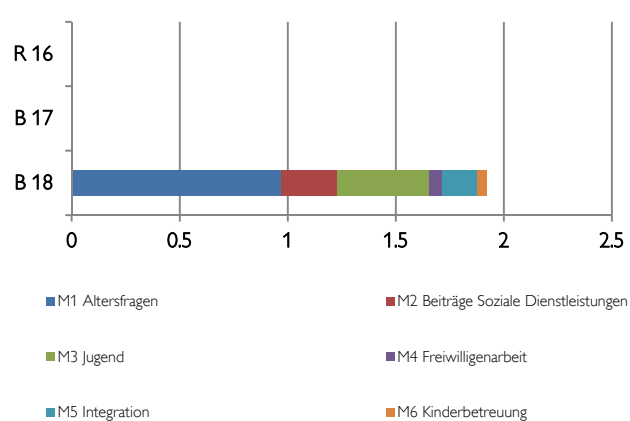


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Soziale Dienstleistungen und Beratung

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
M1 Altersfragen*	302'435	5'845'337	970'956	-83.4%	
M2 Beiträge Soziale Dienstleistungen			257'403		
M3 Jugend*	338'570	413'535	425'368	2.9%	
M4 Freiwilligenarbeit			62'718		
M5 Integration*	37'494	117'349	159'724	36.1%	
M6 Kinderbetreuung*	225'052	106'959	42'892	-59.9%	
Nettokosten der Produkte			1'919'061		

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten			3'656'161		
Personalaufwand			1'684'782		
Sachaufwand			563'500		
Abschreibungen von uneinbringlichen Forderungen			1'500		
Betriebs- und Defizitbeiträge			246'300		
Interne Verrechnungen			879'600		
<i>Direkte Kosten</i>			<i>3'375'682</i>		
<i>Gemeinkosten</i>			<i>280'479</i>		
Erlöse			-1'737'100		
Entgelte			-1'360'300		
Beiträge mit Zweckbindung			-374'700		
Interne Verrechnungen			-2'100		
Nettokosten			1'919'061		
Kostendeckungsgrad			47.5%		



Kommentar

* Vorjahreszahlen des Produkts werden während der Übergangszeit in der bisherigen und der neuen Produktgruppe aufgeführt.

Die Produktgruppe wurde ab Budget 2018 neu gebildet. Deshalb können in den Zusatzinformationen zur Produktgruppe keine Vorjahreszahlen aufgeführt werden.

M1 Altersfragen

Im Produkt Altersfragen waren vor der Aufteilung in 2 Produktgruppen im Jahr 2017 auch die Kosten für die stationäre Pflegefinanzierung in der Höhe von 4'807'000 Franken (exkl. Umlagen) enthalten. Diese sind nun neu in der Produktgruppe Soziale Sicherung aufgeführt. Zudem wurden die Abschreibungen und Passivzinsen aus den Investitionen für das bis Ende 2015 städtische Alters- und Pflegeheim von 611'000 Franken (2017: 666'000) hier budgetiert. Der effektive Aufwand für Altersfragen beträgt knapp 360'000 Franken und liegt um rund 10'000 Franken unter dem letztjährigen Budget.

M2 Beiträge Soziale Dienstleistungen

Aufgrund der neuen Produktgruppenstruktur werden Beiträge für soziale Dienstleistungen (M2), die bisher zusammen mit Beiträgen zur sozialen Sicherung (L2) unter „Beiträge an externe Dienstleister“ budgetiert wurden, hier erfasst. Die Summe der Beiträge (M2 und L2) weicht nur unwesentlich von den für 2017 budgetierten Beiträgen ab (1 %).

M4 Freiwilligenarbeit

Stadtrat und Grosser Gemeinderat haben sich entschieden, ein neues Produkt „Freiwilligenarbeit“ einzuführen. In den Kosten sind neben neuem Aufwand für Massnahmen, Werbung und personellen Ressourcen auch der Aufwand für den jährlichen Dankes Anlass und bisherige Massnahmen enthalten, die auch bereits in den Vorjahren angefallen sind.

M5 Integration

Bei den Integrationsprojekten beteiligt sich der Kanton Zürich bis Ende 2017 mit 50 % an den Gesamtkosten. Ab dem Jahr 2018 wendet der Kanton für die Berechnung der Rückerstattungskosten einen neuen Verteilerschlüssel an. Die Mehrkosten von 42'000 Franken gegenüber dem Vorjahr sind vor allem dadurch begründet. Grössere Veränderungen bzgl. der Integrationsprojekte wurden keine vorgenommen. Nach wie vor beteiligt sich der Kanton u.a. an den Kosten für Deutschkurse, Spielgruppe+, Neuzuzüger Anlass und Fest der Kulturen.

M6 Kinderbetreuung

Im Produkt Kinderbetreuung sinken die Kosten um 63'000 Franken. Für Massnahmen zur Entwicklung der vorschulischen Kinderbetreuung wurden rund 22'000 Franken budgetiert. Dank der Anpassung der Taxen für das Kinderhaus Werd sowie diverser weiterer Massnahmen fällt im Gegensatz zum Vorjahr lediglich ein Aufwandüberschuss von rund 21'000 Franken für ausserordentliche Abschreibungen an.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Personalaufwand

Der Personalaufwand der beiden Produktgruppen Soziale Sicherung und Soziale Dienstleistungen steigt um rund 110'000 Franken. Hauptfaktor dafür ist der Personalaufwand für Freiwilligenarbeit (der im Vorjahr – da es noch kein eigenes Produkt gab – teilweise bereits in den Gemeinkosten enthalten war) für das neue Produkt Integration (inkl. Leistungsverrechnungen anderer Abteilungen, im Vorjahr in der Produktgruppe Präsidiales).

Sachaufwand

Der Sachaufwand der beiden Produktgruppen Soziale Sicherung und Soziale Dienstleistungen zusammen steigt um rund 260'000 Franken. Im Bereich Altersfragen wurden für die Erarbeitung von Massnahmen zu altersgerechtem Wohnen sowie weiteren Drucksachen zur Information der Bevölkerung 27'000 Franken mehr budgetiert, demgegenüber sinkt der Sachaufwand im Kinderhaus Werd um rund 13'000 Franken. 193'000 Franken betragen die Bruttokosten für das Produkt Integration, welches bis 2017 der Produktgruppe Behörden / Kultur zugeordnet war. Für das neue Produkt Freiwilligenarbeit ist ein Sachaufwand von 33'000 Franken budgetiert. In der Produktgruppe Soziale Sicherung alleine beträgt er Anstieg 17'000 Franken, dies zur Deckung von Kosten für juristische Abklärungen bzw. Vertretungen in komplexen Fällen.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Siehe Kommentar Produktgruppe Soziale Sicherung

**Interne Verrechnungen**

Die internen Verrechnungen setzen sich aus Abschreibungen auf Investitionen und Passivzinsen zusammen. Die Summe der internen Verrechnungen der beiden Produktgruppen Soziale Dienstleistungen und Soziale Sicherung ist um 122'000 Franken tiefer als im Vorjahr, vor allem bedingt durch tiefere Passivzinsen und Abschreibungen im Kinderhaus (-30'000 Franken) und für das bis Ende 2015 städtische Alters- und Pflegeheim (-55'000 Franken). Zudem sind die internen Verrechnungen an das Kinderhaus Werd (Spezialfinanzierung) um 37'000 Franken tiefer als im Vorjahr, vor allem aufgrund tieferer Umlagen von Seiten Personalabteilung und Verwaltungsleitung.

Entgelte

Die Summe der Entgelte der beiden Produktgruppen Soziale Dienstleistungen und Soziale Sicherung steigt voraussichtlich um rund 238'000 Franken, bedingt vor allem durch einen Mehrertrag im Kinderhaus Werd (14'000 Franken bei höherer Auslastung), höheren Rückerstattungen in der Wirtschaftlichen Hilfe (256'000 Franken dank Einkünften, Renten, Versicherungsleistungen, Kostenübernahmen durch den Kanton) und dem Beitrag des Kantons an die Aufwendungen für das Produkt Integration (95'000 Franken). Gleichzeitig ist mit einem Rückgang von Rückerstattungen im Bereich der Zusatzleistungen (rund 130'000 Franken) zu rechnen.

Beiträge mit Zweckbindungen

Die Summe der eingehenden Beiträge mit Zweckbindung der beiden Produktgruppen Soziale Dienstleistungen und Soziale Sicherung steigt voraussichtlich um rund 194'000 Franken, dies vor allem im Bereich der Produktgruppe Soziale Sicherung. Hier ist mit höheren Beiträgen von Kanton und Bund an die Zusatzleistungen (125'000 Franken) sowie an die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe (18'000 Franken) sowie bei der Rückerstattung der KVG-Kosten (76'000 Franken) zu rechnen. Demgegenüber stehen in der Produktgruppe Soziale Dienstleistungen voraussichtlich geringere Erträge aus Subventionen für das Kinderhaus Werd (25'000 Franken).

Gemeinkosten

Die Gemeinkosten sinken gegenüber dem Vorjahr in den beiden Produktgruppen Soziale Dienstleistungen und Soziale Sicherung zusammen um knapp 180'000 Franken, dies vor allem dadurch bedingt, dass die bisher in den Gemeinkosten aufgeführten Kosten für die Sozialkommission entfallen, da diese als Behörde neu in der Produktgruppe Behörden und politische Rechte aufgeführt sind.



N Volksschule

Produktliste N1 Kindergarten / Primarschule
N2 Sekundarschule

Die Produktgruppe Schule erfüllt die Aufgaben des öffentlichen Bildungswesens und erbringt alle von der Gesetzgebung vorgesehenen Leistungen der Volksschule. Sie gewährleistet die elf obligatorischen Schuljahre für alle Adliswiler Kinder und das ergänzende zwölfte Schuljahr.

PGV: Marc Dahinden

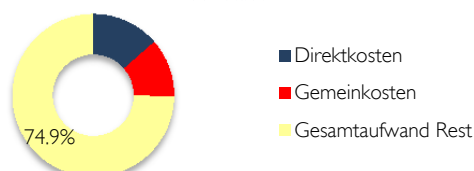
Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

Ausreichender Schulraum in pädagogisch wertvoller Qualität ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität von Adliswil als Wohnort für Familien. Die Gesamtstrategie zur Schaffung von Schulraum im Gebiet Sonnenberg-Wilacker wird weiterverfolgt. An beiden Standorten sollen die Bedürfnisse von Schule und Betreuung abgedeckt werden. Am Standort Sonnenberg soll der Realisierungskredit für den Um- und Neubau Sonnenberg dem Stimmvolk vorgelegt werden, während am Standort Wilacker ab Sommer 2018 ein modularer Schulbau für 6 Klassenkapazitäten bezugsbereit sein soll, welcher bei Fertigstellung des Schulhauses Dietlimoos durch den modularen Schulbau Dietlimoos 2 ergänzt werden soll. Für die Kinder aus den bereits erstellten und den noch geplanten Wohnungen im Gebiet Dietlimoos-Moos-Sunnau wird bis zum Schuljahr 2019/20 ein Schulhaus für 15 Klassen erstellt.

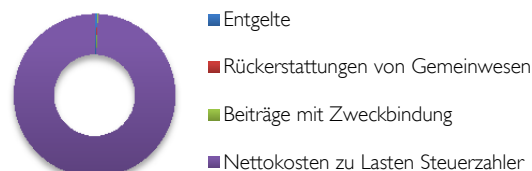
In den Primarschulen sind die Leitungen Schule+, bestehend aus zwei Leitungspersonen (je eine mit schulischem und sozialpädagogischen Hintergrund) eingesetzt und somit die beiden Betriebe Volksschule und schulergänzende Betreuung formell zusammengelegt, sodass in der neuen Schulprogrammperiode 2019 – 2022 die pädagogischen Konzepte zu Schule+ in den einzelnen Schulen unter Einbezug der Mitarbeitenden entwickelt werden können.

Stadtrat: Raphael Egli

Aufwand für Volksschule im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Volksschule finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Schule als Kompetenzzentrum der Bildung	Die Schule wird von innen und aussen als Kompetenzzentrum der Bildung wahrgenommen.	auf Kurs (bis 2019)
Unternehmenskultur	Die Schule ist ein attraktiver Arbeitgeber. Es herrscht ein motivierendes, gesundheitsförderliches Arbeitsklima.	auf Kurs (bis 2019)
Tagesstrukturen-Tagesschule	Die Schulpflege legt ihre Strategie im Bereich Tagesstrukturen / Tagesschulen mittels Grundsatzentscheid und Folgeplanungen fest.	Erledigt (Herbst 2016)
Information & Communication Technology (ICT)	ICT wird in den Schulen verantwortungsvoll und zeitgemäss eingesetzt.	auf Kurs (bis 2019)
Pädagogische Ausrichtung der Schulen	Die Schulen haben einen geklärten Umgang mit Kinder und Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen	auf Kurs (bis 2017)



N1 Kindergarten / Primarschule

Grundauftrag

Die Kindergartenstufe ist die erste Stufe der zürcherischen Volksschule und hat den Auftrag, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Kinder, die bis zum Stichtag eines Jahres das vierte Altersjahr vollenden, treten auf Anfang des nächsten Schuljahres in den Kindergarten ein. Die Primarstufe schliesst an die Kindergartenstufe an. Sie wird im Lehrplan gegliedert in Unterstufe (1.- 3. Klasse) und Mittelstufe (4.- 6. Klasse). Auf der Unterstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen und gewinnen Einsichten über die Umwelt. Gleichzeitig werden spielerische Lernformen aus der Kindergartenstufe weitergeführt. Auf der Mittelstufe werden die Grundfertigkeiten, Kenntnisse und Arbeitstechniken erweitert und gefestigt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten und lernen in zunehmendem Mass eigenständig und selbstverantwortlich.

Umfeldentwicklung(en)

- Das Stichdatum für die Einschulung wird jährlich um einen halben Monat verschoben. Im Schuljahr 2019/20 ist dieser Prozess abgeschlossen. Das Einschulungsdatum wird dann auf den 31. Juli festgelegt. Dadurch werden jährlich 4 % mehr Schüler/innen eingeschult. Die eintretenden Schüler/innen werden immer jünger. Im Schuljahr 2019/20 sind sie bei Schuleintritt 4 Jahre alt.
- Der neue Lehrplan legt Wert auf Kompetenzorientierung. Die Einführung ist auf das Schuljahr 2018/19 geplant.
- Die Geburten- und Schülerzahlen in Adliswil zeigen eine stark steigende Tendenz. Bis im Schuljahr 2020/21 verzeichnet die Stadt Adliswil 24 % mehr Schüler/innen und Klassen als im Schuljahr 2015/16. Der Anteil fremdsprachiger Lernender liegt bei über 50 % mit steigender Tendenz.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Schüler/innen Kindergarten	376	407	410	↗
Schüler/innen Kindergarten fremdsprachig (in Prozent)	60	60	60	→
Anzahl Schüler/innen Kindergarten Privatschulen	40	44	60	↗
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Kindergarten	57	38	65	↗
Anzahl Schüler/innen Primarstufe	1'019	1'066	1'086	↗
Schüler/innen Primarstufe fremdsprachig (in Prozent)	59	58	59	↗
Anzahl Schüler/innen Primarstufe Privatschulen	108	105	105	→
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Primarstufe	103	80	90	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe A	73	67	74	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe B	30	42	49	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe C	9	15	17	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Langzeitgymnasium	20	21	23	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Privatschulen	5	7	8	↗
Anzahl Kindergärten / Kleinanlagen	10	10	9	→
Anzahl Schulanlagen	8	8	6	→



Leistungsziele

- Z1 Die Schüler/innen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.
- Z2 Schüler/innen mit Sonderschulstatus werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert
- Z3 Regelunterricht: Unterricht findet statt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Klassen Kindergarten	19	21	22	↗	○	◐	
Anzahl Lehrpersonen Kindergarten	53	49	53	↗	○	●	
Anzahl Klassen Primarstufe	49	51	52	↗	○	◐	
Anzahl Lehrpersonen Primarstufe	134	120	140	↗	○	●	
Anzahl Lektionen Regelunterricht pro Schuljahr	86'580	90'620	92'640	↗	○	○	
Anzahl Lektionen Integrative Förderung pro Schuljahr	7'254	6'435	7'940	↗	○	○	
Anzahl Lektionen Deutsch als Zweitsprache pro Schuljahr	17'267	18'954	19'617	↗	○	◐	
Anzahl integrativ geschulte Sonderschüler/innen pro Schuljahr	53	50	51	↗	○	◐	
Anzahl Lektionen Aufgabenstunden pro Schuljahr	1872	1'950	1989	↗	◐	●	

Kommentar

Das Wachstum der Stadt sowie die gestiegene Geburtenrate führen zu mehr Klassen und damit verbunden zu mehr Lehrpersonen und Lektionen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Lehrkapazität I	Qualifiziertes Lehrpersonal / Gesamtes Lehrpersonal (in Prozent)	-	90	90	→
Z1: Lehrkapazität II	Erfüllung Weiterbildungsvorgabe (in Prozent)	-	-	80	→
Z2: Integration Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Integrierte Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Gesamtzahl Schüler/innen mit Sonderschulstatus (in Prozent)	57	60	60	→
Z3: Lektionen (mindestens)	Anteil stattgefunden Lektionen / geplante Lektionen (in Prozent)	99,9	99	99	→

Kommentar

Z1: Quantifizierbare Weiterbildungsvorgaben liegen erst mit der Einführung des neuen Berufsauftrages für Lehrpersonen durch den Kanton Zürich per Schuljahr 2017/2018 vor.



N2 Sekundarschule

Grundauftrag

Die Sekundarstufe schliesst an die Primarstufe an. In Adliswil werden drei Abteilungen mit unterschiedlichen Anforderungen geführt, die mit A und B und C bezeichnet werden, wobei A die kognitiv anspruchsvollste ist. Durchlässigkeit innerhalb der Sekundarstufe besteht darin, dass ohne zeitlichen Verlust eines Jahres von einer Abteilung zur andern gewechselt werden kann. In der Sekundarstufe werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, einen ihren Möglichkeiten entsprechenden Ausbildungsgang in der Berufsbildung zu beginnen oder sie treten in eine Mittelschule über.

Umfeldentwicklung(en)

- Der neue Lehrplan legt Wert auf Kompetenzorientierung. Die Einführung ist auf das Schuljahr 2019/20 geplant.
- Die Geburten- und Schülerzahlen in Adliswil zeigen eine stark steigende Tendenz. Bis im Schuljahr 2020/21 verzeichnet die Stadt Adliswil 24 % mehr Schüler/innen und Klassen als im Schuljahr 2015/16. Der Anteil fremdsprachiger Lernender liegt bei über 50 % mit steigender Tendenz.
- Die Lehrstellensuche ist aufgrund der wirtschaftlichen Situation eine Herausforderung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek A	193	200	195	➔
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek B	108	140	143	↗
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek C	31	40	37	↘
Total Schüler/innen Sekundarstufe	332	380	375	↘
Schüler/innen Sekundarstufe fremdsprachig (in %)	60	60	60	➔
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Privatschulen	73	68	68	➔
Anzahl Zuzüge/Wegzüge	31	30	35	↗
Berufliche Ausbildung als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	58	77	68	➔
Mittelschule als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	13	10	10	➔
Brückenangebote als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	13	26	23	↘
Praktikum als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	4	5	4	↘
Keine Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	1	4	1	↘
Anzahl Schulhäuser	2	2	2	➔



Leistungsziele

- ➡ Z1 Die Jugendlichen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.
- ➡ Z2 Schüler/innen mit Sonderschulstatus werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert.
- ➡ Z3 Regelunterricht: Unterricht findet statt
- ➡ Z4 Die Jugendlichen finden eine ihren Fähigkeiten entsprechende Anschlusslösung.



nicht steuerbar



eingeschränkt steuerbar



direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Klassen Sekundarstufe	18	19	19	➔	○	●	
Anzahl Lehrpersonen Sekundarstufe	38	38	45	➔	○	●	
Anzahl Lektionen Regelunterricht pro Schuljahr	36'500	38'600	38'600	➔	○	○	
Anzahl Lektionen Integrative Förderung pro Schuljahr	1'092	1'287	1'287	➔	○	○	
Anzahl Lektionen Deutsch als Zweitsprache pro Schuljahr	542	700	700	➔	○	●	
Anzahl integrativ geschulte Sonderschüler/innen pro Schuljahr	6	7	8	➔	○	●	
Anzahl Lektionen Aufgabenstunden pro Schuljahr	160	160	160	➔	●	●	

Kommentar

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

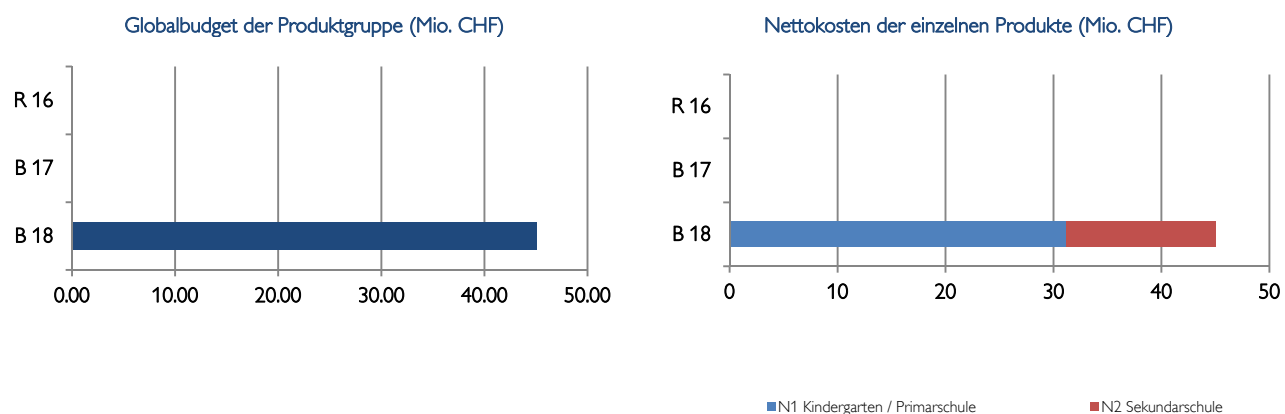
Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Lehrkapazität I	Qualifiziertes Lehrpersonal / Gesamtes Lehrpersonal (in Prozent)	-	90	90	➔
Z1: Lehrkapazität II	Erfüllung Weiterbildungsvorgabe (in Prozent)	-	-	80	➔
Z2: Integration Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Integrierte Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Gesamtzahl Schüler/innen mit Sonderschulstatus (in Prozent)	52	35	50	➔
Z3: Lektionen (mindestens)	Anteil stattgefundene Lektionen / geplante Lektionen (in Prozent)	99	99	99	➔
Z4: Schüler/innen mit Anschlusslösung	Anschlusslösung (mindestens) (in Prozent)	99	99	99	➔

Kommentar

Z1: Quantifizierbare Weiterbildungsvorgaben liegen erst mit der Einführung des neuen Berufsauftrages für Lehrpersonen durch den Kanton Zürich per Schuljahr 2017/2018 vor.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Volksschule



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
N1 Kindergarten / Primarschule	25'273'337	23'085'781	31'220'654		35.2%
N2 Sekundarschule	11'578'353	9'326'117	13'846'948		48.5%
Nettokosten der Produkte	36'851'690	32'411'898	45'067'602		34.3%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten			45'383'802		
Personalaufwand			5'225'700		
Sachaufwand			2'264'000		
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen			16'062'900		
Betriebs- und Defizitbeiträge			888'500		
Interne Verrechnungen			27'500		
<i>Direkte Kosten</i>			<i>24'468'600</i>		
<i>Gemeinkosten</i>			<i>20'915'202</i>		
Erlöse			-316'200		
Entgelte			-216'600		
Rückerstattungen von Gemeinwesen			-30'000		
Beiträge mit Zweckbindung			-69'600		
Nettokosten			45'067'602		
Kostendeckungsgrad			0.7%		

Kommentar

Die Produktgruppe wurde ab Budget 2018 neu gebildet. Deshalb können in den Zusatzinformationen zur Produktgruppe keine Vorjahreszahlen aufgeführt werden.

**N1 Kindergarten/Primarschule**

Um die zukünftigen gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen zu reduzieren, werden im Jahr 2018 5.81 Mio. Franken bei den Hochbauten der Schule zusätzlich abgeschrieben. Diese Aufwände sind nicht liquiditätswirksam. Die Zinsen und Abschreibungen aus Investitionen fallen um 520'000 Franken höher aus.

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen werden ein Kindergarten und eine Primarklasse mehr geführt (+ 460'000 Franken). Erstmals wurden die kantonalen Vikariate bei der Budgetierung berücksichtigt (+ 600'000 Franken). Für kommunales Assistenzpersonal im ISR-Bereich (integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule), DaZ (Deutsch als Zweitsprache) im Kindergarten, Aufgabenstunden sowie einen zusätzlichen Zivildienstleistenden am Standort Wilacker werden Mehraufwendungen im Rahmen von 300'000 Franken (inkl. Sozialleistungen) notwendig. Die steigenden Schülerzahlen verursachen zusätzliche Kosten in den Bereichen Schul- und Arbeitsmaterial, Projekte, Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Schulreisen, Klassenlager und Exkursionen (+ 75'000 Franken). Der Lehrplan 21 erfordert pro Schuleinheit zwei zusätzliche Weiterbildungstage im Rahmen von 20'000 Franken und die Einrichtung einer weiteren Primarklasse (Übergangslösung) im Zentrum / Kronenwiese schlagen mit weiteren 20'000 Franken zu Buche. Der Mehraufwand bei den Gemeinkosten entsteht einerseits im Bereich Hauswartung aufgrund der Erweiterungen des Schulraumes sowie damit verbundenen Neuanschaffungen von Geräten (z.B. Reinigungsgeräte) am Standort Wilacker (+170'000 Franken). Der restliche Mehraufwand erklärt sich durch die Anpassung des Umlageschlüssels aufgrund der höheren Anzahl Klassen.

N2 Sekundarschule

Um die zukünftigen gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen zu reduzieren, werden im Jahr 2018 3.85 Mio. Franken bei den Hochbauten der Schule zusätzlich abgeschrieben. Diese Aufwände sind nicht liquiditätswirksam. Die Zinsen und Abschreibungen aus Investitionen fallen um 340'000 Franken höher aus.

Erstmals wurden die kantonalen Vikariate bei der Budgetierung berücksichtigt (+ 205'000 Franken). Der restliche Mehraufwand erklärt sich aus dem Rotationseffekt.





O Spezielle Förderungen

Produktliste	O1 Externe Sonderschulung
	O2 Therapie und Abklärung
	O3 Beratungen und Förderung

Die Produktgruppe Spezielle Förderung beinhaltet einerseits die im Volksschulgesetz (§33 VSG) des Kanton Zürich auf dem Grundsatz der Integration ausgerichtete Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen und deren sonderpädagogischen Angebote, andererseits die Sonderpädagogischen Massnahmen der Regelschule gemäss der Verordnung über die Sonderpädagogischen Massnahmen (VSM). Des Weiteren ist gemäss §19 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulsozialarbeit zur Verfügung zu stellen. Ergänzt wird dieses mit dem Consultorio, welches allen fremdsprachigen Familien mit schulpflichtigen Kindern von Adliswil offen steht, den Erstkontakt herstellt, diese berät und unterstützt.

PGV: Marc Dahinden

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

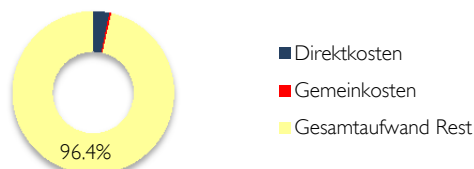
Durch das halbjährliche Monitoring sowie die regelmässig fachlich fundierte Überprüfung der angeordneten Massnahmen soll der Fokus sowohl auf das Kindwohl wie auch auf die Kostenentwicklung gelegt werden.

Mit einer von der Schulpflege eingesetzten Arbeitsgruppe zum Sonderschulkonzept 15+ soll ein Konzept zur Begleitung der ISR-Schüler der Sekundarschule Adliswil in Bezug auf die Berufswahl erarbeitet werden. Die Umsetzung soll auf das Schuljahr 2019/2020 angestrebt werden.

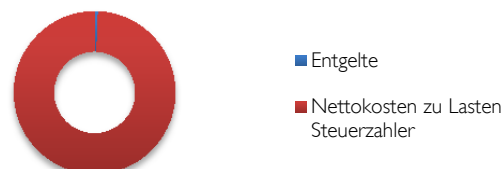
Der gesellschaftliche Wandel und die steigenden Schülerzahlen erfordern die Überprüfung des gemäss §19 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes zur Verfügung zu stellenden bedarfsgerechten Angebotes an Schulsozialarbeit.

Stadtrat: Raphael Egli

Aufwand für Spezielle Förderungen im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Spezielle Förderungen finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Schule als Kompetenzzentrum der Bildung	Die Schule wird von innen und aussen als Kompetenzzentrum der Bildung wahrgenommen.	auf Kurs (bis 2019)
Unternehmenskultur	Die Schule ist ein attraktiver Arbeitgeber. Es herrscht ein motivierendes, gesundheitsförderliches Arbeitsklima.	auf Kurs (bis 2019)
Pädagogische Ausrichtung der Schulen	Die Schulen haben einen geklärten Umgang mit Kinder und Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.	auf Kurs (bis 2017)



O1 Externe Sonderschulung

Grundauftrag

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen und die sonderpädagogischen Angebote sind im Kanton Zürich auf den Grundsatz der Integration ausgerichtet (§33 VSG). Menschen können sich nur entwickeln, wenn sie förderliche Bedingungen für das Lernen und Zusammenleben erhalten. Ein individualisierender und integrativer Unterricht mit entsprechenden Rahmenbedingungen unterstützt diese Entwicklung. Einzelne Schülerinnen und Schüler benötigen jedoch eine umfangreichere Unterstützung. In diesen Fällen kann ein Aufenthalt der Schülerinnen oder Schüler in einer Sonderschule oder in einer besonderen Klasse sinnvoll sein. Für diese Kinder wird eine adäquate Schulungsmöglichkeit ausserhalb der Schule Adliswil gesucht.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Sonderschulquote im Kanton Zürich steigt an. Der Kanton Zürich bewilligt zusätzliche Sonderschulplätze nach der neu erstellten Versorgungsplanung.
- ➔ Der Stellenmarkt für schulische Heilpädagogen ist ausgetrocknet. Der Kanton Zürich hat die Ausbildungsplätze erhöht, kann den Bedarf aber noch nicht decken.
- ➔ Aufgrund der verstärkten Integration in der Regelschule steigt in Adliswil der Bedarf an Schulischen Heilpädagogen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Kinder mit Sonderschulstatus (absolut)	-	92	90	↘
Kinder mit Sonderschulstatus (in Prozent zur Gesamtschülerzahl)	-	4.5	4.3	↘



Leistungsziele

- ➡ Z1 Kinder werden primär intern sondergeschult.
- ➡ Z2 Falls eine interne Platzierung nicht möglich ist, werden die Schüler/innen in eine adäquate Sonderschule platziert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl externe Sonderschulplatzierungen	-	33	30	↘	○	◐	
Anzahl Unterrichtsbesuche in externen Schulen zur Qualitätssicherung	-	24	25	↗	○	●	
Anzahl Monitorings pro Jahr	2	2	2	→	●	●	
Überprüfung der bedürfnisgerechten Platzierung (Schulisches Standortgespräch (in Prozent))	100	100	100	→	○	○	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Externe Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Anteil externe Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Schüler/innen mit Sonderschulstatus gesamt (in Prozent)	-	35	30	↘
Z2: Umplatzierungen	Anteil Umplatzierungen innerhalb externer Sonderschulungen (in Prozent)	-	3	3	→

Kommentar

Durch die vermehrte Integration von Schüler/innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in die Regelklasse sinkt der Bedarf an externen Sonderschulplätzen.



O2 Therapie und Abklärung

Grundauftrag

Die internen Therapieangebote der Schule Adliswil umfassen Logopädie und Psychomotorik. Der schulpsychologische Dienst sowie der psychotherapeutische Bedarf können ebenfalls vor Ort abgedeckt werden. Weiterer Unterstützungsbedarf kann im Rahmen von audio-pädagogischer und Sehbehinderten-Unterstützung bestehen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die stark wachsenden Schülerzahlen und das damit verbundene Wachstum der Schulstandorte bergen grosse Herausforderungen im Therapie- und Abklärungsbereich, da auch Dienstleistungen vor Ort erbracht werden müssen
- ➔ Die Überarbeitung des Volksschulgesetzes hat neue Voraussetzungen für den Schulpsychologischen Dienst geschaffen. Die genaue Umsetzung muss mit dem Kanton noch geklärt werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Kinder mit attestiertem Logopädiebedarf	-	190	180	↘
Anzahl Kinder mit attestiertem psychomotorischem Therapiebedarf	-	115	120	↗
Anzahl Kinder mit psychotherapeutischem Bedarf	-	-	15	→



Leistungsziele

- Z1 Der Schulpsychologische Dienst stellt die professionelle Unterstützung von Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigten und Schulkindern sicher.
- Z2 Kindern mit Therapiebedarf in den im Volksschulgesetz vorgeschriebenen Bereichen kann die notwendige Therapie angeboten werden.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Beratungen Schulpsychologischer Dienst	165	150	160	↗	○	●	
Anzahl Abklärungen Schulpsychologischer Dienst	184	190	180	↘	○	◐	
Anzahl Beratungen Psychotherapie	-	-	30	→	○	●	
Anzahl Mitarbeiter/innen Therapie & Schulpsychologischer Dienst	20	22	24	↗	○	●	
Durchgeführte Therapien Logopädie & Psychomotorik & Psychotherapie (Anzahl Klienten)	-	110	125	↗	○	◐	
Anzahl durchgeführte Präventionsprojekte Therapeutinnen/Therapeuten	56	65	60	↘	○	●	

Kommentar

Im Rahmen der kantonal vorgegebenen Angebotspflicht wurde die Psychotherapie bis anhin extern vergeben. Neu kann diese Therapieleistung schulintern angeboten werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Fälle Schulpsychologischer Dienst	Anzahl Fälle	234	240	240	→
Z2: Bedarfsgerechtigkeit	Wartefrist bis zu Beginn Therapie (in Wochen)	-	8	8	→



O3 Beratungen und Förderung

Grundauftrag

Die Beratungsstelle Consultorio steht allen fremdsprachigen Familien mit schulpflichtigen Kindern von Adliswil offen und berät und unterstützt diese. Das Angebot der Schulsozialarbeit (SSA) dient der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung. Die Schulsozialarbeiterinnen bieten den einzelnen Schulen, Lehrpersonen, Schülern und Erziehungsberechtigten unterschiedlichste Dienstleistungen an: Individualhilfe (Einzelfallhilfe), soziale Gruppenarbeit, Arbeit mit Klassen, Interventionen, Präventions- und Projektarbeit, Elternberatung etc.

PfiffikA ist eine Pull-out Angebot im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung.

Umfeldentwicklung(en)

- ➡ Die stark wachsenden Schülerzahlen und das damit verbundene Wachstum der Schulstandorte bergen grosse Herausforderungen im Beratungsbereich, da die Dienstleistungen vor Ort erbracht werden müssen.
- ➡ Die vorhandenen zeitlichen Ressourcen der Schulsozialarbeit werden durch die steigenden Schülerzahlen und die damit verbundene zusätzliche Beanspruchung immer knapper.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl fremdsprachige Kinder & Jugendliche	1'276	1'020	1'020	↗
Angebote PfiffikA: Freizeit (Anzahl Schüler/innen)	-	78	85	↗
Angebote PfiffikA: Pull-out (Anzahl Schüler/innen)	-	75	90	↗
Angebote PfiffikA: Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 6. Klasse (Anzahl Schüler)	-	40	38	↘
Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 2. Sek (Anzahl Schüler/innen)	-	25	25	→



Leistungsziele

- Z1 Die Schulsozialarbeit stellt die professionelle Unterstützung von Schulkindern, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten bei Bedarf sicher.
- Z2 Fremdsprachige Familien werden bei der Integration in Schule und Gemeinde durch eine Fachstelle unterstützt.
- Z3 Die Schule verfügt über ein Angebot im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Klientenkontakte Schulsozialarbeit	3'077	3'200	3500	↗	◐	●	
Anzahl Klientenkontakte (Familien & Einzelpersonen) durch Consultorio	650	700	700	→	●	●	
Anzahl Mitarbeiter/innen Soziales	4	4	5	↗	◐	●	
Angebote PfiffikA: Freizeit (Anzahl Projekte)	-	7	8	↗	○	●	
Angebote PfiffikA: Pull-out (Anzahl Projekte)	-	14	18	↗	○	●	
Angebote PfiffikA: Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 6. Klasse (Anzahl Kurse)	3	4	4	→	●	●	
Vorbereitungskurse Gymi-Aufnahmeprüfung 2. Sek (Anzahl Kurse)	2	2	2	→	●	●	

Kommentar

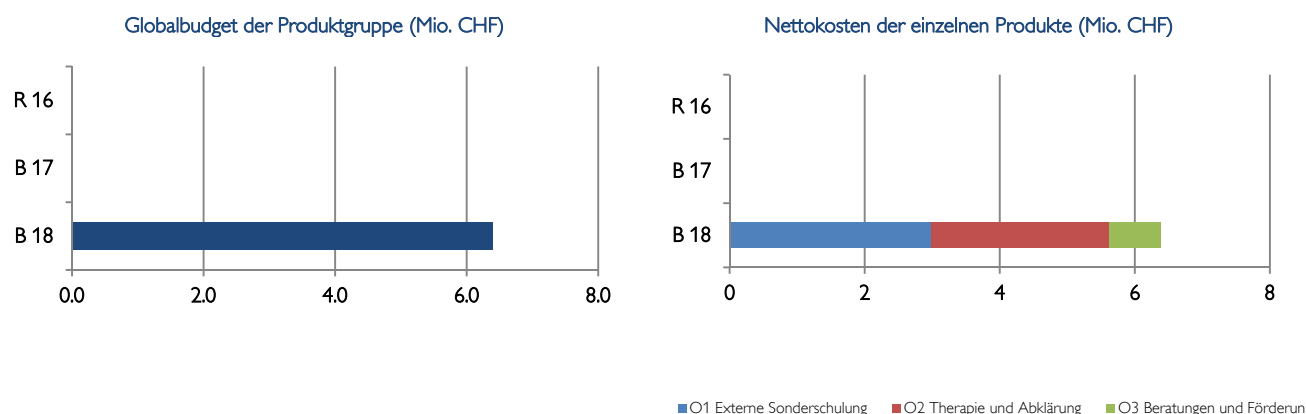
Die steigenden Schülerzahlen und die u.a. damit verbundene Zunahme der Klientenkontakte führt zu Kapazitätsengpässen bei der Schulsozialarbeit.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Fälle Schulsozialarbeit	Anzahl Fälle	943	1'000	1100	↗
Z2: Fälle Unterstützung fremdsprachiger Familien	Anzahl Fälle	133	100	130	↗
Z3: PfiffikA: Bedarfsgerechtigkeit	Anzahl Angebote zu Anzahl Durchführungen	-	-	100	→



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Spezielle Förderungen



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
O1 Externe Sonderschulung	3'079'829	3'091'705	2'989'370	-3.3%	
O2 Therapie und Abklärung	2'898'512	2'877'203	2'640'482	-8.2%	
O3 Beratungen und Förderung			759'218		
Nettokosten der Produkte	5'978'341	5'968'908	6'389'069	7.0%	

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten			6'429'969		
Personalaufwand			2'682'828		
Sachaufwand			196'700		
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen			65'600		
Betriebs- und Defizitbeiträge			2'781'900		
<i>Direkte Kosten</i>			<i>5'727'028</i>		
<i>Gemeinkosten</i>			<i>702'941</i>		
Erlöse			-40'900		
Entgelte			-40'900		
Nettokosten			6'389'069		
Kostendeckungsgrad			0.6%		

Kommentar

Die Produktgruppe wurde ab Budget 2018 neu gebildet. Deshalb können in den Zusatzinformationen zur Produktgruppe keine Vorjahreszahlen aufgeführt werden.



O Spezielle Förderungen

Um die zukünftigen gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen zu reduzieren, werden im Jahr 2018 121'000. Franken bei den Hochbauten der Schule zusätzlich abgeschrieben. Diese Aufwände sind nicht liquiditätswirksam. Die Zinsen und Abschreibungen aus Investitionen fallen um 10'500 Franken höher aus.

Durch diverse Verschiebungen innerhalb der Produktgruppe O sind die Produkte O1 bis O3 nur beschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar, weshalb die Produktgruppe für die Budgetperiode 2018 als Ganzes betrachtet werden sollte. Eine Umverteilung und Erhöhung der Vollzeitseinheiten in den Bereichen Psychomotorik, Logopädie und Psychotherapie aufgrund der steigenden Schülerzahlen sowie ein Studienabschluss in der Schulpsychologie führen zu einem Mehraufwand von 120'000 Franken. Die externe Platzierung von Kindern hat einen Mehraufwand von 170'000 Franken zur Folge.





P Schulgänzende Leistungen

Produktliste	P1 Schulgänzende Betreuung
	P2 Musikschule

Die Produktgruppe Schulgänzende Leistungen beinhaltet das verpflichtende, bedarfsgerechte Angebot an Tagesstrukturen gemäss Volksschulgesetz. Des Weiteren bietet Adliswil gemäss Volksschulgesetz und Musikschulverordnung eine musikalische Förderung in der gemeinsamen Musikschule Adliswil-Langnau an.

PGV: Marc Dahinden

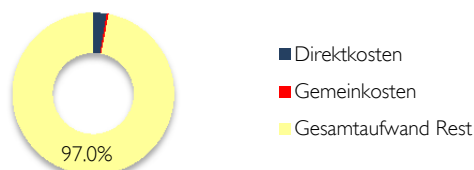
Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2018

In den Primarschulen sind die Leitungen Schule+, bestehend aus zwei Leitungspersonen (je eine mit schulischem und sozialpädagogischen Hintergrund) eingesetzt und somit die beiden Betrieb Volksschule und schulgänzende Betreuung formell zusammengelegt, sodass in der neuen Schulprogrammperiode 2019 – 2022 die pädagogischen Konzepte zu Schule+ in den einzelnen Schulen unter Einbezug der Mitarbeitenden entwickelt werden können.

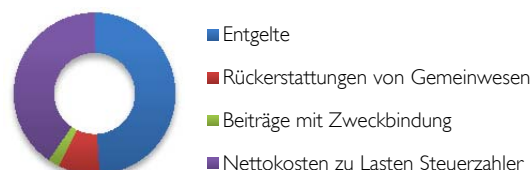
Ein vielfältigeres Angebot an Ensembles der Musikschule soll die Freude am gemeinsamen Musizieren steigern. Im Rahmen von Schule+ soll in den nächsten Jahren eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen Musik- und Volksschule stattfinden und wo möglich Synergien genutzt werden.

Stadtrat: Raphael Egli

Aufwand für Schulgänzende Leistungen im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Schulgänzende Leistungen finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Schule als Kompetenzzentrum der Bildung	Die Schule wird von innen und aussen als Kompetenzzentrum der Bildung wahrgenommen.	auf Kurs (bis 2019)
Unternehmenskultur	Die Schule ist ein attraktiver Arbeitgeber. Es herrscht ein motivierendes, gesundheitsförderliches Arbeitsklima.	auf Kurs (bis 2019)
Tagesstrukturen-Tagesschule	Die Schulpflege legt ihre Strategie im Bereich Tagesstrukturen / Tagesschulen mittels Grundsatzentscheid und Folgeplanungen fest.	Erledigt (Herbst 2016)
Pädagogische Ausrichtung der Schulen	Die Schulen haben einen geklärten Umgang mit Kinder und Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.	auf Kurs (bis 2017)



P1 Schulergänzende Betreuung

Grundauftrag

Zu den Schulergänzenden Angeboten gehört die Organisation und Durchführung der Tagesbetreuung (Morgenbetreuung, Mittagessen, Nachmittagsshort), die Leitung der Freizeitanlage, die Schulsportkurse, die Skilager sowie die Eltern- und Erwachsenenbildung. Der Bedarf an Tagesstrukturen ist gemäss §27 der Volksschulverordnung zu erheben und bedarfsgerechte Angebote sind in der Zeit zwischen 7:30 Uhr und 18:00 Uhr zur Verfügung zu stellen. Damit verbunden ist ihre laufende Weiterentwicklung.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen steigt der Betreuungsbedarf pro Kind. Zusammen mit den steigenden Schülerzahlen wächst der Betreuungsaufwand für die Schule überproportional.
- ➔ Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat sich als einen der Legislatorschwerpunkte die Förderung der Tagesschulen zum Ziel gesetzt. Die Schulpflege hat eine Strategieentwicklung im Tagesschulbereich als Entwicklungsschwerpunkt festgelegt und diese als Strategie Schule+ im Herbst 2016 der Öffentlichkeit kommuniziert. In einer ersten Phase werden ab Schuljahr 2017/2018 die beiden bis anhin separaten Betriebe Volksschule und Schulergänzende Betreuung zu einem Betrieb zusammengeführt und einer gemeinsamen Leitung unterstellt. In der Schulprogrammperiode 2019-2022 sollen die pädagogischen Konzepte an den einzelnen Standorten entwickelt werden.
- ➔ Der Kanton Zürich hat die Sportförderung ausgebaut und unterstützt neben den traditionellen J & S-Kursen auch Kurse im Betreuungsbereich.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Kinder in Tagesbetreuung	444	480	520	↗
Anteil Kinder mit Tarifierung Maximalbeitrag	129	173	210	↗
Anteil Kinder mit Tarifierung Minimalbeitrag	84	110	100	↘
Anzahl Mahlzeitenbezüge	49'141	48'000	53000	↗



Leistungsziele

- Z1 Die ausserschulische Betreuung der Adliswiler Schüler/innen während der Schulzeit wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben durch ein bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot sichergestellt.
- Z2 Die Stadt Adliswil hat ein bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot für Ferienhorte.
- Z3 Die Stadt Adliswil schafft ein wirtschaftliches Angebot für die Freizeitgestaltung im kreativen und sportlichen Bereich.
- Z4 Im Rahmen der Eltern- und Erwachsenenbildung werden individuelle und kreative Interessen und Fähigkeiten gefördert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mitarbeitende in Tagesbetreuung	31	39	41	↗	○	◐	
Anzahl Mitarbeitende in Freizeitanlage	2	2	2	→	○	●	
Anzahl Betriebe Mittagstisch	6	7	7	→	○	●	
Anzahl Plätze Mittagstisch	210	323	360	↗	○	○	
Anzahl Betriebe Nachmittagshort	5	5	6	↗	○	●	
Anzahl Plätze Nachmittagshort	185	200	220	↗	○	○	
Anzahl Betriebe Morgenbetreuung Kindergarten	3	4	3	↘	○	●	
Anzahl Betriebe Ferienhort	2	2	3	↗	●	●	
Anzahl Plätze Ferienhort	30	30	66	↗	●	●	
Anzahl Wochen Ferienhort	7	8	8	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Kurse Freizeitanlage Kinder	74	80	80	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Kurse Freizeitanlage Erwachsene	15	15	15	→	●	●	
Offene Werkstatt (Anzahl Std./Woche)	6	6	6	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Schulsportkurse	22	25	27	↗	◐	●	
Anzahl Sportarten in durchgeführten Schulsportkursen	16	14	17	↗	◐	●	
Anzahl Elternbildungsveranstaltungen	4	6	4	↘	◐	●	
Anzahl Lektionen Kurse Erwachsenenbildung	320	320	320	→	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Bedarfsgerechtigkeit	Angebote / Durchführungen (in Prozent)	100	100	100	→
Z1: Wartefrist	Durchschnittliche Wartefrist (in Monaten)	4	4	4	→
Z1: Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	63.8	60	65	↗
Z1: Auslastung Mittagstisch I	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	74	80	79	↗
Z1: Auslastung Mittagstisch II	Auslastungsgrad in Prozent; exkl. Mittwoch	80	85	87	↗
Z1: Auslastung Nachmittagshort I	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	57	60	65	↗
Z1: Auslastung Nachmittagshort II	Auslastungsgrad in Prozent; exkl. Mittwoch	64	65	67	↗
Z1: Auslastung total I	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	68	72	73	↗
Z1: Auslastung total II	Auslastungsgrad in Prozent; exkl. Mittwoch	74	77	80	↗
Z2: Auslastung Ferienhorte	Auslastungsgrad (in Prozent)	85	100	85	↗
Z2: Bedarfsgerechtigkeit	Angebot / Nachfrage (in Prozent)	100	100	100	→
Z2: Abweisungen	Anzahl Abgewiesene	2	2	2	→
Z2: Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad (mindestens in Prozent)	56	35	37	↗
Z3: Bedarfsgerechtigkeit kreativer Bereich	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	93	93	93	→
Z3: Auslastung kreativer Bereich	Auslastungsgrad (in Prozent)	85	85	85	→
Z3: Kostendeckungsgrad kreativer Bereich	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	25	18	18	→



Z3: Bedarfsgerechtigkeit sportlicher Bereich	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	91	91	91	➔
Z3: Auslastung sportlicher Bereich	Auslastungsgrad (in Prozent)	80	80	80	➔
Z3: Kostendeckungsgrad sportlicher Bereich	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	67	80	80	➔
Z4: Bedarfsgerechtigkeit Freizeitkurse	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	100	100	100	➔
Z4: Kostendeckungsgrad Freizeitkurse	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	94	95	95	➔
Z4: Bedarfsgerechtigkeit Erwachsenenbildung	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	100	100	100	➔
Z4: Kostendeckungsgrad Erwachsenenbildung	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	100	100	100	➔
Z4: Bedarfsgerechtigkeit Elternbildung	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	-	-	100	➔
Z4: Kostendeckungsgrad Elternbildung	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	-	-	50	➔

Kommentar

Z1: Die Senkung der Auslastung Mittagstisch ist bedingt durch die geplante Eröffnung Wilacker. Die Folgen für den Hort Sonnenrain und Mittagstisch Hofacker, wo viele Schüler/innen des Sonnenberg zu Mittag essen, sind schwer abzuschätzen.

Z2: Die Ferienhorte erfreuen sich einer hohen Nachfrage, sodass regelmässig Kinder abgewiesen werden müssen. Die Eröffnung eines dritten Ferienhortes ist in Planung und wird mittels vorliegendem Budget entsprechend vorgesehen.





P2 Musikschule

Grundauftrag

Die dem Verband Zürcher Musikschulen (VZM) angeschlossene Musikschule vermittelt eine sorgfältige und vielseitige musikalische Ausbildung und hat die Förderung der musikalischen Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Ziel. Die Musikschule Adliswil-Langnau bietet ein breites Ausbildungsspektrum von Instrumental- und Gesangsausbildung und Ensemblefächer an. Sie arbeitet eng mit der Volksschule zusammen, indem sie die musikalische Grundausbildung und Rhythmik in den Schulen durchführt und Klassenorchester unterstützt. In Konzerten, Wettbewerben und Stufentests werden die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen gefördert, langfristig auf Ziele hingearbeitet und ihr Können erfolgreich vor Publikum präsentiert.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Musikausbildung im Kanton Zürich soll gesetzlich verankert und die Zusammenarbeit unter den Musikschulen weiter gefördert werden. Nachdem im März 2016 auf das neue Musikschulgesetz nicht eingetreten wurde, hat der Verband Zürcher Musikschulen (VZM) eine Initiative zur gesetzlichen Verankerung der Musikalischen Bildung im Kanton Zürich lanciert.
- Die Zuständigkeit für die Musikschulen liegt bei den Gemeinden. Sie haben auch künftig die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu einer Musikschule sicher zu stellen. Unverändert bleibt der Anteil der Elternbeiträge, der 50 Prozent der anrechenbaren Betriebskosten der Musikschulen nicht übersteigen darf. Die kantonale Beteiligung an den Kosten soll weiterhin bei 3% bleiben. Der Gesetzesentwurf liegt nun zur Beratung beim Kantonsrat.
- Der Vertrag zur Zusammenarbeit mit Langnau datiert aus dem Jahre 1986. Dieser entspricht nicht mehr in allen Punkten den Bedürfnissen der Vertragsparteien. Eine Vertragsüberarbeitung ist in Planung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Schülerbestand Kinder & Jugendliche instrumental	501	460	500	↗
Schülerbestand Erwachsene instrumental	31	30	35	↗
Schülerbestand Gruppen (Ensembles)	197	79	65	↘
Anzahl Schüler/innen in Musikalischer Grundausbildung Adliswil	356	350	360	↗
Anzahl Schüler/innen in Musikalischer Grundausbildung Langnau	175	170	180	↗
Anzahl Schüler/innen in Klassenmusizieren und Klassenchor Adliswil	130	130	150	↗
Anzahl Schüler/innen Singschule Langnau	249	230	250	↗
Elternbeitrag an Betriebskosten an Instrumentalunterricht Kinder & Jugendliche (in Prozent)	47	43	47	↗
Kostendeckungsgrad Erwachsene	71	82	100	↗



Leistungsziele

- ➊ Z1 Adliswil erbringt in Zusammenarbeit mit Langnau ein breites Angebot in der musikalischen Bildung für Kinder und Erwachsene.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

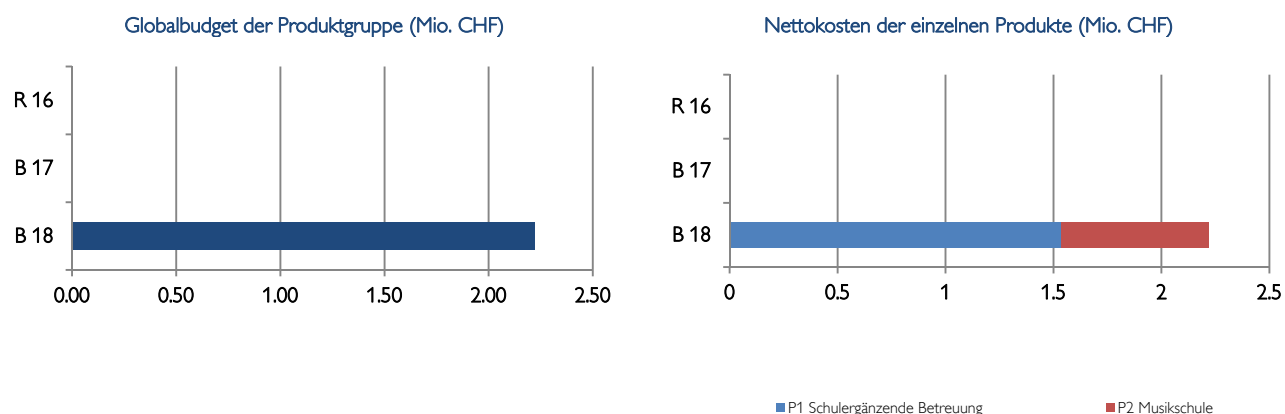
Leistungen	R 16	B 17	B 18	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Lehrpersonen	50	50	46	➔	○	●	
Einzelktionen instrumental (Std./Woche)	343	320	350	↗	○	●	
Gruppenktionen (Std./Woche)	11	15	11	↘	◐	●	
Rhythmik Kindergarten Adliswil (Anz. Wochenktionen)	9.25	10	10	➔	●	●	
Musikalische Grundausbildung Adliswil (Anzahl Wochenktionen)	70	66	75	↗	○	●	
Musikalische Grundausbildung Langnau (Anzahl Wochenktionen)	18	19	18	↘	○	●	
Klassenmusizieren Adliswil (Anzahl Wochenktionen)	4.5	4	4	➔	●	●	
Singschule Langnau (Anzahl Wochenktionen)	18	18	18	➔	◐	○	
Anzahl Öffentliche Veranstaltungen	26	25	25	➔	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 16	B 17	B 18	Trend
Z1: Fächerangebot	Anzahl Fächer	20	20	19	➔
Z1: Nutzung des Angebots Kinder/Jugendliche bis 20 Jahre (nur Adliswil)	Anteil der Kinder und jungen Erwachsenen mit musikalischer Bildung (in Prozent)	8.9	7.5	9	↗
Z1: Nutzung des Angebots Erwachsene (nur Adliswil)	Anteil der Erwachsenen mit musikalischer Bildung (in Prozent)	0.2	0.2	0.25	↗



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Schulergänzende Leistungen



Nettokosten der Produkte

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
P1 Schulergänzende Betreuung	1'142'246	1'246'925	1'534'792		23.1%
P2 Musikschule	721'945	647'231	684'991		5.8%
Nettokosten der Produkte	1'964'191	1'894'156	2'219'782		17.2%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten			5'493'882		
Personalaufwand			3'872'706		
Sachaufwand			832'200		
Betriebs- und Defizitbeiträge			56'000		
<i>Direkte Kosten</i>			4'760'906		
<i>Gemeinkosten</i>			732'976		
Erlöse			-3'274'100		
Entgelte			-2'694'000		
Rückerstattungen von Gemeinwesen			-453'300		
Beiträge mit Zweckbindung			-126'800		
Nettokosten			2'219'782		
Kostendeckungsgrad			59.6%		

Kommentar

Die Produktgruppe wurde ab Budget 2018 neu gebildet. Deshalb können in den Zusatzinformationen zur Produktgruppe keine Vorjahreszahlen aufgeführt werden.



P1 Schulergänzende Betreuung

Um die zukünftigen gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen zu reduzieren, werden im Jahr 2018 197'000 Franken bei den Hochbauten der Schule zusätzlich abgeschrieben. Diese Aufwände sind nicht liquiditätswirksam. Die Zinsen und Abschreibungen aus Investitionen fallen um 17'000 Franken höher aus.

Der restliche Mehraufwand erklärt sich mit dem erhöhten Betreuungsbedarf und der im Durchschnitt von 25 % auf 27,5 % gestiegenen Betreuungsquote.





4 Globalbudgets Dienstleistungsbereiche (DLB)

DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste

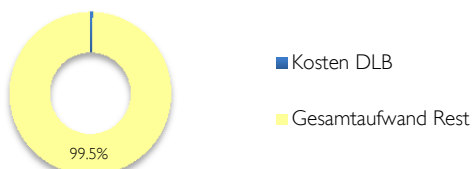
Grundauftrag

In diesem Dienstleistungsbereich werden sämtliche Aufwände ausgewiesen, die die Verwaltungsleitung und die Zentralen Dienste übergreifend für die ganze Stadtverwaltung erbringen. Die Verwaltungsleitung führt als oberste Leitungsebene die Stadtverwaltung und ist zuständig für Personal, Information und Organisation. Sie beantwortet rechtliche Fragestellungen, führt ressortübergreifende Projekte und ist für das übergreifende Prozessmanagement zuständig. Die Zentralen Dienste sind die Drehscheibe für die Stadtverwaltung und Anlaufstelle für diverse interne und externe Anliegen und Anfragen. Darunter fallen auch die Kommunikation (inkl. Webmastering), die Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen, die Betreuung des Geschäftsverwaltungssystems der Stadtverwaltung, der ganze Postbereich (inkl. Triage der Eingangspost, Taxen und Weibeldienst), die Büromaterial- und Mobiliarbewirtschaftung, Inserate und Publikationen sowie die Betreuung des städtischen Archivs.

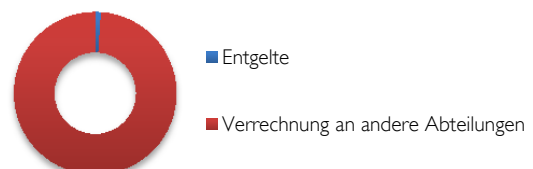
Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Weiterführung der Integration der Schulverwaltung in die Stadtverwaltung mit zunehmender Leistungserbringung des DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste zugunsten des Ressorts Bildung.
- ➔ Die Umstellung auf elektronische Archivierung führt zu schrittweisem Abbau des (Papier-)Archivs.
- ➔ Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinde.

Aufwand DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

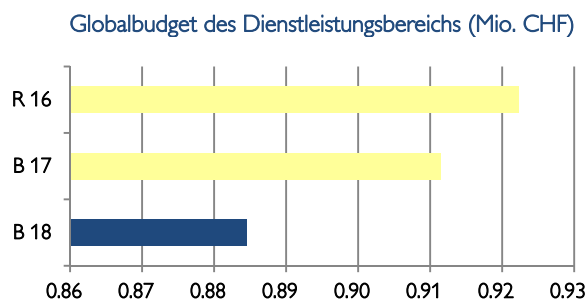


Kennzahlen zum Umfeld DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Auf die Verwaltungsleitung und auf die Zentralen Dienste wirken sich sämtliche Kennzahlen der einzelnen Ressorts aus. Es wird darauf verzichtet, diese hier redundant aufzuführen.				



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	937'088	922'992	894'539		-3.1%
Personalaufwand	602'913	551'492	546'039		-1.0%
Sachaufwand	330'005	367'400	344'400		-6.3%
Betriebs- und Defizitbeiträge	4'170	4'100	4'100		0.0%
Erlöse	-14'769	-11'500	-10'000		-13.0%
Entgelte	-14'769	-11'500	-10'000		-13.0%
Nettokosten I	922'319	911'492	884'539		-3.0%
Verrechnung an andere Abteilungen	-922'319	-911'492	-884'539		-3.0%
Nettokosten II	1	0	0		0.0%
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

DLB Informatik

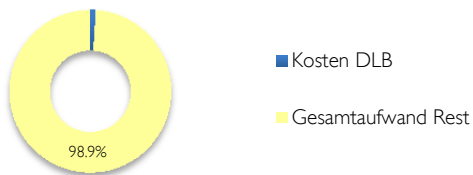
Grundauftrag

Die Informatikabteilung ist für die Gewährung des Betriebs der städtischen Informatiksysteme (Hardware, Software, Telefonie) und für die zuverlässige Speicherung und Sicherstellung der Daten zuständig. Sie ist weiter für die Durchführung methodischer und phasenorientierte ICT-Projekte zuständig und unterstützt die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Sihlsana AG im täglichen Umgang mit Informatikmitteln. Die permanente Überprüfung der Datensicherheit und Sicherstellung des Datenschutzes zur Wahrung der Integrität sensibler Daten unserer Einwohnerinnen und Einwohner gehört ebenfalls zum Aufgabenfeld.

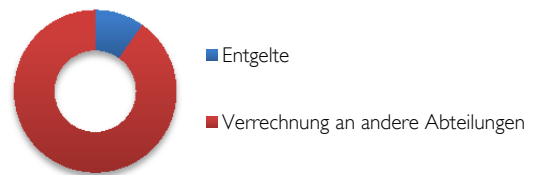
Umfeldentwicklung(en)

- Stetige Weiterentwicklung der Technik und die Zunahme der System- und Applikationskomplexität
- Steigende Anforderungen an Systeme und Security aufgrund Mobile-Working und -Verwaltung
- Steigende Anforderungen seitens Datenschutz und Datensicherheit
- Erwartungen und Forderungen seitens der Bevölkerung an neue e-Governmentprodukte

Aufwand DLB Informatik im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

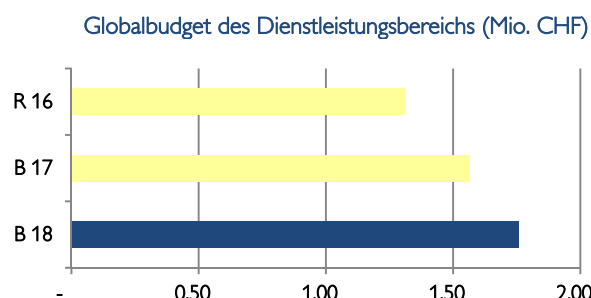


Kennzahlen zum Umfeld DLB Informatik

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl PCs, Notebooks und mobile Geräte	226	216	225	↗
Anzahl User Accounts	369	360	370	→
Anzahl Druckausgabegeräte	70	64	70	↗
Anzahl Server	49	43	49	↗
Anzahl netzwerktechnisch erschlossene Standorte	16	15	16	→
Anzahl Softwareprodukte (Applikationen)	75	75	75	→
Anzahl Supportanfragen (Tickets)	2'800	2'500	2'800	↗
Systemverfügbarkeit in Prozent	99	99	99	→



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Informatik

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	1'497'512	1'741'864	1'950'841		12.0%
Personalaufwand	95'701	135'864	142'241		4.7%
Sachaufwand	986'509	1'150'000	1'277'600		11.1%
Interne Verrechnungen	415'303	456'000	531'000		16.4%
Erlöse	-188'207	-176'700	-191'400		8.3%
Entgelte	-188'207	-176'700	-191'400		8.3%
Nettokosten I	1'309'306	1'565'164	1'759'441		12.4%
Verrechnung an andere Abteilungen	-1'309'306	-1'565'164	-1'759'441		12.4%
Nettokosten II	-1	0	0		0.0%
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Sachaufwand

Der höhere Sachaufwand in der Informatik setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen. Aufgrund der angestiegenen Bevölkerungszahl werden Nachlizensierungen bei der Einwohnerregister-Applikation Nest im Umfang von 35'000 Franken fällig, weitere rund 25'000 Franken werden für Zusatzapplikationen im Hinblick auf das neue Gemeindegesetz (bspw. für die vorgeschriebene elektronische Gesetzessammlung oder die rechtsgültige elektronische Amtspublikation, etc.) benötigt, 25'000 Franken sind für das elektronische Leitungskataster im Ressort Werkbetriebe eingestellt, weitere rund 15'000 Franken sind für Erweiterungen in den Bereichen eRechnung, Kantonale Einwohnerplattform und Immotop vorgesehen. Die Hauptabfallsammelstelle in der Tüfi muss mit einem Bezahlterminal ausgerüstet werden (6'000 Franken), die Grundsteuersoftware muss durch eine zeitgemässere abgelöst werden (12'000 Franken) und im Ressort Soziales werden Beleglesegeräte und ein Buchhaltungsscan benötigt (12'000 Franken).

Interne Verrechnung

Bei der internen Verrechnung zeigen sich 75'000 Franken höhere Abschreibungen und Passivzinsen, dies aufgrund anstehender Investitionen 2018 wie bspw. die Erweiterung im Rechnungswesen für HRM2 sowie die Erneuerung der Telefonanlage.

Verrechnung an andere Abteilungen

Der oben beschriebene höhere Sachaufwand kann in den meisten Fällen direkt einer Abteilung zugeordnet und demzufolge direkt weiterverrechnet werden, weshalb der Betrag der Verrechnung an andere Abteilungen entsprechend ansteigt.

DLB Personal

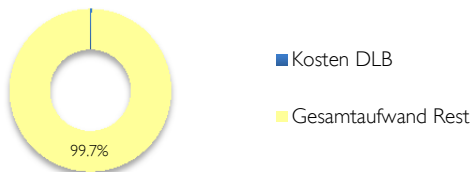
Grundauftrag

Sicherstellen eines vollen Personalbestands mit den notwendigen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen (Rekrutierung, Personalentwicklung inkl. Grundbildung), des optimalen Personal-Einsatzes (Organisationsentwicklung, Leistungsmanagement), der Personalbetreuung sowie der rechtskonformen Abwicklung aller Personalprozesse (Personalrecht, Sozialversicherungen, Administration). Das Ressort Bildung erledigt diese Aufgaben weitgehend selbständig im Schulsekretariat.

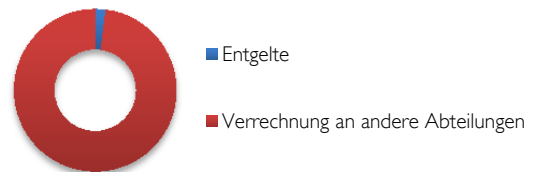
Umfeldentwicklung(en)

- Ein sich stetig verändernder Arbeitsmarkt (z.B. Arbeitslosenzahlen, Fachkräftemangel, Ansprüche an Anstellungsbedingungen) stellt für den Dienstleistungsbereich Personal eine äusserst dynamische Umgebung dar, auf welche flexibel und zeitnah reagiert werden muss.
- Weiterführung der Integration der Schulverwaltung in die Stadtverwaltung mit zunehmender Leistungserbringung des DLB Personals zugunsten des Ressorts Bildung.

Aufwand DLB Personal im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

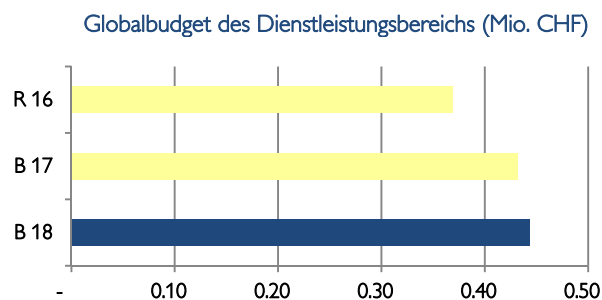


Kennzahlen zum Umfeld DLB Personal

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Personalbestand (in Headcounts)	211	208	210	➔
Anzahl Rekrutierungen	20	34	27	➔
Durchschnittliche Dauer einer Vakanz (in Tagen)	57	150	110	➔
Anzahl Kündigungen durch Arbeitnehmer/innen (ohne Altersrücktritt)	24	20	22	➔
Krankheitsbedingte Absenzen pro Mitarbeiter/in (in Tagen)	8	5	6	➔
Durchschnittsalter der Belegschaft	41	43	42	➔
Anteil der Belegschaft über 60 Jahre (in Prozent)	8	6	7	➔
Anteil Frauen (in Prozent)	49	51	50	➔



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Personal

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	369'700	438'450	453'250		3.4%
Personalaufwand	343'945	356'650	368'650		3.4%
Sachaufwand	25'755	81'800	84'600		3.4%
Erlöse	-239	-6'100	-9'100		49.2%
Entgelte	-239	-6'100	-9'100		49.2%
Nettokosten I	369'462	432'350	444'150		2.7%
Verrechnung an andere Abteilungen	-369'461	-432'350	-444'150		2.7%
Nettokosten II	0	0	0		0.0%
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Die Entgelte erhöhen sich um die Entschädigung des Tageselternvereins, für welchen die Abteilung Personal Dienstleistungen erbringt.

DLB Finanzen

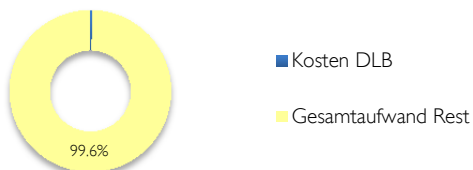
Grundauftrag

Der Dienstleistungsbereich Finanzen erbringt Buchführungs-, Versicherungs- und Controllingdienstleistungen für die Ressorts der Stadt Adliswil. Die Buchhaltung ist laufend nachgeführt und stellt den Abteilungen die benötigten Finanzinformationen rechtzeitig zur Verfügung.

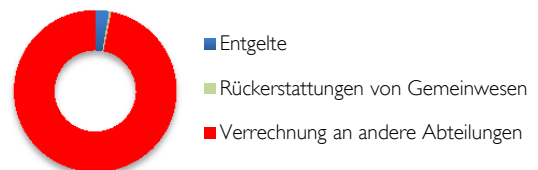
Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Mit dem Audit des Globalbudgets wurden diverse Änderungen an der Struktur der Globalbudgets vorgenommen. Diese wurden im Rahmen der Budgetierung 2018 im Laufe des Jahres 2017 vorbereitet.
- ➔ 3 parlamentarische Vorstösse im Bereich Finanzen der Stadt Adliswil (Finanzverfassung, Stabilisierung Haushalt, Qualität Finanzplanung) werden beantwortet und könnten Auswirkungen auf die Budgetierung 2018 und 2019 haben.
- ➔ Die Einführung des HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) ist im Kanton Zürich für das Jahr 2019 vorgeschrieben. Die Bilanz- und Erfolgsrechnungsgliederungen werden eine Veränderung erfahren. Für die Budgetierung 2019 müssen im Jahr 2018 die EDV-Systeme entsprechend bereitgestellt werden.

Aufwand DLB Finanzen im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

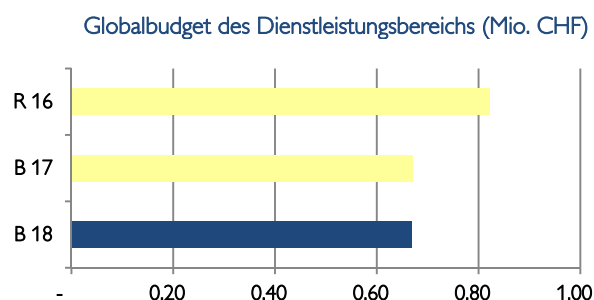


Kennzahlen zum Umfeld DLB Finanzen

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Belege in der Abteilung Finanzen und Controlling (Hauptbuch ohne Nebenbücher)	20'669	22'000	21'000	↗
Anzahl betreuter Salärbezüger	784	840	860	↗



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Finanzen

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	849'797	702'423	691'068		-1.6%
Personalaufwand	712'396	653'223	631'468		-3.3%
Sachaufwand	137'401	49'200	59'600		21.1%
Erlöse	-27'829	-31'000	-22'000		-29.0%
Entgelte	-25'271	-28'000	-19'000		-32.1%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-2'558	-3'000	-3'000		0.0%
Nettokosten I	821'969	671'423	669'068		-0.4%
Verrechnung an andere Abteilungen	-821'968	-671'423	-669'068		-0.4%
Nettokosten II	0	0	0		0.0%
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Sachaufwand

Im Budget 2018 sind die Mehrkosten für den Druck des Budgets, der Jahresrechnung und des Finanzplanes im neuen Layout sowie der Bezug von externer Unterstützung in Zusammenhang mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 eingesetzt.

Entgelte

Es erfolgen tiefere Rückerstattungen durch die Sozialversicherungsanstalt für Kinderzulagen von 9'000 Franken. Diese Mindereinnahmen führen auch zu entsprechenden Minderausgaben beim Personalaufwand.

DLB Liegenschaften

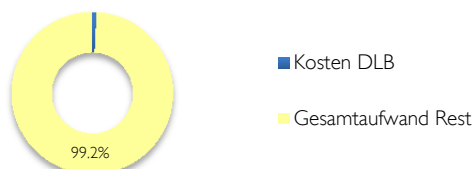
Grundauftrag

Die Abteilung Liegenschaften ist ein interner Dienstleister der Stadt in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung. Zusätzlich erbringt sie diverse Leistungen im Bereich Facility-Services (z.B. Schlüsselverwaltung, Hausdienst und Technik, Reinigung, etc.). Die Abteilung Liegenschaften ist zuständig für die Anmietung von Flächen und das strategische Flächenmanagement mit dem Ziel der optimalen Nutzung der Mietflächen und Flächen im Verwaltungsvermögen.

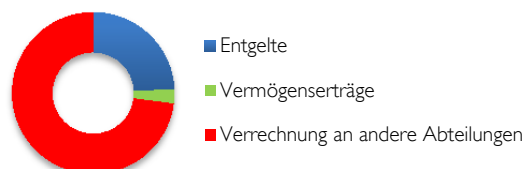
Umfeldentwicklung(en)

- Die stark wachsenden Schülerzahlen und damit verbunden der Flächenbedarf der betreuenden Personen erfordern eine laufende Entwicklung im strategischen Flächenmanagement. Lediglich durch Flächenverschiebungen und Mehrfachnutzungen können derzeit Anmieten und zusätzliche bauliche Massnahmen in der Zwischenzeit bis zu den bereits geplanten Bauprojekten verhindert werden.
- Durch die anstehenden Portfoliobereinigungen (Stadthausareal, Stadthausenerweiterung, Bushof) müssen verschiedene Ersatzstandorte und Zwischenlösungen bis zur Fertigstellung der Erweiterungen gesucht und Flächen abgestossen werden.
- Mit der vom Volk angenommenen Vervollständigung der Schulintegration rückt der Infrastrukturbereich der Schule noch näher mit der Abteilung Liegenschaften zusammen. In der Folge sind die Leistungen und Prozesse in den Bereichen Bewirtschaftung und Facility-Services zu analysieren und allenfalls anzupassen.
- Infolge von Pensionierungen sind die Leistungen und Prozesse in den Bereichen Bewirtschaftung und Facility-Services zu analysieren und allenfalls anzupassen.

Aufwand DLB Liegenschaften im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...

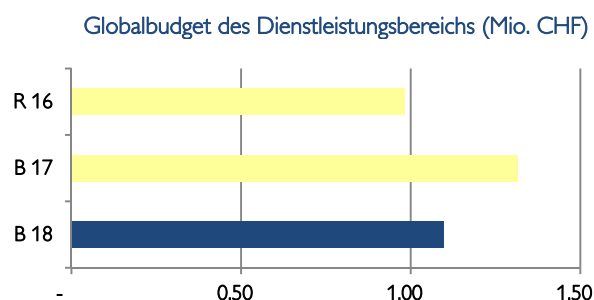


Kennzahlen zum Umfeld DLB Liegenschaften

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Büroflächen Verwaltungsvermögen (m2)	2'185	2'141	2'185	→
Anzahl Projekte gemäss Projektportfolio	47	48	49	↗
Betreutes Investitionsvolumen gemäss Planung (Mio. CHF)	124	107	131	↗
Eigenleistungen für Investitionen (% der geleisteten Arbeitszeit der Abteilung Liegenschaften)	29.5	29.5	29	→



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Liegenschaften

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	1'354'520	1'692'292	1'504'032		-11.1%
Personalaufwand	606'525	824'092	673'832		-18.2%
Sachaufwand	747'995	868'200	830'200		-4.4%
Erlöse	-372'058	-377'800	-407'000		7.7%
Vermögenserträge	-32'173	-87'400	-42'800		-51.0%
Entgelte	-339'885	-290'400	-364'200		25.4%
Nettokosten I	982'462	1'314'492	1'097'032		-16.5%
Verrechnung an andere Abteilungen	-982'462	-1'314'492	-1'097'032		-16.5%
Nettokosten II	0	0	0		0.0%
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Personalaufwand

Die Leistungserfassung wird (aufgrund der Erfahrung, siehe auch Jahresrechnung 2016) dahingehend angepasst, dass mehr Personalaufwand der Produktgruppe Finanzen belastet wird. Dadurch erfährt der Dienstleistungsbereich eine Entlastung.

Vermögenserträge

Die Erträge bei den Mietliegenschaften werden hauptsächlich aufgrund der anstehenden Bauarbeiten Stadthausenerweiterung geschmälert (die Nutzung der Einstellhalle durch die Mitarbeitenden ist nur beschränkt bzw. teilweise nicht möglich).

Entgelte

Aufgrund der hohen anstehenden Investitionen in den nächsten Jahren (siehe Investitionsprogramm des Finanzplanes), werden mehr Personalressourcen für die Projektbegleitung eingesetzt. Das wird zu Mehrerträgen bei den Eigenleistungen für Investitionen führen.

DLB Schulverwaltung

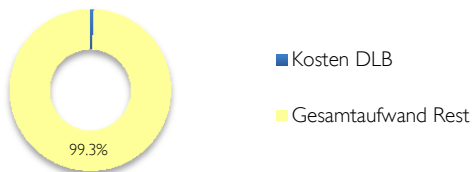
Grundauftrag

Die Schulverwaltung ist erste Anlaufstelle für alle Anliegen und Aufgaben im Zusammenhang mit der Volksschule Adliswil und ihren Betrieben. Sie ist die zentrale Dienstleistungs- und Koordinationsstelle der Schule Adliswil und gewährleistet den einwandfreien Betrieb der Schulverwaltung als kundenorientierte und effiziente Dienstleistungs- und Koordinationsstelle der gesamten Schule unter Einbezug der Schulpflege und der Geschäftsleitung sowie deren unterstellten Organe (Schul- und Dienstseinheiten). Sie pflegt die Zusammenarbeit mit den Gremien der Stadt, des Bezirks und des Kantons und wirkt als direkte Ansprechpartnerin für Mitarbeitende, Eltern, Kinder und Aussenstehende. Sie führt die gesamte Administration und das Archiv der Schule.

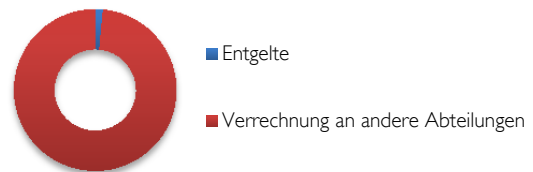
Umfeldentwicklung(en)

- Die stark wachsenden Schülerzahlen in einem dynamischen Umfeld stellen die Schule als Ganzes vor personelle, infrastrukturelle, administrative und finanzielle Herausforderungen.
- Die Einführung eines prozessorientierten, digitalen Organisationshandbuches hat die Schulverwaltung in einem dynamischen Umfeld gegenüber den Mitarbeitenden der Schule professioneller, effizienter, transparenter und dienstleistungsorientierter gemacht.

Aufwand DLB Schulverwaltung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand DLB Schulverwaltung wird finanziert durch...

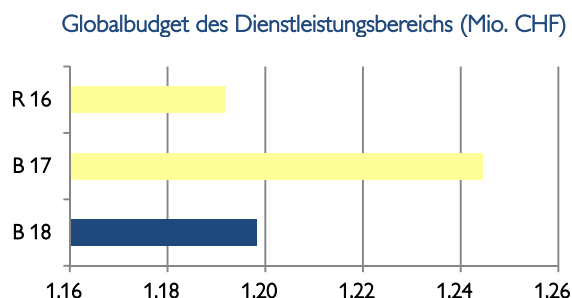


Kennzahlen zum Umfeld DLB Schulverwaltung

Bezeichnung	R 16	B 17	B 18	Trend
Anzahl Mitarbeiter/innen in der Schulverwaltung	12	12	11	→
Stellenprozente in der Schulverwaltung (in %)	830	855	855	→
Neuanstellungen (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	69	42	65	↗
Austritte (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	40	40	40	→
Anzahl Mitarbeiter/innen Schule Adliswil	400	405	410	↗
Anzahl Schüler/innen Schule Adliswil	1727	1853	1871	↗
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Schüler/innen	182	160	190	↗
Anzahl Mitarbeiter/innen Musikschule Adliswil-Langnau	50	50	46	→
Anzahl Schüler/innen Musikschule Adliswil-Langnau	532	490	535	↗



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs



Zusatzinformationen zum DLB Schulverwaltung

	R 16	B 17	B 18	Δ zu	B 17
Kosten	1'208'616	1'262'600	1'216'180		-3.7%
Personalaufwand	1'081'998	1'123'200	1'072'880		-4.5%
Sachaufwand	87'212	99'800	101'300		1.5%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	39'406	39'600	42'000		6.1%
Erlöse	-16'803	-18'000	-18'000		0.0%
Entgelte	-16'803	-18'000	-18'000		0.0%
Nettokosten I	1'191'813	1'244'600	1'198'180		-3.7%
Verrechnung an andere Abteilungen	-1'191'813	-1'244'600	-1'198'180		-3.7%
Nettokosten II	0	0	0		0.0%
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		0.0%

Kommentar

Kennzahl Anzahl Schüler/innen Musikschule Adliswil-Langnau: Bei der in der Rechnung 2016 ausgewiesenen Kennzahl wurde eine kleine Abweichung festgestellt. Diese Kennzahl (Rechnung 2016) wird mit dem vorliegenden Budget korrigiert.





5 Stellenplan

Der Stellenplan entwickelt sich wie folgt:

	B 14	B 15	B 16	B 17	B 18	Δ zu B17
Ressort Präsidiales	20.3	23.4	24.0	23.9	24.0	+ 0.1
Ressort Finanzen	18.9	20.6	19.8	19.8	19.5	- 0.3
Ressort Bau und Planung	5.0	5.4	5.4	5.6	5.6	± 0.0
Ressort Werkbetriebe	30.4	31.7	34.1	34.7	34.9	+ 0.2
Ressort Sicherheit und Gesundheit	12.7	23.9	23.1	22.7	22.8	+ 0.1
Ressort Soziales	29.4	31.9	30.1	29.3	29.4	+ 0.1
Ressort Jugend und Sport	13.8	-	-	-	-	-
Ressort Bildung	45.9	48.0	52.0	54.5	58.0	+ 3.5
Total Stadtrat	176.4	184.9	188.5	190.5	194.2	+ 3.7
Grosser Gemeinderat	0.55	0.55	0.65	0.80	0.9	+ 0.1

Kommentar

Bildung

Wegen gestiegener Nachfrage und für den beantragten dritten Ferienhort ist mehr Personal notwendig (+2.9). Für die vergrösserte Nutzungsfläche (Kindergärten Sihlau und Sonnenrain, Schulstandort Wilacker) und aufgrund der erhöhten Nutzung durch die Tagesstrukturen ist eine Erhöhung der Stellen für Reinigung und Unterhalt notwendig (+0.6).





6 Glossar - Begriffserklärungen

Abschreibungen

Unter Abschreibungen werden Buchungen verstanden, die die Sach- und/oder Wertverminderung eines einzelnen oder mehrerer zusammengefasster Vermögensobjekte aufzeigen.

- **Abschreibungen Finanzvermögen**
Abschreibungen von uneinbringlichen Guthaben und sämtliche Abschreibungen auf dem Finanzvermögen im Umfang der tatsächlich eingetretenen Wertminderung oder aufgrund von Bewertungsvorschriften.
- **Abschreibungsbedarf für ordentliche Abschreibungen**
Total der ordentlich, zwingend vorgeschriebenen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.
- **Abschreibungssatz Verwaltungsvermögen**
Total der ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.

Aktiven

Bestehen aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen, den Vorschüssen an Spezialfinanzierungen und dem allfälligen Bilanzfehlbetrag.

- **Aktiverte Ausgaben**
Total Bruttoausgaben in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (aktiviert).
- **Aktivierungen**
Aktivierungen sind die am Ende der Rechnungsperiode in die Bestandesrechnung zu übertragenden Ausgaben der Investitionsrechnung.

Aufwand Laufende Rechnung

Wertverzehr in einem Rechnungsjahr gemäss den Deckungsgrundsätzen. Er hat eine Verminderung des Eigenkapitals zur Folge.

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung bildet zusammen mit der Verwaltungsrechnung die Jahresrechnung. Die Bestandesrechnung enthält Vermögenswerte (Aktiven) und die Verpflichtungen (Passiven) sowie das Eigenkapital oder den Bilanzfehlbetrag.

Bilanzfehlbetrag

Überschuss der Verpflichtungen über die Gesamtktiven. Durch Eigenkapital nicht abgedeckte Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung erhöhen den Bilanzfehlbetrag. Gemeinden mit einem Bilanzfehlbetrag wären nach privatrechtlicher Betrachtungsweise im Konkurs. Der Bilanzfehlbetrag ist deshalb innert nützlicher Frist abzutragen.

Buchgewinne Anlagen Finanzvermögen

Differenz zwischen Buchwert und höherem Erlös aus Verkauf bzw. Neubewertung von Vermögenswerten.

Cash flow / Cash loss

Der Cash flow entspricht dem Zahlungsmittelüberschuss – der Cash loss dem Zahlungsmittelfehlbetrag einer Periode. Er gilt als Indikator für die Innenfinanzierungskraft (Schaffung von Eigenkapital aus dem Gemeinwesen heraus).

Formel:

$$\text{Cash flow / Cash loss} = \text{Ergebnis Laufende Rechnung} + \text{Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)} + \text{Einlagen in Rückstellungen} - \text{Entnahmen aus Rückstellungen}$$

Eigenkapital

Vermögen, das die Summe der Verpflichtungen übersteigt. Eigenkapital entsteht in der Regel durch Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung. Es dient vorab zur Verminderung oder gänzlichen Deckung künftiger Aufwandüberschüsse und als Reserve für künftige Verpflichtungen. Diese Reserve ist an keinen bestimmten Zweck gebunden.

Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Vorfinanzierungen, Sonderrechnungen und Rückstellungen

Reservierung (Einlagen) bzw. Verwendung (Entnahmen) bestimmter (reservierter) Mittel aufgrund gesetzlicher oder rechtlicher gleichwertiger Vorschriften für die vollständige oder teilweise Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe. Einlagen und Entnahmen werden bei der Berechnung des konsolidierten laufenden Aufwandes bzw. Ertrages nicht berücksichtigt.

Finanzertrag

Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich Einnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen.

Formel:

$$\begin{aligned} &+ \text{Ertrag Laufende Rechnung} \\ &- \text{Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen} \\ &- \text{Durchlaufende Beiträge} \\ &- \text{Interne Verrechnungen} \\ &= \text{Finanzertrag} \end{aligned}$$

Finanzierungsfehlbetrag

Die nach Abzug der Selbstfinanzierung nicht gedeckten Nettoinvestitionen. Er gibt den Fremdkapitalbedarf der Rechnungsperiode an.

Finanzierungsüberschuss

Für die Verwaltungsinvestitionen nicht benötigten Mittel der Rechnungsperiode, die z.B. für Schuldentrückzahlung oder für Anlagen verwendet werden können.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, welche ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können.

**Fremdkapital**

Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus öffentlichen Schulden, Rückstellungen, transitorischen Passiven, verwalteten Geldern und Verpflichtungen für Sonderrechnungen. Macht Aussage über Beurteilungsgrösse für Kapitalstruktur und das absolute Verschuldungsausmass.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung erfasst jene Ausgaben und Einnahmen, die im Zusammenhang mit der Schaffung oder Erhaltung von Vermögenswerten für öffentliche Zwecke stehen. Jede Übertragung vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen gilt als Investition und ist Gegenstand der Investitionsrechnung.

Kapitaldienst

Passivzinsen, zuzüglich der ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, abzüglich der Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
- Vermögensertrag
+ Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
+ Buchgewinne Finanzvermögen
+ Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
+ Nettozinsen
+ Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)
= Kapitaldienst

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienst gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen. Ein hoher Kapitaldienstanteil, 18% und mehr, kann entweder durch eine hohe Verschuldung oder durch grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf entstehen bzw. durch beide Faktoren zusammen.

Wertung:

sehr kritisch:	über 25%
kritisch:	15% bis 25%
unproblematisch:	5% bis 15%
günstig:	unter 5%

Formel:

Kapitaldienstanteil = Kapitaldienst / Finanzertrag x 100

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung entspricht der Erfolgsrechnung im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen. Sie enthält Zahlungen an Dritte für die laufende Aufgabenerfüllung (Konsumausgaben), Abschreibungen und

sonstige Aufwandsposten. Dem Aufwand wird der Ertrag gegenübergestellt. Der Saldo ergibt den Aufwand- oder den Ertragsüberschuss.

Median

Der Median (auch 50%-Wert oder Zentralwert) ist jener Wert von statistischen Kennzahlen, welche die der Grösse nach geordneten Werte in genau zwei Hälften teilt. Es liegen rechts und links der Grösse nach geordneten Werte. D.h. der Median bedeutet jeweils die 15. Gemeinde in einer sortierten Reihe (Rangfolge); im Unterschied zum Mittelwert oder arithmetischen Mittel fallen bei Median Extremwerte nicht ins Gewicht.

Mittelwert

Der Mittelwert oder auch das arithmetische Mittel genannt, ist die Berechnung vom einfachen Durchschnitt. Er wird vor allem bei homogenen statistischen Massen angewendet. In anderen Fällen kann das Resultat durch Extremfälle wesentlich verfälscht werden.

Nettoinvestitionen

Überschuss der Investitionsausgaben über die Investitionseinnahmen, welche das Gemeinwesen aus eigenen oder fremden Mitteln decken muss. Er wird beim Abschluss der Investitionsrechnung aktiviert bzw. passiviert.

Formel:

+ Aktivierte Investitionsausgaben
- Passivierte Investitionseinnahmen
= Nettoinvestitionen

Nettoschuld / Nettovermögen

Saldo zwischen Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital. Eine positive Zahl weist auf ein Nettovermögen, eine negative Zahl auf eine Nettoschuld hin.

Formel:

Nettoschuld bzw. Nettovermögen = Finanzvermögen - Fremdkapital

Nettoschuld pro Kopf

Die Nettoschuld pro Kopf wird oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über Fr. 5'000.-- Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Nettozinsen

Passivzinsen abzüglich Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
- Vermögensertrag
+ Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
+ Buchgewinne Finanzvermögen
+ Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
= Nettozinsen

Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens.

Passiven

Setzen sich aus dem Fremdkapital, den Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital zusammen.

Passivierte Einnahmen

Total Bruttoeinnahmen in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (passiviert).

Passivierungen

Als Passivierungen gelten die Investitionseinnahmen (brutto) und sämtliche Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche) auf dem Verwaltungsvermögen.

Passivzinsen

Zinsen für die Inanspruchnahme fremder Mittel.



Personalaufwand

Aufwand für Entlohnung, Sitzungsgelder, Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen, Anwerbung, Ausbildung und Information, Naturalleistungen, Zulagen, Vergünstigungen jeglicher Art an die Behördenmitglieder und das aktive Personal sowie an temporäre Arbeitskräfte (als Ersatz für das eigene Personal, auch wenn nur ein Auftragsverhältnis besteht). Renten, Ruhegehälter, Teuerungszulagen an Pensionierte, für deren Lohnzahlungen das Gemeinwesen zuständig war.

Selbstfinanzierung

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung. Selbstfinanzierung = erwirtschaftete Mittel.

Formel:

+ ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
 - Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
 = Selbstfinanzierung

Selbstfinanzierung bereinigt

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung (Selbstfinanzierung).

Korrektur der um die Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen verminderte bzw. um die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen vermehrte Selbstfinanzierung.

Formel:

+ ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
 - Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
 + Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
 - Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
 = Selbstfinanzierung bereinigt

Selbstfinanzierungsanteil

Diese an die Privatwirtschaft angelehnte Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung (erwirtschaftete Mittel) am Finanzertrag (Nettoumsatz) und charakterisiert so die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum eines Gemeinwesens. Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt wie viele Prozente des Ertrages (Finanzertrag) allein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto höher ist ihre Ertragskraft respektive grösser ist ihr Finanzierungsspielraum. Ein Anteil unter 8% weist auf eine schwache Investitionskraft hin.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 0%
kritisch:	0% bis 10%
unproblematisch:	10% bis 20%
günstig:	über 20%

Formel:

Selbstfinanzierungsanteil = Selbstfinanzierung / Finanzertrag x 100

Selbstfinanzierungsanteil bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten des konsolidierten laufenden Ertrages.

Formel:

Selbstfinanzierungsanteil bereinigt = Selbstfinanzierung bereinigt / Finanzertrag x 100

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100% bedeuten eine noch verantwortbare Verschuldung. Mittelfristig sollte jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 60%
kritisch:	60% bis 80%
unproblematisch:	80% bis 100%
günstig:	über 100%

Formel:

Selbstfinanzierungsgrad = Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen x 100

Selbstfinanzierungsgrad bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Formel:

Selbstfinanzierungsgrad bereinigt = Selbstfinanzierung bereinigt / Nettoinvestitionen x 100

Spezialfinanzierung

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn aufgrund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllungen einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

Steuerertrag

Anteil an Einkommens- und Vermögenssteuern, Anteil an Kapital- und Gewinnsteuern, inkl. Gemeindezuschläge, Quellensteuern, Nach- und Strafsteuern (gemäss Buchhaltung).

Steuerkraft absolut

Die absolute Staatssteuerkraft basiert auf dem Sollstaatssteueraufkommen (brutto) der Gemeinden zu 100 Prozent.

Steuerkraft relativ je Einwohner

Die relative Steuerkraft errechnet sich als Quotient vom Sollstaatssteueraufkommen geteilt durch die Einwohnerzahl einer Gemeinde. Steuerkraft pro Einwohner (mittlere Wohnbevölkerung des Vorjahres).

Vermögenserträge

Aktivzinsen und andere Erträge aus den Geld- und Kapitalanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens, Ablieferung der Gewinne der eigenen Anstalten, Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens.

Verpflichtungen Spezialfinanzierungen

Verpflichtungen (Schulden) gegenüber gemeindeeigenen Spezialfinanzierungen (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.), Spezialfonds oder Vorfinanzierungen.



Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen und über mehrere Rechnungsjahre genutzt werden, das heisst nicht realisierbar sind.

Vorschüsse Spezialfinanzierungen

Vorschüsse an Gemeindebetriebe, welche als Spezialfinanzierung geführt werden (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.).

Zinsbelastungsanteil

Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation eines Gemeinwesens, da eine hohe Verschuldung sich in einem hohen Zinsbelastungsanteil spiegelt. Im Mehrjahresvergleich kann die Verschuldungstendenz abgelesen werden.

Wertung:

sehr kritisch:	über 8%
kritisch:	5% bis 8%
unproblematisch:	2% bis 5%
günstig:	unter 2%

Formel: $\text{Zinsbelastungsanteil} = \text{Nettozinsaufwand} / \text{Finanzertrag} \times 100$

Zusätzliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens, die über die ordentlichen bzw. gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen hinausgehen. Zusätzliche Abschreibungen können getätigt werden, wenn der Aufwandüberschuss die auf dem Verwaltungsvermögen budgetierten Abschreibungen, erhöht um den Ertrag aus 3 Steuerprozenten, nicht übersteigt.